Zürich, 1. Mai 1933 Nr. 1 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.–; AUSLAND FR. 4.–
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Prüfungen für das Lehrdiplom. Die am Ende des Wintersemesters durchgeführten Prüfungen haben folgende Kandidaten und Kandidatinnen bestanden:

a) Klavier: Margrit Fritschi, von und in Zürich, Klasse Dr. O. Kasics,
Hedy Gehry, von und in Zürich, Klasse R. Laquai,
Marie Lienhard, von und in Zofingen, Klasse G. Staub,
Marina Sulzer, von und in Winterthur, Klasse R. Laquai.

b) Orgel: Heinz Hindermann, von Basel, in Zürich, Klasse E. Isler.

c) Violine: Paula Grilz, von Klagenfurt, in Oerlikon, Klasse K. Wenz.

d) Violoncello: Klara Brunnschweiler, von Hauptwil, in Kilchberg-Zürich, Klasse F. Reitz.

Die Prüfung für Diplom als Orchestermusiker haben bestanden:

a) Violoncello: Kurt Pomsel, von Leipzig, in Zürich, Klasse Fr. Reitz.

b) Clarinette: Georg Bauer, von Wien, in Zürich, Klasse E. Fanghänel.

Die noch ausstehenden Prüfungen finden im Laufe des Monats Mai statt.

„BERUFSAUSBILDUNG MIT DIPLOM!"

Seit der Einführung der Fachdiplomprüfungen durch den Schweizerischen Musikpädagogischen Verband im Jahre 1913, dem sich in der Folge als erstes das Konservatorium für Musik in Zürich und später auch andere schweizerische Musikschulen anschlossen, hat die Öffentlichkeit dieser Institution eine stets wachsende Beachtung geschenkt. Ihr Interesse daran ist im Laufe der Jahre in dem Maße gestiegen, als die Prüfungen erweitert und ausgebaut wurden, und die

Z 949
Hg

Diplominhaber sich auch als gute Pädagogen auszuweisen in der Lage waren. Den Schlußstein bildete die Verstaatlichung unserer Prüfungen in dem Sinne, daß die kantonalen Erziehungsbehörden einen Fachexperten zu den Prüfungen abordnen und die Diplome unterzeichnen, ihnen somit den Charakter eines amtlichen Aktenstückes verleihen, das von den Wahlbehörden bei der Besetzung öffentlicher Lehrstellen als Wahlfähigkeitsausweis anerkannt ist. Aber nicht nur Behörden und vielfach auch schon Institutsvorsteher pflegen bei der Stellenbesetzung den Besitz eines Lehrdiplomes zur Bedingung zu machen, sondern auch der Private hat längst begonnen, dem Diplominhaber als Lehrer den Vorzug zu geben. Zwar hört man noch immer etwa den Einwand, daß die Diplomprüfung wohl über den Besitz gewisser technischer, theoretischer und musikalischer Qualitäten den Beweis zu erbringen vermöge, daß sie aber nicht im Falle sei, Belege für die gewiß nicht minder wichtige praktische Erfahrung, die eigentliche Lehrbefähigung, zu liefern. Wir lassen diesen Einwand in allen den Fällen gelten, in denen es sich um nichtdiplomierte Lehrkräfte handelt, die ihre eigentlichen Fachstudien machten, sie aber zu einer Zeit abschlossen, zu der es noch keine Diplomprüfungen gab, bei denen wir aber voraussetzen können, daß sie das erforderliche technische, theoretische und musikalische Rüstzeug besessen hätten, um eine Diplomprüfung mit Erfolg bestehen zu können. Wir anerkennen den Einwand auch insoferne noch, als vorderhand keine Prüfung über eine mehrjährige praktische Erfahrung Aufschluß zu geben vermag. Ablehnen, und zwar bedingungslos ablehnen müssen wir ihn aber überall da, wo er nur als Vorwand und Entschuldigung für ein unzulängliches Fachstudium angewendet wird, und diese Fälle sind leider die weitaus häufigern. Selbst dann, wenn die Diplomprüfung „nur" über den Besitz der erforderlichen technischen, theoretischen und musikalischen Grundlagen für den Lehrberuf zu orientieren vermöchte, würde sie schon ihren Wert behalten, denn gerade das ist es ja, was denen, die nur die praktische Erfahrung ins Treffen zu führen haben, so vielfach fehlt! Mit diesen technischen, theoretischen und musikalischen Grundlagen haben wir uns aber schon längst nicht mehr begnügt, denn seit dem Jahre 1925 verpflichtet das Konservatorium für Musik in Zürich als überhaupt erstes seine Kandidaten des Lehrdiploms, während der Dauer eines Jahres zwei ihnen zugewiesene Schüler — einen Anfänger und einen Vorgebildeten — in je einer Stunde wöchentlich zu unterrichten, sie in regelmäßigen Zeitabständen dem Pädagogiklehrer zur Kontrolle zu bringen und mit ihnen vor dem Expertenkollegium den praktischen pädagogischen Teil der Diplomprüfung abzulegen. Wenn die Diplomprüfung also auch keine langjährigen praktischen Erfahrungen in ihren Beobachtungskreis zu ziehen vermag, so ist das, was sie an praktischer Befähigung einwandfrei festzustellen in der Lage ist, immerhin wichtig und wertvoll genug, um die Bedeutung, die die

Wahlbehörden dem Diplom heute beimessen, und das Ansehen, das es in der Öffentlichkeit genießt, vollauf zu rechtfertigen. Man wird auch nicht in Abrede stellen können, daß alle diejenigen, denen die praktische Erfahrung allein alles Heil bedeutet, doch sicherlich auch einmal o h n e d i e s e ihre Lehrtätigkeit beginnen mußten und daß ihnen darüber hinaus sogar vielfach noch die Möglichkeit fehlte, sich über den Besitz aller übrigen Erfordernisse auszuweisen!

Mit der öffentlichen Anerkennung und behördlichen Würdigung des Fachdiplomes wuchs naturgemäß auch das Verlangen nicht nur nach dem Besitz, sondern fast mehr noch nach der M ö g l i c h k e i t d e r V e r l e i h u n g eines solchen, verbunden mit dem Versuch der geschäftsmäßigen Ausnützung der Institution auf dem Reklamewege. Daher kommt es, daß wir ähnliche Sätze wie den als Titel für diesen Artikel gewählten nicht in einem, nein in zehn, zwanzig Prospekten und Inseraten, nicht etwa von dazu berechtigten Instituten, sondern von Privatpersonen, Lehrerinnen und Lehrern auf allen möglichen Unterrichtsgebieten, lesen können. Da stellt man sich unwillkürlich einmal die Frage, was denn ein Diplom überhaupt sei und wen man zur Ausstellung eines solchen als berechtigt ansehen dürfe! Zunächst einmal kann jedenfalls auch nicht der leiseste Zweifel darüber bestehen, daß eine einzelne Privatperson niemals ein Diplom zu verabfolgen ein Recht hat. Jedes Attest eines Privatlehrers oder Inhabers einer Privatschule ist ein „Zeugnis", ein P r i v a t z e u g n i s, und nichts anderes, welchen Titel man ihm auch immer geben möge! Der Charakter eines Privatzeugnisses bleibt sogar dann noch bestehen, wenn ein Experte beigezogen wird, oder sogar mehrere Experten vorhanden sind, der Privatlehrer oder Inhaber der Privatschule diese Experten jedoch s e l b s t b e s t i m m t. Daran ändert auch eine etwa vorgenommene Prüfung nichts, für die der Privatlehrer oder Inhaber des Privatinstitutes wiederum die Aufgaben s e l b s t gestellt hat! Zur Erwerbung eines F a c h d i p l o m e s gehört als erstes Erfordernis eine Prüfung in allen denjenigen Fächern, die in ihrer Gesamtheit das eigentliche Berufsstudium bilden, die also mit der Ausübung des Berufes in irgendwelchem Zusammenhange stehen. Die Aufgaben zu dieser Prüfung dürfen nicht durch den Lehrer, sondern sie müssen durch den Hauptfachexperten oder durch die Expertenkommission gestellt sein. Der Privatlehrer oder Inhaber einer Privatschule hat bei der Wahl der Expertenkommission weder ein Mitsprache- noch ein Bestimmungsrecht, sondern für diese Wahl sind nur die leitenden Organe behördlich anerkannter und beaufsichtigter Institute oder eigentlicher Berufsverbände zuständig. Daß überall da, wo die Diplomprüfungen staatlichen Charakter haben, die Behörden selbst ihre Vertreter bestimmen, ist selbstverständlich.

Der Charakter der Diplomprüfungen und des Fachdiplomes dürfte mit diesen Feststellungen klar und unzweideutig umschrieben sein. Ihr Zweck geht dahin, denjenigen, denen die Trauben nun einmal etwas zu hoch hängen, etwas mehr Mäßigung im Reklame-

wesen und etwas mehr Seßhaftigkeit auf dem Boden der realen Dinge nahezulegen, anderseits aber auch einem leider oft zu nachsichtigen und leichtgläubigen Publikum mehr Vorsicht zu empfehlen.

C. V.

VON UNSERN LEHRERN.

Unser Streichquartett der Herren W. de Boer, H. Schroer, P. Essek und F. Reitz bietet im Laufe des Frühjahrs in drei von der Firma Hug & Co. im Kramhof veranstalteten Konzerten neuere Kammermusik. Ein erster Abend fand am 3. April statt, mit Werken von Heinrich Pestalozzi, E. Lovreglio, W. Courvoisier und H. Kaminski. Weitere Abende folgen am 1. und 22. Mai, an denen wir Kammermusik von Karl Hasse, Albert Moeschinger, Luc Balmer, Robert Blum, Karl Heinrich David, Paul Müller und Mezio Agostino hören werden.

Emil Frey absolvierte vom 14. bis 28. März eine Konzerttournee nach Wien, Graz, Budapest und Venedig.

Walter Frey befand sich vom 25. April bis 1. Mai auf einer Konzertreise in Norwegen.

VON FRÜHERN SCHÜLERN.

Rolf Langnese spielte am 12. April mit dem Philharmonischen Orchester in Berlin unter Nikolai van der Pals das b-moll-Konzert von Peter Tschaikowsky.

Hanny Senn in Wallisellen veranstaltete am 2. April mit Margrit Vaterlaus (Gesang) und Hans Steingrube (Orgel) in der Kirche Kloten ein Passionskonzert. Werke von Buxtehude, Schütz, Bach, Vitali, Beethoven, Reger und Courvoisier gelangten zu Gehör.

Margrit Weiß aus St. Gallen war für das „1. volkstümliche Sinfoniekonzert" in Rorschach engagiert und spielte das Mendelssohn'sche Violinkonzert. Freundnachbarliche Beziehungen und „kleiner Grenzverkehr" auch in musikalischen Dingen in Ehren, aber man gestatte uns doch die Frage an den Veranstalter dieser Konzerte, ob sie mit einem schweizerischen Orchester nicht durchführbar wären?

Ruth Wiesner aus Rorschach und Clara Zanetti-Botscheider in Arosa veranstalteten kürzlich im dortigen Kursaal-Kasino gemeinsam einen Violin- und Klavierabend, an dem Werke vom Vivaldi-Busch, Corelli, Mozart, Beethoven und zum Schlusse die A-Dur-Sonate von César Franck zu Gehör kamen.

Peter Stüssi (Orgel und Lotte Stüssi (Violine) gaben Kirchenkonzerte in Horgen und Wollishofen-Zürich mit Werken von Dietrich Buxtehude, A. Corelli, G. Tartini, G. Händel, Phil. Em. Bach und Joh. Seb. Bach. Dora Wyß und Nina Nüesch hatten den vokalen Teil übernommen.

Verschiedene andere Mitteilungen müssen wegen Raummangel zurückgestellt werden.

Grammophon-Aufnahmen für jedermann

Schon oft ließen Sie sich photographieren, aber wurden Sie auch schon phonographiert?

Wie wir beim Photographen unser Bild aufnehmen lassen, so können wir heute *unsere Stimme* oder *unser Spiel auf einem Musikinstrument* phonographisch, also auf der Grammophonplatte, festhalten lassen

Ein Besuch im Aufnahme-Studio (telephonische Anmeldung über 56.940 erwünscht) genügt. Die Platte kostet, einschließlich Aufnahme, Fr. 8.— bis 10.—

Verwendung: Sprech- und Gesangsproben (für Bewerbungen usw. oder zur Unterhaltung), Musikaufnahmen zu Prüfungszwecken, als persönliches Geschenk, Gesprochene Briefe, Referate zu Reklamezwecken usw.

HUG & CO., ZÜRICH

„Kramhof", Füßlistr. 4, gegenüber dem „St. Annahof"

Volkshochschule Zürich

Deutsche Meister der Kammermusik im XIX. Jahrhundert

Sämtliche Klavier-Trios von Schubert, Mendelssohn, Schumann und Brahms, konzertmäßig dargeboten vom

Lang-Trio

(Walter Lang, Klavier, Walter Kägi, Violine, Franz Hindermann, Violincello) mit Einführungen von Dr. Willi Schuh

Konzertflügel Steinway & Sons aus dem Pianohaus Jecklin

5 Abende, jeweilen am Freitag 20 bis ca. 21½ Uhr im Kirchgemeindehaus Enge, Bederstraße 25

Beginn: 5. Mai, Ende: 2. Juni

Programme und Karten für alle 5 Abende Fr. 12.— (Kursgeld Fr. 10.—, Einschreibegebühr Fr. 2.— im Sekretariat der Volkshochschule, Münsterhof 20 (Zunfthaus z. Meise).

Für die einzelnen Abende werden im Sekretariat der Volkshochschule und am Saaleingang Einzelkarten zu Fr. 3.— ausgegeben.

Gegründet 1840

Bestbekannt als
Atelier für Kunstgeigenbau
Spezialhaus für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J·E·ZÜST & CIE
Theaterstr. 16 Zuerich

Visitenkarten

werden zu mäßigen Preisen
prompt und rasch ausgeführt
BUCHDRUCKEREI
MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19

Empfehlenswerte Bücher

Eschmann, **„Chindefründ“**, Preis Fr. 5.— . . . . . .
Schönenberger, **„Goldene Zeit“**, Preis Fr. 5.— . . . . .
Carpentier, **„Chumm Chindli, los zue“**, Preis Fr. 4.— . . .
Bersinger, **„Freu-Di“**, Preis Fr. 4.— . . . . . .
Hintermann, **„Im Reich des Sonnengottes“**, Preis Fr. 12.—

Sämtliche Bücher sind zu beziehen bei:

Müller, Werder & Co., Zürich, Wolfbachstraße 19

Zürich, 15. Mai 1933 Nr. 2 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.— INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Der neue Kurs für Darstellungskunst der Oper mit Frau Kammersängerin Emmy Krüger hat am 25. April begonnen und dauert bis zum 17. Juni. Der Unterricht findet je Dienstag und Freitag von 3 bis 6 Uhr und Mittwoch und Samstag von 8 bis 12 Uhr im Konzertsaale des Konservatoriums statt. Interessenten ist in beschränkter Zahl Gelegenheit geboten, als Hörer teilzunehmen. Der Eintrittspreis beträgt Fr. 3.— pro Halbtag, bezw. Fr. 50.— im Abonnement für den ganzen Kurs.

PLAN FÜR DIE VORTRAGSÜBUNGEN

während des Sommersemesters 1933.

10. Juni	Klassen von Frl. A. Laquai und Herrn L. Favini, event. noch mit Schülern von Herrn E. Hörler.
17. „	Klasse des Herrn J. Stumpp.
20. „ }	Kurs für Darstellungskunst der Oper von Frau Emmy
21. „ }	Krüger.
24. „	Klassen von Frl. E. Fridöri und Herrn F. Böttcher.
1. Juli	Klassen der Herren E. Heuberger und H. Schroer.
8. „	Klassen von Frl. A. Lorch und Herrn P. Essek.
12. „	Klasse des Herrn E. Isler im Fraumünster.
15. „	Hauskonzert im Konzertsaal des Konservatoriums.

Sommerferien.

2. Sept.	Bläser- und Harfenklassen.
9. „	Klassen von Frl. E. v. Monakow und Herrn R. Laquai.
16. „	Klassen der Herren J. Ebner und H. Dubs.
20. „	Klassen der Herren G. Staub und H. Pestalozzi.
23. „	Klasse des Herrn F. Reitz.
27. „	Klavierklasse des Herrn Walter Frey.

g 949
49

30. Sept. Violin- und Quartettklassen des Herrn W. de Boer.
4. Oktober Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey.
7. „ Klasse von Frau Ilona Durigo.
11. „ Klasse des Herrn Emil Frey.
14. „ Schlußaufführung mit Orchester im Konservatorium.

UNSERE SCHULE FÜR MUSIKALISCH-RHYTHMISCHE ERZIEHUNG, GYMNASTIK UND TANZ

im Gluck'schen „Orpheus".

Der sensationelle Erfolg, den vor einem Jahre die Bewegungschöre unseres Institutes bei den Aufführungen des „Idomeneo" von Mozart hatten, führte zur Beiziehung unserer Schülerinnen für die Festaufführung des Gluck'schen „Orpheus" anläßlich des Universitätsjubiläums und für die seitherigen Wiederholungen im Zürcher Stadttheater. Die Damen Mimi Scheiblauer, Bice Hartmann und Herta Bamert hatten unter Mitwirkung von Privatschülern der beiden letztgenannten Lehrerinnen ein Ensemble von über hundert Mitwirkenden geschaffen, dessen Darbietungen die gesamte Presse begeistertes Lob zollt. Wir freuen uns über diese Anerkennung bedeutendsten künstlerischen und pädagogischen Geschickes und immenser Arbeit, nicht zuletzt auch seitens der Mitwirkenden, um so mehr, als die Eröffnung der neugeschaffenen Abteilung für Gymnastik, Tanz und Choreographie an unserem Institute im Herbst Tatsache werden soll. Eine auszugsweise Wiedergabe des Berichtes der N.Z.Z., in die wir mit besonderem Vergnügen auch das Urteil über die Leitung der Aufführungen durch den aus dem Zürcher Konservatorium hervorgegangenen Kapellmeister Rob. F. Denzler miteinbeziehen, dürfte den Lesern des „Bindebogen" willkommen sein.

Neue Zürcher Zeitung. -uh ... Die überragende Kunst der Onégin ist es nicht allein, die dieser „Orpheus"-Aufführung den hohen Tragödienstil sichert. In dem mit ihren Intentionen von Berlin her restlos vertrauten Gastdirigenten Robert F. Denzler, dem frühern musikalischen Leiter der Zürcher Oper, hat sie einen Helfer und Führer, der mit imponierender Energie und musikalischem Feingefühl aus dem Orchester und besonders auch aus dem Chor Leistungen von stärkster Eindruckskraft herauszuholen weiß. Die ungemein beherrschte, zielbewußte Führung wirkt sich in einem ungewöhnlich gesammelten, intensiven Musizieren aus, in dem namentlich die Steigerung der Klangqualität im Streicherkörper und die Konzentration des (im Orchester placierten) Chores vorteilhaft auffallen muß. Männliche Kraft und edle Weichheit ist diesem Musizieren gleicherweise eigen. Auf Denzlers Initiative geht auch die außerordentlich geschickte Zusammenfassung der Elysiumsszenen (mittelst Ersetzungen, Umstellungen und Transpositionen) sowie die (weniger überzeugende) Einsetzung einer „Romance" aus „Echo und Narciß" als Abschlußreigen zurück.

Entscheidend für den erhabenen Gesamteindruck der Aufführung wurde aber nicht zuletzt der Einsatz der unter der Leitung von Mimi Scheiblauer und Bice Hartmann stehenden Bewegungsgruppen (Rhythmikklassen des Konservatoriums und Schüler von Bice Hartmann und Herta Bamert). Eine einläßliche Würdigung ihrer intensiv durchdachten und technisch wie geistig außergewöhnlich reifen und ausgeglichenen Leistung verbietet sich in diesem Zusammenhang leider aus Raumgründen; doch sei wenigstens an Verdichtungsmomente wie die zentrale Furienszene erinnert, in der phantastische schwarz-weiße Blöcke zu gespenstischem Leben erwachend sich als maskenverhüllte Larven in chaotischen Bewegungswellen gegen den Eindringling werfen, bis sie, von der Gewalt seines Gesanges bezwungen, ihm den Zutritt zur Unterwelt freigeben. Hinter dieser großartigen und phantasiestarken Gestaltung stehen die Kontrastszenen an Eindrücklichkeit nicht zurück: die Trauernden im ersten Akt in der edlen Gehaltenheit ihres Schmerzes, die reine Gelöstheit und Beschwingtheit der überraschend entmaterialisierten, unwirklichen seligen Geister ließen das subtile Problem der Umdeutung geistiger Gehalte zu rhythmischen Bewegungsmotiven in idealer Weise gelöst erscheinen. Ein herrlicher Einfall der „Reigen der seligen Geister": ball- und reifenspielende Kinder, gleichsam mit der Zeitlupe aufgenommen, scheinen den Begriff der Zeit aufzuheben.

Dieser „Orpheus" bedeutet nicht nur für Sigrid Onégin, Robert Denzler und die Bewegungsgruppen, sondern ebenso für den Regisseur Hans Zimmermann, der die Arbeit der letztern mitbestimmte und sie ins Werkganze und in die Bühnenrealität souverän einordnete, einen neuen, künstlerisch hochbedeutsamen Erfolg. — — —

VON UNSERN LEHRERN.

Zum lebhaften Bedauern des Schriftleiters ist in der letzten Nummer des Bindebogen der bereits gesetzte Hinweis auf eine Veranstaltung des Herrn Walter Lang im Rahmen der Volkshochschulkurse Zürich weggefallen. Herr Lang bringt mit seinem Trio sämtliche Klaviertrios von Schubert, Mendelssohn, Schumann und Brahms, mit Einführungen durch Herrn Dr. Willi Schuh, zu Gehör. Die nächsten Abende finden am 19. und 26. Mai, sowie am 2. Juni, jeweils von 20 bis ca. 21½ Uhr, statt. Nähere Angaben sind im Inserat der Volkshochschule in Nr. 1 des Bindebogen enthalten.

VON FRÜHERN UND GEGENWÄRTIGEN SCHÜLERN.

Adrien Calame in La Chaux-de-Fonds gab als Veranstaltung des „Art social" daselbst einen Klavierabend und spielte die A-Dur-Sonate von Mozart, Stücke von Chopin, Liszt, Chabrier und Debussy, sowie den Schumann'schen Carneval.

Adrian Aeschbacher spielte im Laufe des Monats April in der Schweizerischen Gesandtschaft in Berlin vor geladenen Diplomaten und der Presse. Ferner gab er auf Einladung im Circolo Svizzero in Florenz einen Klavierabend.

Rudolf Benedickter veranstaltete mit dem unter seiner Leitung stehenden Männerchor Zug ein Konzert unter dem Titel „Das frohe Lied". Werke von Haydn, Beethoven, Schubert, Schumann, Mendelssohn, Gustav Weber, C. Attenhofer, Volkmar Andreae und C. Vogler standen auf dem Programm.

Die Volkshochschule Rapperswil veranstaltete eine Feier des hundertsten Geburtstages von Johannes Brahms. Hans Oser sprach das Eröffnungswort, Cécile Faesi aus Luzern las die „Wundersame Liebesgeschichte der schönen Magelone und des Grafen Peter aus der Provence" von Ludwig Tieck, und Maria Helbling sang mit Hermann Achenbach aus Tübingen die Magelone Romanzen op. 33 von Johannes Brahms.

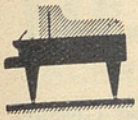
Im Rahmen der von der „Société Musicale Indépendante" in Paris veranstalteten Abende wurde am 10. Mai unter der Mitwirkung von Florent Schmitt und des Quatuor Calvet, neben Werken von Albert Roussel, Florent Schmitt und Israel Citkowitz, das „Quatuor à Cordes (enforme de Suite)" von Bernhard Schüle erstmals aufgeführt.

Gertrud Furrer-Schneider gab unlängst mit Dr. Fritz Brun am Flügel einen Klavierabend in Bern und brachte u. a. Lieder von Othmar Schoeck und Hans Jelmoli zu Gehör. Außerdem war Frau Furrer als Solistin für eine Aufführung der Haydn'schen „Jahreszeiten" durch den Basler Volkschor unter der Leitung von Walter Sterk verpflichtet. Die Tenorpartie sang Hans Visscher van Gaasbeek.

Thomas Dolf in Tamins (Graubünden), einer der ersten Diplomierten unseres Seminars für Schulgesang, leistet in seinem Heimatkanton wertvolle musikalische Pionierarbeit als eifriger Förderer des Schul- und Volksgesanges, wie auch als Sammler und Bearbeiter romanischer Volkslieder. Im Auftrage der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde notierte Herr Dolf in den letzten zwei Jahren über 400 romanische Melodien aus Mittelbünden, worunter sich namentlich auch wertvolle religiöse Weisen katholischen und protestantischen Ursprunges befinden. Vierzehn der letzteren finden sich in ausgezeichnetem Dolf'chen Chorsatz als Anhang in der Sammlung „Canzuns religiusas" (Manatschal, Ebner & Co. in Chur). Bei Leuenberger & Gradolf in Chur erschienen ferner 25 von Thomas Dolf reizend komponierte „Canzuns per la giuventetgna romantscha" (Lieder für die romanische Jugend), und Hug & Co. in Zürich endlich veröffentlichten ein Liederspiel von 12 romanischen Gesängen mit Klavierbegleitung.

Von dem Lehrer-Musiker, Imker und Naturfreund Thomas Dolf, dessen Beziehungen zu uns nach einem Jahrzehnt des Unterbruches durch den „Bindebogen" wieder neu auflebten, des Erwähnenswerten so viel zu hören, war uns eine freudige Überraschung.

Piano-Vermietung



Stimmungen
Reparaturen
Musikalien

Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Inserate

haben
im
Bindebogen
stets
guten
Erfolg!

Visitenkarten

werden zu mäßigen Preisen prompt und sauber ausgeführt
BUCHDRUCKEREI
MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19

Empfehlenswerte Bücher

Eschmann, **„Chindefründ“**, Preis Fr. 5.— . . . . . .
Schönenberger, **„Goldene Zeit“**, Preis Fr. 5.— . . . . .
Carpentier, **„Chumm Chindli, los zue“**, Preis Fr. 4.— . . .
Bersinger, **„Freu-Di“**, Preis Fr. 4.— . . . . . .
Hintermann, **„Im Reich des Sonnengottes“**, Preis Fr. 12.—

Sämtliche Bücher sind zu beziehen bei:

Müller, Werder & Co., Zürich, Wolfbachstraße 19

Grammophon-Aufnahmen für jedermann

Besonders geeignet für Musik- und Gesanglehrer als Vergleichs-Unterlage, Lehrmittel, Leistungsprobe usw.

Für Musikschüler als Fähigkeitsausweis, Geschenk für zuhause, als Unterhaltungsplatte, Andenken usw.

Leicht erschwinglich: 1 Platte samt Aufnahme kostet je nach Größe (Laufzeit) Fr. 8.— bis 10.—

Auskunft und Anmeldung: Telephon 56.940

HUG & CO • ZÜRICH

„Kramhof", Füßlistr. 4, beim „St. Annahof"

Am Häuslichen Herd

Schweizerische illustrierte Halbmonatsschrift

Abonnements-Preise:

Ausgabe A ohne Versicherung
jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30

Ausgabe B mit Versicherung
jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60

Für das Ausland ohne Versicherung
für das ganze Jahr Fr. 13.—

36. Jahrgang

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
Herausgegeben von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr., Zürich

Zürich, 1. Juni 1933 Nr. 3 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Abschlußprüfungen. Die theoretischen, pädagogischen und musikgeschichtlichen Abschlußprüfungen haben folgende Damen und Herren mit Erfolg bestanden:

a) Theoretischer Vorkurs und Gehörbildung:

Klasse des Herrn Ernst Hörler.

Aeberli Leny	Hürzeler Emmy
Dübi Hanni	Laumann Käthe
Frischknecht Lilly	Preuß Claudia
Götz Gottfried	Rühle Walter
Heß Ernst	Streiff Gertrud
Hürlimann Emmy	Stube Lisbeth

Erworbene Prädikate: genügend 1 Kandidat; gut 4 Kandidatinnen; sehr gut 4 Kandidatinnen; mit Auszeichnung 2 Kandidaten, 1 Kandidatin.

b) Harmonielehre: Klasse des Herrn L. Kempter.

Damm Gustav	Preuß Claudia
Köglmair Betty	Schindler Max
Krenn Helen	Schütter Meinrad
Kürschner Trudy	Siehler Kaspar
Meier Frieda	Strübin Monika
Pernet Martha	Wälchli Hans

Klasse des Herrn C. Vogler.

Hürzeler Emmy	Merz Hanny
Isler Marianne A.	Sigg Frieda

Erworbene Prädikate: genügend 2 Kandidaten, 3 Kandidatinnen; gut 1 Kandidat, 7 Kandidatinnen; sehr gut 1 Kandidatin; mit Auszeichnung 1 Kandidat.

g 949
4g

c) Formenlehre und kontrapunktische Analyse: Klasse des Herrn C. Vogler.

Bader Marlis
Bär Trudy
Bauer Georg
Biedermann Mathilde
Fey Willy
Helfenberger Madeleine
Hürzeler Emmy
Lackner Ferdinand
Meyer Pia-Maria
Pomsel Kurt
Schaerer Ernst
Violand Helene
Weber Hans
Zollinger Olga

Erworbene Prädikate: gut 4 Kandidaten, 2 Kandidatinnen; sehr gut 2 Kandidaten, 6 Kandidatinnen.

d) Pädagogik: Klassen der Herren Dr. K. Brandenberger und J. Ebner.

Bär Trudy
Fey Willy
Glutz Alice
Grin Laurette
Helfenberger Madeleine
Knupfer Lilly
Meyer Pia-Maria
Pfeiffer Trudy
Rathgeb Elisabeth
Riklin Hans Kaspar
Ruggiero Jean
Schaerer Ernst
Steinbrecher Hans
Sulzer Marina
Violand Helene
Wanner Trudy
Weber Hans

Erworbene Prädikate: gut 5 Kandidaten, 4 Kandidatinnen; sehr gut 1 Kandidat, 7 Kandidatinnen.

e) Musikgeschichte: Klasse des Herrn Dr. Willi Schuh.

Baltensweiler Alice
Brassel Emmy
Bruggmann Gret
Fauquex Hubert
Froebel Doris
Hindermann Heinz
Keller Lies
Lienhard Marie
Livio Blanche
Meyer Max
Ruggiero Jean
Schenk Margrit
Spillmann Elsy
Städeli Margrit
Wälchli Hans
Wolfensberger Erika

Erworbene Prädikate: ungenügend 2 Kandidaten, 1 Kandidatin; genügend 2 Kandidatinnen; gut 2 Kandidaten, 5 Kandidatinnen; sehr gut 3 Kandidatinnen; mit Auszeichnung 1 Kandidat.

Diplomprüfungen (Nachtrag).

a) Konzertdiplom als Pianistin: Lis Keller, von Hagenbuch, in Seebach-Zürich, Klasse des Herrn Emil Frey.

b) Konzertdiplom als Organistin: Elisabeth Strehler, von und in Uster, Klasse des Herrn E. Isler.

Das **Wettspiel um den Hegar-Preis** findet Mittwoch, den 7. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Konzertsaale des Konservatoriums statt.

VON FRÜHERN SCHÜLERN.

Ernst Obrist in Zofingen führte am 14. Mai mit den unter seiner Leitung stehenden Chören, dem Berner Stadtorchester, und Adelheid La Roche, Nina Nüesch, Karl Erb und Felix Löffel als Solisten, das Requiem von G. Verdi auf.

UNTERHALTENDES.

Wieder einmal ein bißchen Musikkritikerstil aus der Provinz. Im Fremdenblatt eines deutschschweizerischen Kurortes, nicht allzuweit von Zürich gelegen, lesen wir folgenden blumenreichen Herzenserguß:

.... „Wer den dunklen Wein dieser Musik genießend schlürfte, der saß lange da in glühenden Gedanken, und seine Seele sah rückwärts in die Vergangenheit, der unerträglichen Gegenwart nicht gedenkend, schwelgte er (der Seele? Red.) in Erinnerung an glückliche Tage, die einmal waren und freute sich am stillen Glanze, der von ihnen ausging. Dann drängte es ihn, (den Seelen? Red.) hinzugehen zu den Fenstern, die ihn überwach ansahen, hineinzutreten (nicht möööglich! Red.) in den Raum, wo Licht flutete um die Künstler, die diesen schönen Sommernachtstraum herbeigezaubert hatten. Sie haben noch tausend ungetrunkene Becher in ihren Instrumenten verborgen, voll berauschenden Weines, den sie auch dieses Jahr ausschenken, wenn die letzten Frühlingsblumen verwelken und der Sommer blutig glühend Rosen anzündet aus Leuchtern von Smaragd.

..... ist mit seinem Orchester aus den winterlichen Gefilden von ....., wo er seit vielen Jahren die Gäste mit seiner herrlichen Musik begeistert, wieder in die Bäderstadt gekommen, zur Freude aller, die ihn das vorige Jahr hörten. Er wird seiner Geige wieder jenen süßen Ton entlocken, der noch immer nachzittert, wenn auch der Klang, der wunderbare, längst verhallt im Ohr. Er wird mit der ihm eigenen musikalischen Geistigkeit seine hervorragenden Künstler begeistern zu einem Musizieren, wie es kaum an einem andern Kurort zu vernehmen ist." .....

Man weiß ja wohl: wenn das Rheuma plagt, wird statt Goldwändler Limonade verschrieben! Aber .... muß sie denn wirklich gar so süß sein? —

Samstag, den 10. Juni 1933, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Klavierklassen von Fräulein ALICE LAQUAI und Herrn L. FAVINI

PROGRAMM:

Klasse von Frl. A. Laquai.

P. Zilcher	Op. 50 „Froher Sinn"	Elsa Thalmann
C. Reinecke	Op. 107 „Bauerntanz"	Gertrud Voegeli
A. Gretchaninoff	Op. 98 „Der kleine Gernegroß" und „Eine schreckliche Begebenheit"	Elfriede Frischmuth
A. Bortkiewicz	Op. 21 Mazurka	Anneli Corrodi
C. Gurlitt	Op. 52 Sonatinensatz	Vera Grünfeld
L. van Beethoven	Op. 49, Nr. 1 Sonatinensatz	Bianca Senn
Ad. Jensen	Op. 33 Reigen	Klara Persitz
Fr. Schubert	Op. 94 Moment musical	Margrit Brenn
W. Haeßler F. Chopin	Etude Op. 72, Nr. 1, Nocturne	Dora Oettli

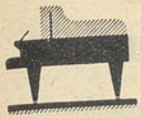
Klasse von Herrn L. Favini.

1. T. Kullak	Aus Kinderleben, Op. 62, Wiegenliedchen	Marti Brunner
2. H. Pestalozzi	Aus Elfen und Zwerge, Op. 30, Der Drehorgelzwerg	Ernst Welti
3. J. Dalcroze	Aus Dix Miniatures Nr. 9, Mouvement de Gavotte	Georg Bruderer
4. G. F. Händel	Grobschmied-Variationen in E-Dur	Anny Sigrist
5. N. von Wilm	Aus Op. 8, Mazurka	Hedy Wäckerle
6. J. Friedmann	Bei den Marionetten: a) Prolog b) Colombine erschrickt c) Mit Fächer und Mantilla d) Der Alpenländler	Eugen Humbel
7. Dom. Scarlatti	Suite	Erika Maeder
8. H. Reinhold	Impromptu Op. 28 in cis	Heinz Boßhardt
9. L. von Beethoven	Sonate Op. 13 (Patétique) I. Satz	Heidy Birmann

Eintritt: 50 Cts. Inhaber des Bindebogen frei.

Nächste Vortragsübung: Klavierklasse des Herrn J. Stumpp, Samstag, den 17. Juni 1933.

Förster-Flügel und **Pianos**



Baby-Modell etc.

Musikhaus

Ramspeck - Zürich 1

Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Inserate

haben
im
Bindebogen
stets
guten
Erfolg!

Gegründet 1840

Bestbekannt als

Atelier für Kunstgeigenbau
Spezialhaus für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J.E. ZÜST & CIE
Theaterstr. 16 Zuerich

Empfehlenswerte Bücher

Eschmann, „**Chindefründ**“, Preis Fr. 5.— . . . . . .
Schönenberger, „**Goldene Zeit**“, Preis Fr. 5.— . . . . .
Carpentier, „**Chumm Chindli, los zue**“, Preis Fr. 4.— . . .
Bersinger, „**Freu-Di**“, Preis Fr. 4.— . . . . . .
Hintermann, „**Im Reich des Sonnengottes**“, Preis Fr. 12.—

Sämtliche Bücher sind zu beziehen bei:

Müller, Werder & Co., Zürich, Wolfbachstraße 19

Grammophon-Aufnahmen für jedermann

Schon oft ließen Sie sich photographieren, aber wurden Sie auch schon phonographiert?

Wie wir beim Photographen unser Bild aufnehmen lassen, so können wir heute *unsere Stimme* oder *unser Spiel auf einem Musikinstrument* phonographisch, also auf der Grammophonplatte, festhalten lassen

Ein Besuch im Aufnahme-Studio (telephonische Anmeldung über 56.940 erwünscht) genügt. Die Platte kostet, einschließlich Aufnahme, Fr. 8.— bis 10.—

Verwendung: Sprech- und Gesangsproben (für Bewerbungen usw. oder zur Unterhaltung), Musikaufnahmen zu Prüfungszwecken, als persönliches Geschenk, Gesprochene Briefe, Referate zu Reklamezwecken usw.

HUG & CO., ZÜRICH

„Kramhof", Füßlistr. 4, gegenüber dem „St. Annahof"

Am Häuslichen Herd

Schweizerische illustrierte Halbmonatsschrift

Abonnements-Preise:

Ausgabe A ohne Versicherung
jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30

Ausgabe B mit Versicherung
jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60

Für das Ausland ohne Versicherung
für das ganze Jahr Fr. 13.—

36. Jahrgang

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
Herausgegeben von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr., Zürich

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Zürich, 15. Juni 1933 Nr. 4 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

ZUR FRAGE DER KUNSTMISCHUNGEN.

Von Willy Heß, Winterthur.

Wer die Gesetzmäßigkeiten der Künste in ihrem Verhältnis zueinander festlegen will, dem geht es wie dem Psychologen: Er findet keine reinen Typen. Doch soll uns das nicht abhalten, dem Ideal der reinen Kunstgattung unentwegt nachzugehen. Wir dürfen schliessen — und die Erfahrung bestätigt es —, daß ein Werk um so schöner und vollkommener uns erscheint, je mehr es sich innerhalb der Grenzen und Ausdrucksmöglichkeiten seiner Kunstgattung bewegt. Es bedeutet von diesem Gesichtspunkt aus eine Verletzung der ästhetischen Gesetze, wenn die Grenzen zwischen den einzelnen Kunstgattungen aufgehoben, ja geflissentlich verwischt werden.

In meiner Studie „Von den Grenzen und Ausdrucksmöglichkeiten der Künste" (Verlag A. Vogel, Winterthur 1932) bestimmte ich aus der Art des Stofflichen einer Kunst die Art ihrer seelisch-geistigen Ausdrucksform. Beispielsweise: Das Stoffliche der Musik ist der akustisch reine Klang. Kann dieser Vorstellungen gegenständlicher Art wecken? Nein! Die Musik wird daher das rein geistig-seelische künstlerisch bilden und gestalten. Sie kann allerdings innerhalb gewisser Grenzen unsere Fantasie anregen und so gedankliche Vorstellungen in uns wecken, aber ihr eigentliches Wesen ist das nicht. Sucht also ein Komponist mit seiner Musik Wirkungen zu erzielen, die der Dichtkunst eigen sind, das heißt, sucht er seiner Musik ein dichterisches Geschehen zugrunde zu legen, so wird er gezwungen, eine Inhaltsangabe, ein Programm beizugeben.

Wir können aber verlangen, daß ein Kunstwerk sich durch sich selber erklärt. Werke, die einer „Erklärung" von außen her bedürfen, wirken niemals so unmittelbar auf uns wie jene, die sich streng innerhalb der Grenzen ihrer Kunstgattung bewegen. Man vergleiche Beethovens Symphonien mit Richard Strauß' Tondichtungen. Niemand wird leugnen, daß Beethoven ungleich stärker und elemen-

g 949
Hg.

tarer auf uns wirkt als jene Strauß'sche Kunst, bei der man — so schön ihre Einzelheiten sind — immer erst „wissen" muß, was der Komponist eigentlich sagen will. Umgekehrt: Die Dichtung, die in der Sprache ihr künstlerisches Baumaterial sucht, muß stets das Gedankliche, Gegenständliche m i t einbeziehen. Sie kann also so wenig musizieren, als die Musik dichten kann. Versuche von sinnloser Reim- und Silbenmusik wirken auf den unbefangenen natürlichen Hörer in allen Fällen lächerlich und unangenehm. Das Gedankliche gehört, dem Wesen der Sprache gemäß, mit zur Dichtkunst. Ganz ähnlich äußert sich übrigens auch Hans Pfitzner in seiner Arbeit „Die neue Aesthetik der musikalischen Impotenz".

In meiner oben erwähnten Schrift habe ich in dieser Weise die Grenzen aller 5 Künste festgelegt und bin dabei auf die Möglichkeit einer noch unbekannten, sechsten Kunst gestoßen, die wie die Musik rhythmisch bewegt ist und auf Vorstellungen gegenständlicher Art verzichtet, aber statt der Klänge sich reiner Farben- und Liniengebilde bedient. Für diese „reine Farbkunst" schlägt Chr. Winkler, in Dresden, den Namen „Farbenspiel" vor. Man kann sich allerdings fragen, warum diese sechste Kunst erst jetzt entdeckt und geschaffen wird, während die anderen Künste auf eine vielhundertjährige Entwicklung zurückblicken. (Fortsetzung folgt.)

VOM KONSERVATORIUM.

W i e d e r e i n E r f o l g d e s K r ü g e r - K u r s e s. Margrit Bühler, eine der gegenwärtigen Teilnehmerinnen am Kurse für Darstellungskunst der Oper von Frau Emmy Krüger, ist als erste Soubrette und Koloratursopran an das S t a d t t h e a t e r B a s e l verpflichtet worden. Nach Hans Visscher van Gaasbeek und Elsy Bodmer, die beide aus der Schule von Frau Ilona Durigo hervorgingen, ist Frl. Bühler die dritte Kraft aus dem Konservatorium Zürich, die beim B a s l e r Stadttheater die verdiente Würdigung findet.

Briefkasten des Schriftleiters. H. M. in Z. Ihre Auffassung, daß man mit Kritiken aus den Jahren 1926 und 1927 heute keine Reklame mehr machen sollte, scheint mir vollständig richtig zu sein. Was damals gut oder schlecht war, kann sich in sechs bis sieben Jahren erheblich geändert haben. Auch auf gelegentliche Äußerungen Verstorbener pflegt man sich — bei uns wenigstens! — in der Regel zu Reklamezwecken nicht zu berufen.

W. F. in H. Ich begreife sehr wohl, daß Ihnen bei den gegenwärtigen Schneeverhältnissen an der H . . genegg der Zug vor der Nase wegfuhr. Machen Sie es das nächste Mal wie jener Schüler, der sein Zuspätkommen in der Schule im Winter damit erklärte, daß er bei jedem Schritt vorwärts zwei Schritte rückwärts gekommen sei. Auf die Frage des Lehrers, wie er es denn angestellt habe, um überhaupt ins Schulhaus zu kommen, lautete die Antwort: „Ich habe mich umgedreht und bin heimzu gegangen!"

Samstag, den 17. Juni 1933, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Klavierklasse von Herrn Jos. Stumpp

PROGRAMM:

Th. Kullak, op. 62	Wiegenlied	Werner Lang
C. Reinecke	Musette, Gavotte	Hans Bänninger
O. Bolk, op. 20	Kindertanz, Versteckenspiel	Heidi Frei
W. Niemann, op. 46	Laterne, Menuett	Vreneli Bänninger
R. Gabriel, op. 12	Wandermarsch	Lilly Ziegler
C. Cui	2 kleine Stücke	Rudi Kurth
F. Lubrich, op. 48	Frohes Erwachen, Lustige Geschichte	Margrit Hauser
A. Nölk, op. 50	Frohsinn	Hedy Blattmann
E. Gayrhos, op. 51	Echo von den Bergen	Trudy Imholz
P. Zilcher, op. 67	Ohne Rast und Ruh	Felix Gisler
Bernh. Wolff	In der Mühle	Alice Blattmann
E. Bossi, op. 127	Menuett	Hugo Lacher
J. L. Dussek, op. 62	La Consolation	Gottfried Götz
Fr. Schubert, op. 90	Impromptu As-Dur	Gertrud Streiff
E. Poldini, op. 61	Schäferspiel	Ursula Keller
Joh. Brahms, op. 118	Ballade	Werner Lucchi
Joh. Brahms, op. 117	Intermezzo	
Lud. v. Beethoven, op. 129	Rondo (Die Wut über den verlorenen Groschen)	

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Dienstag, den 20., und Mittwoch, den 21. Juni, je nachmittags 3 Uhr, Dramatische Vortragsübungen des Kurses für Darstellungskunst der Oper von Frau Kammersängerin Emmy Krüger im Konzertsaal des Konservatoriums. Eintritt Fr. 2.—.

Samstag, den 24. Juni 1933, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Klavierklasse von Fräulein E. Fridöri und der Violinklasse von Herrn F. Böttcher

PROGRAMM:

Bartok	Kinderlied	Peter Miescher
Demicerre	pages enfantines	Yvette Lesch
Mozart	Variationen	Nelly Ebner
Heller	Etude	Lisbeth Gut
Ph. E. Bach	Sonatina nuova	Sylvia Hug
Mozart	Finale	Gertrud Droz
Mozart	Gavotte	Sylvia Jeger
C. Bohm	Sarabande	Elsbeth Wucher
O. Rieding	Konzertino, op. 24, II. u. I. Satz	Nadja Geilinger
G. F. Händel	Sonate in g-moll, Andante und Allegro	Eva Barblan
Werner Wehrli	„Von einer Wanderung"	Lilly Ehrat
Hans Huber	Aus d. Jugendalbum	Heidi Butz
Mozart	Fantasie in d-moll	Enelda Hohl
Pescetti	Allegretto	Claudia Meyer
Reger	Sonatine, op. 89, in D-dur, III. Satz	Hans Heinr. Brunner
J. B. Viotti	Konzert No. 23, I. Satz	Fernando Orribile
G. Rode	Konzert No. 6, I. Satz	Manon Rast
Brahms	Ungar. Tanz No. 1, 4händig	Marie Berger Paula Trüb
Beethoven	Sonate op. 13, I. Satz	Marie Berger

Begleitung der Violinstücke: Hans Steinbrecher, Klasse Dr. O. Kasics.

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Nächste Vortragsübung:
Klavierklasse des Herrn E. Heuberger und Violinklasse des Herrn H. Schroer am 1. Juli.

Grammophon-Aufnahmen für jedermann

Besonders geeignet für Musik- und Gesanglehrer als Vergleichs-Unterlage, Lehrmittel, Leistungsprobe usw.

Für Musikschüler als Fähigkeitsausweis, Geschenk für zuhause, als Unterhaltungsplatte, Andenken usw.

Leicht erschwinglich: 1 Platte samt Aufnahme kostet je nach Größe (Laufzeit) Fr. 8.— bis 10.—

Auskunft und Anmeldung: Telephon 56.940

HUG & CO • ZÜRICH

„Kramhof", Füßlistr. 4, beim „St. Annahof"

Am Häuslichen Herd

Schweizerische illustrierte Halbmonatsschrift

Abonnements-Preise:

Ausgabe A ohne Versicherung
jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30

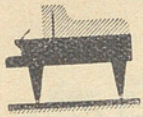
Ausgabe B mit Versicherung
jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60

Für das Ausland ohne Versicherung
für das ganze Jahr Fr. 13.—

36. Jahrgang

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
Herausgegeben von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr., Zürich

Piano-Vermietung



Stimmungen
Reparaturen
Musikalien

Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Inserate

haben
im
Bindebogen
stets
guten
Erfolg!

Visitenkarten

werden zu mäßigen Preisen
prompt und sauber ausgeführt
BUCHDRUCKEREI
MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19

Empfehlenswerte Bücher

Eschmann, **„Chindefründ“**, Preis Fr. 5.— . . . . . .
Schönenberger, **„Goldene Zeit“**, Preis Fr. 5.— . . . . .
Carpentier, **„Chumm Chindli, los zue“**, Preis Fr. 4.— . . .
Bersinger, **„Freu-Di“**, Preis Fr. 4.— . . . . . .
Hintermann, **„Im Reich des Sonnengottes“**, Preis Fr. 12.—

Sämtliche Bücher sind zu beziehen bei:

Müller, Werder & Co., Zürich, Wolfbachstraße 19

Zürich, 1. Juli 1933 Nr. 5/6 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

ZUR FRAGE DER KUNSTMISCHUNGEN. (Fortsetzung und Schluß.)

Von Willy Heß, Winterthur.

Der Grund wird wohl der sein: Wir sind zum Singen, Tanzen und Sprechen nicht auf komplizierte Apparate angewiesen und auch Malerei und Plastik können mit relativ einfachen Hilfsmitteln möglich werden. Dagegen setzt die Möglichkeit des Farbenspieles eine hochentwickelte Technik voraus, die erst den Bau von Farborgeln ermöglicht. Ebenso machte es erst diese hochentwickelte Technik der Neuzeit dem Forscher (dem jüngst verstorbenen Wilhelm Ostwald) möglich, ein dem Klangsystem der Musik analoges Formen- und Farbnormensystem zu entdecken, welches allein ein Ordnen der Farben und Liniengebilde nach ungegenständlichen, reinkünstlerischen Gesichtspunkten erlaubt. So hätten wir:

a) Ruhekünste. Malerei, Plastik. Ihr künstlerisch zu gestaltendes Element liegt nur im Gegenständlichen, denn es ist ihnen verwehrt, Eindruck um Eindruck folgen zu lassen wie die Bewegungskünste.

b) Bewegungskünste. Sie gestalten entweder nur das rein geistig-seelische (Musik, Farbenspiel), oder sie ziehen das Gegenständliche noch mit herbei (Dichtung, Tanz). Näher auf diese Dinge einzugehen, verbietet mir der Raummangel. Den Interessenten verweise ich auf meine bereits erwähnte Studie.

Das Ordnen der Beziehungen aller Künste zueinander ermöglicht uns eine genaue Kontrolle der guten und schlechten Kunstmischungen und Übergänge. Den Übergang von der Musik zur Dichtung erwähnte ich bereits, es ist dies die Programm-Musik. Hier wird ein Element der Dichtkunst, das Erzählen, der Musik eingefügt, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, daß der Musik ihrem Wesen gemäß diese Möglichkeit versagt bleiben muß. Es ist ein gutes Zeichen, daß die modernen Komponisten wieder zur sogenannten absoluten Musik zurückkehren, das heißt zu einer Musik, die keiner dichterischen Erläuterung bedarf.

g 949
Hg

Genau so ist es auch bei der Tonmalerei. Die Musik soll von der Farbkunst das Erwecken von bildhaften Illusionen übernehmen, was ihr ebenfalls im Grunde nicht möglich ist. Daß trotzdem Tonmalerei und Programm-Musik innerhalb gewisser Grenzen erträglich und schön wirken, kommt offenbar daher, daß jede Kunst Spuren der anderen Künste aufweist in ihren Werken. Jede Musik enthält einen Rest Dichtung, absolut reine Typen gibt es nirgends.

Lied und Melodram sind keine Übergänge, sondern Mischkünste. In ihnen leben Dichtung und Musik gleichzeitig, wirken zusammen. Das Melodram ist sogar eine in gewisser Hinsicht unschöne, primitive Mischkunst, indem das Nebeneinander zweier Künste allzu stark empfunden wird. Hier Geräusche (Sprache), dort reine Klänge (Musik). Beim Liede sind diese Gegensätze durch die gesungene Sprache ausgeglichen.

Die Oper. Hier fallen die Ausdrucksgrenzen der Einzelkünste weg durch das Zusammenwirken aller Künste zu einem Ganzen. Hier kann die Musik malen, kann sie dichten, indem das erläuternde Bühnenbild, die erläuternde Sprache nicht von außen kommen, sondern einen Bestandteil des Werkes bilden. Alle Wagner'schen „Tonbilder" („Feuerzauber", „Walkürenritt") wären undenkbar ohne die erklärende Unterstützung durch Dichtung und Bühnenbild. Im weiteren Verlauf können dann Motive daraus als Erinnerungsmotive wieder auftauchen. Die Wirkung all dieser „Leitmotive" ist somit nicht eine musikalische, sondern eine psychische Angelegenheit: Das Motiv weckt die Erinnerung an Situationen, an Bilder oder Personen, die es einmal begleitete. Er schildert sie nicht (was die Musik nie völlig könnte), sondern erinnert an sie. Auf diese Weise kann hintenher auch ein reiner Orchestersatz (z. B. „Siegfrieds Rheinfahrt") große dichterische und tonmalerische Wirkungen ausüben.

In ähnlicher Weise könnten wir auch die Übergänge und Mischungen von Tanz und Dichtung (Drama, getanzte Dichtung, Tanzdichtung, Pantomime) untersuchen. Ebenso läßt sich durch einen Zyklus zusammengehöriger Bilder eine Art Bilderdichtung denken. Fidus' „Drama von der Doppelseele" gehört z. B. hieher, ebenso Böcklins köstliches Doppelbild „Der heilige Antonius predigt den Fischen". Es geschieht hier im Prinzip das gleiche wie bei der Programm-Musik: Dort soll die Musik, hier die Malerei ein Element der Dichtkunst, das „Erzählen", übernehmen. Daß das die Malerei weit besser kann, liegt eben darin, daß sie im Gegensatz zur Musik das Gegenständliche, rational Erfaßbare gestaltet.

Wir wenden uns nun noch einer heute weit verbreiteten Erscheinung zu: Dem Film Daß er auf alle Fälle keine Primärkunst ist, kann man leicht nachweisen, selbst wenn man den von Chr. Winkler entdeckten und von mir in der schon mehrfach erwähnten Arbeit beschriebenen Kreislauf der Künste nicht kennt. Wir müssen zwischen dem stummen und dem Tonfilm unterscheiden. Der stumme Film hat mit der Pantomime das stumme Spiel, mit dem Bühnendrama die

sichtbare Handlung gemeinsam. Aber schon hier kommt etwas Fatales: Ein Bühnendrama ist eben keine Pantomime, sein wesentlichstes Element ist das gesprochene Wort. Sehr schön hat Hans Pfitzner die künstlerische Unmöglichkeit nachgewiesen, aus einem Schauspiel einen Operntext zu machen. Die herrliche Musik zum „Falstaff", zur „Widerspenstigen Zähmung", zur „Penthesilea" ändert gar nichts daran, daß ein solches Bearbeiten die Dichtung grausam vergewaltigt, indem die Handlungen des gesprochenen und gesungenen Dramas gänzlich verschiedenartigen Gesetzen folgen. Wie viel mehr gilt dies aber noch vom stummen Drama, von der Pantomime! Ihr stoffliches Gebiet ist doch von dem der gesprochenen oder gesungenen Dichtung gänzlich verschieden.

Der stumme Film müßte sich also streng darauf beschränken, nur originale Pantomimen zu bringen, nicht aber „verfilmte" Bühnendichtungen. Diese künstlerische Beschränkung fällt beim Tonfilm weg. Ihm sind alle Originalwerke der Bühne zugänglich.

Wir wissen nun aber, daß bei allen Bewegungskünsten eine Wiedergabe nötig ist, eine beseelte Wiedergabe durch den Menschen. Seele kann keine Maschine wiedergeben. Beim Film aber geschieht dasselbe wie bei der Schallplatte: Eine künstlerische Leistung des Menschen wird festgehalten und hernach von der Maschine wiedergegeben. Jeder weiß aber, daß auch die beste Plattenaufnahme niemals die Wiedergabe durch den Menschen ersetzen kann. Es fehlt etwas. Es ist wie chemisch hergestellte Nahrung, an und für sich materiell vollwertig, aber ohne die Lebens- und Duftstoffe der lebenden Pflanze. — Legen wir nicht Seele in die Wiedergabe eines Kunstwerkes? Und spüren wir nicht als Zuhörer diese Seele des ausübenden Künstlers? Kann die beste Maschine der Welt diese Seele auch aufnehmen und wiedergeben? Und wenn nicht, was bleibt dann noch von der Kunst?

Hier sind wir an dem Punkt angelangt, der uns alle maschinenmäßige Wiedergabe von Kunstwerken ablehnen läßt. Schallplatte und Film mögen für wissenschaftliche Zwecke Wertvolles leisten. In der Kunst aber fangen immer eindringlicher sich Stimmen zu erheben an, die ein „Los von der Konservenkunst" fordern. Willy Heß.

VON FRÜHERN SCHÜLERN.

In Kilchberg/Zch. starb am 6. Juni Frau Mathilde Schwab-Hofmann. Schülerin der Musikschule Zürich von 1890 bis 1892, genoß sie den Unterricht von Gottfried Angerer (Sologesang), Georg Steinmetz (Klavier) und Lothar Kempter sen. (theoretische Fächer), um hernach sich weitern, speziell auch dramatischen Gesangsstudien in der Klasse des Kammersängers Hromada am Konservatorium in Stuttgart zu widmen. Schon mit 21 Jahren kam Mathilde Hofmann für das Fach der Jugendlich-Dramatischen an das Heidelberger Stadttheater, wurde aber gleich im folgenden Jahre durch Generalintendant Ernst von Possart in gleicher Eigenschaft an die Münchener Hofbühne geholt. Wir Schweizer, die wir während jener Glanzzeit

der Münchner Bühnen unsere Studien an der dortigen Akademie der Tonkunst machten, waren nicht wenig stolz darauf, unsere Landsmännin unter Hermann Levi und Franz Fischer und neben einem Hermann Vogl, Bertram, Feinhals, Klöpfer, Knote und einer Therese Vogl, Moran-Olden, Milka Ternina, Hermine Bosetti u. a. hören und bewundern zu dürfen. Ihren Höhepunkt erreichte aber unsere durch keinerlei demokratischen Bedenken gehemmte Begeisterung, als Mathilde Hofmann, der Schweizerin, schon im zweiten Jahre ihrer Tätigkeit in München der Titel einer kgl. bayrischen Kammersängerin verliehen wurde. In Siegfried Wagners „Bärenhäuter" kreierte die Künstlerin, von Cosima Wagner dazu ausersehen und eigens in die Rolle eingeführt, die „Luise". Freiherr von Hülsen verpflichtete Mathilde Hofmann in der Folge an das Hoftheater nach Wiesbaden, dann folgten weitere Engagements nach Danzig und Königsberg. Die nie unterbrochenen Beziehungen zu ihrer Heimat fanden besondern Ausdruck im Gastspiel als „Margarethe" anläßlich der Benefizvorstellung für den Unterstützungsfonds der Theater-Aktiengesellschaft am 24. März 1897 im Zürcher Stadttheater, sowie in der Mitwirkung in den Konzerten des Männerchors Zürich bei Anlaß der Reise nach Augsburg-München im gleichen Jahre, Beziehungen, die sich im Jahre 1903 zur Heirat nach der Schweiz und zum Verzicht auf die fernere Bühnentätigkeit verdichteten. Daß bei Männerchören, neben den künstlerischen, auch noch andere vorteilhafte Eigenschaften beachtet und gewürdigt werden, lesen wir in der „N.Z.Z." vom 24. Mai 1897, in die der Reiseberichterstatter u. a. folgendes schrieb: „Frl. Mathilde Hofmann, von der Münchner Hofoper, sang entzückend fein und lieblich und graziös drei Brautlieder von P. Cornelius. Ihre schönen dunkeln Augen mit dem halb schmachtenden, halb neckischen Blick paßten zu ihren Liedern wie die Sonne zu einem Frühlingstag . . ."

Mathilde Hofmann verkörperte in besonders idealer Weise Gestalten wie die Euridike, Pamina, Margarethe, Agathe, Eva, Elsa, Elisabeth usw.

Wenige, auch von den älteren unter uns, mochten wissen, welcher Gast uns die Ehre gab, als Frau Schwab-Hofmann vor 2½ Jahren unser Konsifest, und gelegentlich auch das eine oder andere unserer Konzerte besuchte. Sie aber gedachte der Zürcher Musikschule und ihrer Lehrer und Kollegen stets in alter Anhänglichkeit, für die wir der feinsinnigen Künstlerin auch an dieser Stelle herzlichsten Dank wissen und der wir immerdar ein ehrendes Gedenken bewahren. C. V.

Hanny Senn in Wallisellen bot am 11. Juni mit ihren Schülerinnen und dem Kammerorchester Wallisellen eine Abendmusik mit Stücken von Händel, Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Spohr, Schubert u. a. Den Schluß bildete die Josef Haas'sche Kantate „Zum Lobe der Natur" für Jugendchor, Streichorchester und Klavier. (Warum bekommen wir solche Mitteilungen immer post festum? Red.)

Samstag, den 1. Juli 1933, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Klavierklasse von Herrn E. Heuberger und der Violinklasse von Herrn H. Schroer

PROGRAMM:

Alec Rowley, op. 37	Der Dudelsackpfeifer, Der Hirt	Hanny Böhni
Alec Rowley, op. 38	Die Nymphe, Die Fee	Yvonne Grob
Ed. Parlow, op. 69	In der Schmiede	Martha Greminger
W. A. Mozart	Menuett in C-dur	Susette Heuberger
H. Pestalozzi, op. 30	Der Drehorgelzwerg	Heidi Spieß
St. Heller, op. 138	Kuriose Geschichte	Susi Nieß
St. Heller, op. 119	Präludien	Martha Laternser
Jos. Haydn	Menuett in D-dur	Heidi Steiger
Th. Kirchner, op. 7	Albumblätter	Annie Staub
P. Essek	Ländler	Annemarie Gubler
P. Juon	Walzer	Verena Obrecht
W. de Boer	Passepied	Verena Schaub
W. A. Mozart	Adagio in E-dur	Eva Saladin
G. F. Händel	Kleine Sonate	Jürg Fierz
L. v. Beethoven, op. 119	Bagatelle	Ruth Schinzel
M. Reger, op. 89	Sonatine in D-dur, 1. Satz	Piero Hummel
M. Reger, op. 89	Sonatine in D-dur, 4. Satz	Heinz Karrer
Ad. Jensen, op. 33	Reiterlied	Otto Habegger
R. Schumann, op. 124	Albumblätter	Miette Wolgensinger
P. Hindemith	Kanonisches Vortragsstück für 2 Violinen	Gustav Damm Kurt Stiefel
L. v. Beethoven	Romanze in F-dur	Margrit Holz
J. Lachner, op. 107	Quartett für 4 Violinen	Roger Boillat Leo Becker Theodor Witzig Hans Schmid
C. Ph. Em. Bach	Solfeggio. Presto	Heinz Söndlin
W. A. Mozart	Sonatensatz in B-dur	Hans Weiß
Joh. Seb. Bach	Allemande, Sarabande u. Gigue in E-dur	Emil Bächtold
R. Schumann, op. 4	Intermezzo in F-dur	Helene Läng
C. M. v. Weber, op. 62	Rondo brillant	Annemarie Kuhn
L. v. Beethoven, op. 15	Konzertsatz in C-dur	Gret Baebler

Begleitung der Violinstücke: Jean Ruggiero, Klasse Walter Frey.

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Mittwoch, den 5. Juli 1933, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Klavierklasse von Fräulein A. Lorch

PROGRAMM:

R. Krentzlin	Schneewittchen	Robert Büchi
F. Parlow	Kinderlieder	Lina Johannsen Vera Denner
B. Bartok	Kinderlieder	Carlo Salmi
C. Reineke op. 107	Kinder und Kuckuck	Margrit Stöckli
Gurlitt-Rehberg	Kinderstücke	Olga Wittwer
P. Zilcher	Erntereigen	Margrit Frei
H. Pestalozzi	Aus: Für kleine Musikschwärmer	Guido Miescher
Gurlitt-Rehberg	Im Frühling	Violette Zollinger
N. v. Wilm op. 81	Mailied	Walter Heß
G. F. Händel	Sarabande	Valentin Wenner
H. Hofmann op. 88	Notturno	Ruth Baenziger
N. W. Gade op. 41	Im Walde	Marga Schneider
H. Götz	Sonatine in F-dur, 1. Satz	Margrit Ullmann
H. Götz	Sonatine in F-dur, 2. Satz	Senta Winkler
M. Reger	Aus: Blätter und Blüten	Ruth Hauri
E. Grieg	Albumblatt	Lisbeth Stube
J. S. Bach	Fantasie in C-moll	Edmonde de Stoutz
J. S. Bach	Italien. Konzert, 1. Satz	Hanny Hafner
P. Tschaïkowsky op. 37	Helle Nächte	Marianne Agthe
F. Schubert	Scherzo aus der A-moll Sonate op. 42	Verena Reber
Cl. Debussy	Arabeske	Marianne Isler
E. Grieg op. 7	Sonate, I. Satz	Betty Köglmayer
F. Schubert op. 142	Impromptu in B-dur	Elsbeth Bosch
J. Brahms op. 118	Intermezzo u. Ballade	Hanny Zimmermann
J. Brahms op. 79	Rhapsodie in G-moll	Gertrud Weber

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Samstag, den 8. Juli 1933, nachmittags 4 Uhr

Hauskonzert

von Studierenden der Konzertausbildungsklassen

PROGRAMM:

L. v. Beethoven	32 Variationen in c-moll für Klavier	Bernhard Rywosch Klasse Emil Frey
J. S. Bach	Chaconne für Violine Solo	Clemens Dahinden Klasse W. de Boer
W. A. Mozart	Terzett aus der „Zauberflöte" Am Klavier: Ingolf Marcus Klasse Walter Frey	1. Dame: Jenny Wullschleger-Bienz 2. Dame: Martha Ritter-Hürlimann 3. Dame: Maria Helbling Klasse Ilona Durigo
L. Boccherini	Adagio und Allegro a. d. Sonate in A-dur für Violincello und Klavier	Doris Froebel, Klasse F. Reitz Hans Müller, Klasse W. Frey
Max Reger, op. 91, Nr. 1	Grave a. d. Sonate in a-moll für Violine allein	Walter Henrich Klasse W. de Boer
Fr. Chopin	6 Präludien aus Op. 28 g-moll, G-dur, c-moll, As-dur, F-dur, d-moll	Jean Ruggiero Klasse Emil Frey
J. Rossini	Terzett aus „Wilhelm Tell"	Mathilde: Martha Ritter-Hürlimann Gemmi: Jenny Wullschleger-Bienz Hedwig: Maria Helbling Klasse Ilona Durigo
	Am Klavier: Ingolf Marcus, Klasse Walter Frey	
Rob. Schumann, op. 44	Klavierquintett in Es-dur I. Allegro brillante II. In modo d'una marcia. Un poco largamente III. Scherzo. Molto vivace IV. Allegro ma non troppo	Kammermusikklasse Walter Frey Irma Maetzig (Klavier) Clemens Dahinden (1. Violine) Edmund Jurczek (2. Violine) Lilly Fenigstein (Bratsche) Clara Brunnschweiler (Cello)

Eintritt: Fr. 1.—. Inhaber des Bindebogen frei.

Bechstein-Konzertflügel vom Hause Hug & Co. (Alleinvertretung).

Mittwoch, den 12. Juli 1933, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

Violinklasse von Herrn Paul Essek

PROGRAMM:

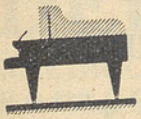
G. Fr. Händel 1685—1759	Sonate in A-dur, I. Satz	Hans Steinbrecher (Klavierbegleitung: Marg. Isele)
Bart. Campagnoli 1751—1827	Romanza	Lorly Giani
Tomaso Vitali Anfang des 18. Jahrhunderts	Ciaccona	Jacques de Stoutz
Joseph Haydn 1732—1809	Violinkonzert in G-dur I. Satz	Ludwig Binswanger
Pietro Nardini 1722—1793	Sonate in D-dur, I./II. Satz	Ruth Isele
J. S. Bach (Klavierbegleitung v. Robert Schumann)	Sarabanda u. Giga a. d. Partita in d-moll	Hans Weber
G. Tartini-Corti 1692—1770	Variationen über eine Gavotte v. Corelli	Margrit Isele
W. A. Mozart 1756—1791	Violinkonzert in D-dur Nr. 7, II./III. Satz	Ottavio Corti
J. S. Bach 1685—1750	Violinkonzert in A-moll, I. Satz	Lorly Giani Margrit Valla Ruth Isele Margrit Isele Blanche Livio L. Binswanger Gottfried Goetz Jacques de Stoutz Hans Weber Ottavio Corti

Klavierbegleitung: Hans Steinbrecher, Klasse des Herrn Dr. O. Kasics.

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Förster-Flügel und **Pianos**



Baby-Modell etc.

Musikhaus

Ramspeck - Zürich 1

Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Inserate

haben
im
Bindebogen
stets
guten
Erfolg!

GEIGENBAU
Theaterstr. 16
J.E. Züst, Zürich
Gegründet 1840

Bestbekannt als

Atelier für Kunstgeigenbau
Spezialhaus für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J·E·ZÜST & CIE
Theaterstr. 16 Zuerich

Empfehlenswerte Bücher

Eschmann, **„Chindefründ“**, Preis Fr. 5.— . . . . . .
Schönenberger, **„Goldene Zeit“**, Preis Fr. 5.— . . . . . .
Carpentier, **„Chumm Chindli, los zue“**, Preis Fr. 4.— . . .
Bersinger, **„Freu-Di“**, Preis Fr. 4.— . . . . . .
Hintermann, **„Im Reich des Sonnengottes“**, Preis Fr. 12.—

Sämtliche Bücher sind zu beziehen bei:

Müller, Werder & Co., Zürich, Wolfbachstraße 19

Grammophon-Aufnahmen für jedermann

Schon oft ließen Sie sich photographieren, aber wurden Sie auch schon phonographiert?

Wie wir beim Photographen unser Bild aufnehmen lassen, so können wir heute *unsere Stimme* oder *unser Spiel auf einem Musikinstrument* phonographisch, also auf der Grammophonplatte, festhalten lassen

Ein Besuch im Aufnahme-Studio (telephonische Anmeldung über 56.940 erwünscht) genügt. Die Platte kostet, einschließlich Aufnahme, Fr. 8.— bis 10.—

Verwendung: Sprech- und Gesangsproben (für Bewerbungen usw. oder zur Unterhaltung), Musikaufnahmen zu Prüfungszwecken, als persönliches Geschenk, Gesprochene Briefe, Referate zu Reklamezwecken usw.

HUG & CO., ZÜRICH

„Kramhof", Füßlistr. 4, gegenüber dem „St. Annahof"

Am Häuslichen Herd

Schweizerische illustrierte Halbmonatsschrift

Abonnements-Preise:

Ausgabe A ohne Versicherung
jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30

Ausgabe B mit Versicherung
jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60

Für das Ausland ohne Versicherung
für das ganze Jahr Fr. 13.—

36. Jahrgang

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
Herausgegeben von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr., Zürich

SCHWEIZ. ZENTRAL BIBLIOTHEK

Zürich, 1. Sept. 1933 Nr. 7 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.— INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Der Jahresbericht 1932/33 ist erschienen und kann kostenfrei durch das Sekretariat bezogen werden.

Diplomprüfungen. Die Abschlußprüfung im Lehrfache haben anläßlich der außerordentlichen Prüfungen vor den Sommerferien bestanden:

Fräulein Trudy Pfeiffer, von und in Zürich, als Lehrerin der musikalisch-rhythmischen Erziehung (Klasse M. Scheiblauer),

Fräulein Helen Müller, von Wiliberg (Aargau), in Zürich, als Violinlehrerin (Klasse W. de Boer), und

Herr Hans Steinbrecher, von und in Zürich, als Klavierlehrer (Klasse Dr. O. Kasics).

Den Fähigkeitsausweis als Lehrerinnen im Schnitzen und Spielen der Bambusflöten sowie in Gehörbildung mittelst dieser Instrumente erwarben sich die Damen

Laurette Grin, von Belmont und Cresni, in Zürich, und

Dora Hartmann, von Degersheim (St. Gallen), in Bern, Schülerinnen von Frau Trudi Biedermann-Weber.

Der vierte Kurs für Darstellungskunst in der Oper unter Leitung der Kammersängerin Frau Emmy Krüger hat am 25. August mit 17 Teilnehmern und Teilnehmerinnen begonnen. Er dauert bis zum 30. September und ist wiederum Hörern zugänglich. Die Stunden finden je Dienstag und Freitag 9—12 und 3—6 Uhr im Zimmer 25 und Mittwoch und Samstag 8—12 Uhr im Konzertsaale des Konservatoriums statt. Die Teilnehmergebühr für Hörer beträgt Fr. 2.— für den einzelnen Kurshalbtag, bezw. Fr. 40.— im Abonnement für den ganzen Kurs. Wochenkarten zu Fr. 10.—.

Ein Ferienkurs für Musiklehrende sowie Lehrer, Kindergärtnerinnen, Freunde der Sing- und Spielbewegung usw. wird durch das Konservatorium für Musik unter der Leitung der Damen Mimi Scheiblauer und Trudi Biedermann-Weber, sowie der Herren Ernst Hörler, Emil Frank und Prof.

Max Bucherer vom 9. bis 19. Oktober nächsthin in Unter-Aegeri veranstaltet.

Zweck des Kurses ist, dem Lehrenden jeden Gebietes Gelegenheit zur beruflichen Weiterbildung zu geben, ihm neue Anregungen zur Bereicherung und Belebung seines Unterrichtes zu vermitteln und ihn insbesondere auch zum vokalen und instrumentalen Musizieren mit einfachen Mitteln in Schule und Haus anzuleiten. Als Lehrfächer sind vorgesehen: Rhythmik und Körperbildung, Allgemeine Musiklehre, Improvisation am Klavier und mit Schlaginstrumenten, Stimmbildung und Sprechtechnik, Farbenlehre und Farbenzusammenstellungen, Farbe und Formen in Beziehung zur musikalischen Graphik (mit praktischen Übungen), Gefühls- und Tonübertragungen, Schnitzen und Spielen von Bambusflöten (verbunden mit Gehörbildungsübungen mittelst dieses Instrumentes), Schul-, Haus- und Jugendmusik.

Den verschiedenartigen Interessen entsprechend werden die Teilnehmer in kleineren Gruppen zusammengefaßt (Lehrer, Kindergärtnerinnen, Musikpädagogen, Freunde der Sing- und Spielbewegung). Der Unterricht wird in der Hauptsache an den Vormittagen erteilt, damit den Teilnehmern die Nachmittage zur Erholung, zu Ausflügen oder zur eigenen freien Beschäftigung zur Verfügung bleiben. Die Abende dienen gemeinsamer Unterhaltung (Gesang, einzeln und in Gruppen, Musik, Rezitation usw.).

Die Kursgebühr beträgt bei mindestens 30 Teilnehmern Fr. 190, bei mindestens 40 Teilnehmern Fr. 160. In dieser Gebühr ist das vollständige Unterrichtsgeld sowie die Wohnung und vollständige Verpflegung (ohne Getränke) im bestens bekannten Hotel Seefeld in Unter-Aegeri inbegriffen.

Der große Erfolg unseres letztjährigen ähnlichen Kurses hat uns zur Veranstaltung des diesjährigen veranlaßt. Gegenwärtige und frühere Schüler und Schülerinnen des Konservatoriums, aber auch alle Außenstehenden mögen die sich bietende günstige Gelegenheit zur beruflichen Weiterbildung und zu anregendem Verkehr mit Kollegen im reizend gelegenen Unter-Aegeri recht zahlreich benützen!

Der ausführliche Prospekt ist durch das Sekretariat des Konservatoriums für Musik in Zürich, Florhofgasse 6, zu beziehen.

VERMISCHTE NACHRICHTEN.

Mussolini und die Musiker. Das Haupt der italienischen Regierung hat vor kurzem die mechanische Musikübertragung durch Grammophon und Radio in allen der Öffentlichkeit zugänglichen Etablissements untersagt. Des weiteren ist dem Radio die Übertragung von Schallplatten nur in sehr beschränktem Maße erlaubt. Mussolini will auf diese Weise den Berufsmusikern zu Hilfe kommen, für welche Radio und Grammophon eine ungemein bösartige Konkurrenz bedeuten.

Kleine Nachrichten können vermutlich in den nächsten drei Nummern des Bindebogen nicht gebracht werden, da der gesamte zur Verfügung stehende Raum durch die Programme der Vortragsübungen und Aufführungen beansprucht wird.

Mittwoch, den 13. September 1933, nachmittags 5 Uhr
im Fraumünster

Vortragsübung

der Orgelklassen des Herrn Ernst Isler

PROGRAMM:

J. S. Bach	Präludium und Fuge in C-dur (IV. Band)	Ernst Pfenninger
J. S. Bach	Fuge in g-moll (IV. Band)	Margrit Städeli
J. S. Bach	Allabreve (VIII. Band)	Max Schindler
R. Schumann	Fuge über B A C H (Nr. 2)	Heinz Hindermann
M. Reger	Vorspiel zum Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme"	Meta Keller
M. Reger	„Kyrie" op. 65	Meinrad Schütter
M. Reger	„Gloria" op. 65	Ferdinand Lackner
M. Reger	„Benedictus" op. 65	Emil Bächtold
M. Reger	„Te Deum" op. 65	Willi Fey
C. Franck	Choral in a-moll	Ernst Schaerer
J. S. Bach	„O Lamm Gottes", Choralfantasie	Emil Stierli
J. S. Bach	Präludium und Fuge in h-moll	Elisabeth Strehler

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Samstag, den 16. September 1933, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Klavierklasse von Herrn Jos. Ebner

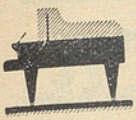
PROGRAMM:

Johannes Brahms:	op. 23, Variationen über ein Thema v. Schumann (vierhändig)	May Heer, Anny Felder
	op. 117, Nr. 1, Intermezzo, Es-Dur	Emmy Hürlimann
	— Nr. 2, Intermezzo, b-moll	Max Schindler
	— Nr. 3, Intermezzo, cis-moll	Margrit Staedeli
Carl Maria v. Weber:	Lieder am Klavier: Die gefangenen Sänger, op. 47, Nr. 1 / Mein Verlangen, op. 47, Nr. 6 / Minnelied, op. 30, Nr. 4	Alice Rauber, Klasse des Herrn H. Dubs
Johannes Brahms	op. 119, Nr. 1, Intermezzo, a-moll	Hélène Bouchat
	— Nr. 2, Intermezzo, A-Dur	
Johannes Brahms	op. 39, Walzer (Auswahl) vierhändig	Margrit Schweiger, Pia Gehrig
Johannes Brahms	op. 116, Nr. 4, Intermezzo, E-Dur	Anny Felder
	— Nr. 3, Capriccio, g-moll	
Johannes Brahms	op. 76, Nr. 2, Capriccio, h-moll	Lydia Boß
	— Nr. 5, Capriccio, cis-moll	
Johannes Brahms	op. 119, Nr. 4, Rhapsodie, Es-Dur	Emmy Steinegger

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Piano-Vermietung



Stimmungen
Reparaturen
Musikalien

Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Inserate

haben
im
Bindebogen
stets
guten
Erfolg!

GEIGENBAU
Theaterstr. 16
I.E.Züst, Zürich
Gegründet 1840

Bestbekannt als
Atelier für Kunstgeigenbau
Spezialhaus für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J·E·ZÜST & CIE
Theaterstr. 16 Zuerich

Empfehlenswerte Bücher

Eschmann, **„Chindefründ“**, Preis Fr. 5.— . . . . . .
Schönenberger, **„Goldene Zeit“**, Preis Fr. 5.— . . . . . .
Carpentier, **„Chumm Chindli, los zue“**, Preis Fr. 4.— . . .
Bersinger, **„Freu-Di“**, Preis Fr. 4.— . . . . . .
Hintermann, **„Im Reich des Sonnengottes“**, Preis Fr. 12.—

Sämtliche Bücher sind zu beziehen bei:

Müller, Werder & Co., Zürich, Wolfbachstraße 19

Grammophon-Aufnahmen für jedermann

Schon oft ließen Sie sich photographieren, aber wurden Sie auch schon phonographiert?

Wie wir beim Photographen unser Bild aufnehmen lassen, so können wir heute *unsere Stimme* oder *unser Spiel auf einem Musikinstrument* phonographisch, also auf der Grammophonplatte, festhalten lassen

Ein Besuch im Aufnahme-Studio (telephonische Anmeldung über 56.940 erwünscht) genügt. Die Platte kostet, einschließlich Aufnahme, Fr. 8.— bis 10.—

Verwendung: Sprech- und Gesangsproben (für Bewerbungen usw. oder zur Unterhaltung), Musikaufnahmen zu Prüfungszwecken, als persönliches Geschenk, Gesprochene Briefe, Referate zu Reklamezwecken usw.

HUG & CO., ZÜRICH

„Kramhof", Füßlistr. 4, gegenüber dem „St. Annahof"

Am Häuslichen Herd

Schweizerische illustrierte Halbmonatsschrift

Abonnements-Preise:

Ausgabe A ohne Versicherung
jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30

Ausgabe B mit Versicherung
jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60

Für das Ausland ohne Versicherung
für das ganze Jahr Fr. 13.—

36. Jahrgang

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
Herausgegeben von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr., Zürich

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Zürich, 15. Sept. 1933 Nr. 8 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

FRITZ BÖTTCHER †

seit 1897 Lehrer für Violine am Konservatorium, ist am 30. August, abends, gestorben und am 2. September unter großer Teilnahme besonders der musikalischen Kreise der Stadt Zürich bestattet worden. Direktor C. Vogler gedachte der großen Verdienste des Verblichenen namens der Behörden und der Lehrerschaft des Institutes mit folgenden Worten:

Auf der großen Straße, die wir alle gehen, ist wiederum einer der Unsern ans Ziel gelangt. Unaufhaltsam lichten sich die Reihen derer, die, um die Jahrhundertwende noch als Mitarbeiter von Friedrich Hegar, Lothar Kempter und Karl Attenhofer wirkend, im Laufe der letzten fünfzig Jahre an der Entwicklung des zürcherischen Musiklebens und im besondern auch am Aufblühen des züricher Konservatoriums persönlichen Anteil haben.

Mögen die Zeitabschnitte, in denen Einer dem Andern folgt, manchmal auch längere sein, sie sind doch immer zu kurz für die, die zurückbleiben, und sie werden als um so kürzer empfunden, je größer die Lücke ist, die der von uns Gegangene hinterläßt. Schwer zu schließende Lücken entstehen aber nicht nur dann, wenn in der Öffentlichkeit Vielgenannte gehen. Ebenso schwer sind oft die zu ersetzen, deren Wirken sich im engern Kreise abspielte, deren Leben stille Arbeit und treue Pflichterfüllung war, die ganz der Aufgabe lebten, die das Schicksal ihnen gestellt hatte. Einer dieser allezeit Getreuen war Fritz Böttcher, und da wir ihn so und nie anders kannten, will es uns beinahe als natürlich erscheinen, daß er, der eben noch in der Tonhalle an seinem gewohnten Platze saß, fast zur gleichen Stunde Geige und Bogen weglegte und zur Ruhe ging, da das letzte der Sommerkonzerte seines Orchesters verklang.

Im Oktober 1892 ins Tonhalleorchester und fünf Jahre später in den Lehrkörper der damaligen Musikschule an der Napfgasse berufen, hat Fritz Böttcher je und je gewissenhafte Arbeit und treue Pflichterfüllung als des Lebens höchsten Sinn empfunden und dar-

nach gehandelt. Er hatte sich eine Selbstdisziplin anerzogen, die man, ob er am Orchesterpult saß, oder im Lehramte tätig war, stets in gleicher Weise schätzen, ja bewundern mußte. Böttchers ganzes Wesen atmete eine besondere Art der Lebenskunst und Lebensphilosophie, die ihn auch über lange schon sich bemerkbar machende körperliche Beschwerden und Mühsale hinweghoben, ihm immer wieder die Kraft zu fortgesetztem Schaffen gaben. Wir wüßten denn auch keinen, der den verehrten Verblichenen je anders als ruhig-abgeklärt und seelisch ausgeglichen gesehen hätte. Menschen solcher Art müssen sich Freunde gewinnen, und diese besaß Fritz Böttcher ausnahmlos auch in der Lehrerschaft des Konservatoriums. Die Lehrervereinigung des Institutes, der der Verstorbene vom Anfange ihres Bestehens an angehörte, betrauert daher ganz besonders den allezeit verehrten Kollegen. Menschen wie Böttcher sind aber auch zum Lehren geboren, und die Liebe zum Lehrfach war es, die ihn vor einigen Wochen, als er sich mit Rücktrittsgedanken beim Orchester trug, an uns die Frage stellen ließ, ob er seine Klasse am Konservatorium gleichwohl beibehalten dürfe. Gerne hätten wir ihm die ihm noch gegebenen Jahre geruhsameren Weiterwirkens gegönnt, als der Orchesterdienst es gestattet, aber es war ihm anders bestimmt: auch wir, die Behörden des Konservatoriums und seine Schüler haben ihn verloren!

Es ist ein schwerer Abschied, den wir nehmen müssen, denn Fritz Böttcher war nicht nur der beliebte Kollege, er war auch der von uns allen verehrte liebenswürdige Mensch, der feinnervige Künstler, der verstehende Lehrer und Freund seiner Schüler. Wer so wie wir den Heimgegangenen kannte, der vermag zu ermessen, was seine Gattin, seine Töchter, seine Angehörigen alle an ihm verloren. Unser ganzes tiefes Mitgefühl geht zu ihnen. Mit ihnen trauern wir an der Bahre dieses Guten, und mit ihnen gedenken wir seiner in liebender Verehrung und Dankbarkeit.

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Der Unterricht an der Klasse des Herrn Böttcher wird bis zu den Herbstferien durch seine Stellvertreterin während der Krankheit, Frl. Sigried Kükelhan, erteilt.

Die Vortragsübungen der Bläser- und Harfenklassen, sowie der Klassen der Herren F. Reitz und H. Pestalozzi, finden zu Beginn des Wintersemesters statt.

VON UNSERN LEHRERN.

Else v. Monakow und Walter Lang werden bei der am 28. September im kleinen Tonhallesaal stattfindenden Aufführung der Magelonenlieder von Brahms mitwirken.

Paul North gab am 29. August im Kirchgemeindehaus Winterthur unter der Mitwirkung von Joachim Röntgen sein drittes Orgelkonzert der Saison mit Werken von Bach, Tartini, Pachelbel, Reger und Kaminsky.

Vortragsübungen

Samstag, den 16. September 1933, nachmittags 5 Uhr

Klavierklasse des Herrn J. Ebner

(Programm in Nr. 7 des Bindebogen.)

Mittwoch, den 20. September 1933, nachmittags 5 Uhr

Klavierklasse des Herrn G. Staub

PROGRAMM:

J. Brahms:	Drei Intermezzi aus op. 117 und 118	Ruth Bryner
L. v. Beethoven:	Aus den 24 Variationen in D-Dur	Anita Wildi
Fr. Chopin:	op. 64, Nr. 3, Walzer in As-Dur	Claudia Preuß
W. A. Mozart:	Klavierkonzert in B-Dur (K.V. 456), 1. Satz	
Frz. Liszt:	Legende „Die Vogelpredigt"	Klara Helbling
L. v. Beethoven:	op. 129, Rondo a Capriccio	Ernst Weber
J. Brahms:	op. 4, Scherzo	

Samstag, den 23. September 1933, nachmittags 5 Uhr

Konzertausbildungsklasse für Klavier des Herrn Walter Frey

PROGRAMM:

Rob. Schumann:	Allegro op. 8 in h-moll	Emmy Lottenbach
L. v. Beethoven:	Fantasie op. 77 in g-moll	Emmy Hürzeler
L. v. Beethoven:	Sonate op. 53 in C-Dur, 1. Satz	Walter Gremminger
F. Mendelssohn:	Konzert in g-moll, 1. Satz	Gertrud Billeter
Joh. Brahms:	Variationen und Fuge über ein Thema von Händel	Hans Müller
A. Honegger:	Sept pièces brèves	Jngolf Marcus
Ed. Grieg:	Konzert in a-moll, 1. Satz	Engelbert Kreml

Bechstein-Konzertflügel aus dem Hause Hug & Co., Alleinvertretung.

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Samstag, den 30. September 1933, nachmittags 5 Uhr

Aufführung von Werken Studierender der Kompositionsklasse

des Herrn Dr. Volkmar Andreae.

PROGRAMM:

Theodor Diener: Sonate in g-moll für Violine und Klavier
Andante — Allegro — Thema mit Variationen
Violine: Clemens Dahinden (Klasse W. de Boer)
Klavier: Jean Ruggiero (Klasse Emil Frey)

Theodor Diener: 3 Lieder für Sopran und Klavier
a) Die Nachtblume (Jos. v. Eichendorff)
b) Frühlingsnetz (Jos. v. Eichendorff)
c) Nixe im Grundquell (Gottfried Keller)
Sopran: Rose Nordmann (Klasse Ilona Durigo)
Klavier: Theodor Diener

Ernst Heß: Scherzo für Streichquartett
Allegro, ma non troppo
(Schüler der Streichquartettklasse des Herrn W. de Boer)
1. Violine: Clemens Dahinden
2. Violine: Paula Grilz
Bratsche: Hermann Sieger
Violoncello: Klara Brunschweiler

Ernst Heß: 3 Lieder für Bariton und Klavier
Auferstehung (Heinrich Anacker)
Waldlied (Nikolaus Lenau)
Bohème (Heinrich Anacker)
Bariton: Dr. Ludwig Anger (Klasse Ilona Durigo)
Klavier: Lis Keller (Klasse Emil Frey)

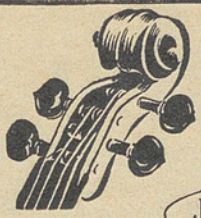
Ernst Heß: Kleine Suite für Violine allein
Praeludium — Aria — Scherzino — Tema con variazioni — Finale.
Clemens Dahinden

Ernst Heß: Toccata und Fuge in F für Orgel
Allegro giusto — Poco andante — Fuga
Elisabeth Strehler (Klasse Ernst Isler)

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Aus unserer Zeugnismappe.
Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, sodaß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.
H W., Professor in S.



Seit Jahrzehnten bekannt als:
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen
Spezialgeschäft für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J·E·ZÜST·CIE
Theaterstr. 16 Zürich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

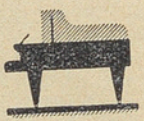
Statt Musiknoten abschreiben
hacopieren lassen!

Neuartiges Reproduktionsverfahren um Musiknoten, handgeschriebene od. gezeichnete Vorlagen originalgetreu wiederzugeben. Dabei erstaunlich billig. Machen Sie doch bitte einmal einen Versuch.

Hausamann & Co AG
HACOPIE
ABTEILUNG
ZÜRICH · Bahnhofstr. 91

Pianos
Flügel, Harmoniums
Tausch · Miete · Teilzahlung
Stimmungen und Reparaturen
Musikalien
Gramo-Platten in großer Auswahl
Musikhaus
BERTSCHINGER
Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

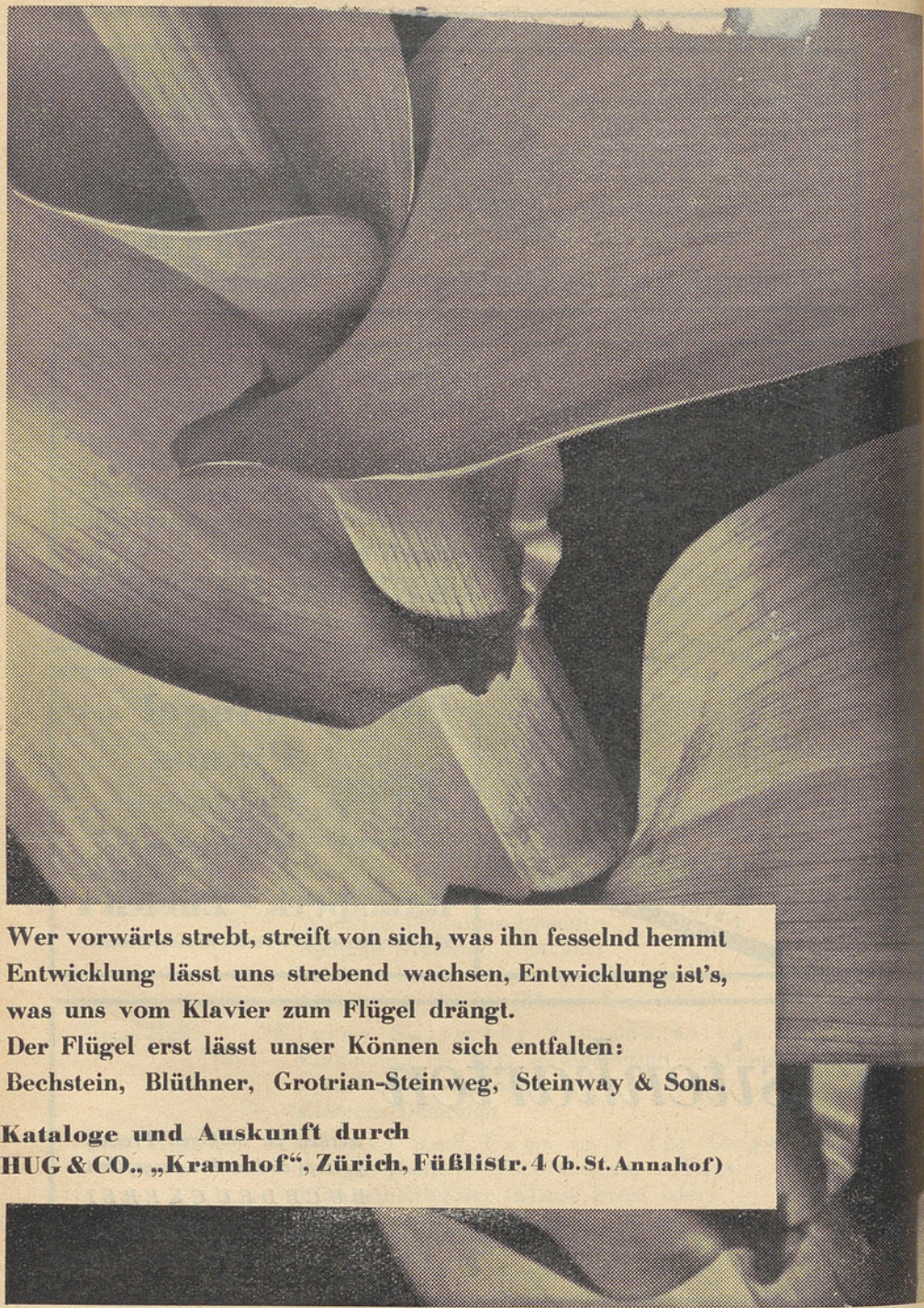
Förster-Flügel und **Pianos**



Baby-Modell etc.
Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Visitenkarten

werden zu mäßigen Preisen prompt und sauber ausgeführt
BUCHDRUCKEREI
MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19



Wer vorwärts strebt, streift von sich, was ihn fesselnd hemmt
Entwicklung lässt uns strebend wachsen, Entwicklung ist's,
was uns vom Klavier zum Flügel drängt.
Der Flügel erst lässt unser Können sich entfalten:
Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Steinway & Sons.

Kataloge und Auskunft durch
HUG & CO., „Kramhof", Zürich, Füßlistr. 4 (b. St. Annahof)

ALBIBLIOTHEK

Zürich, 1. Okt. 1933 Nr. 9 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Die auf den 30. September angesetzt gewesene Aufführung von Werken Studierender der Kompositionsklasse des Herrn Direktor Dr. Volkmar Andreae ist auf Freitag, den 6. Oktober, nachmittags 5 Uhr verschoben. Das Programm findet sich in No. 8, Seite 32, des Bindebogen.

Die Vortragsabende des Kurses für Darstellungskunst in der Oper von Frau Kammersängerin Emmy Krüger finden Montag, den 2. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Konzertsaale des Konservatoriums, und Dienstag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr, im Stadttheater statt. Die zum Eintritt berechtigenden Programme für den 2. Oktober sind vom 27. September ab im Sekretariat des Konservatoriums zu beziehen. Für den 3. Oktober verweisen wir auf die Publikationen in der Tagespresse.

Die Schlußaufführung mit Orchester findet am Samstag, den 14. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Konservatoriumssaale statt. Das Programm erscheint in Nr. 10 des Bindebogen, die am 12. Oktober zur Ausgabe gelangt. Studierende der Konzertausbildungsklassen von Frau Ilona Durigo und der Herren W. de Boer, Emil Frey, Walter Frey und F. Reitz, sowie der Gesangsklasse des Herrn H. Pestalozzi, bringen unter der Leitung von Studierenden der Dirigierklasse des Herrn Dr. Volkmar Andreae Werke von Händel, Beethoven, Mozart, Mendelssohn und Saint-Saëns zur Aufführung.

Vortragsübungen

Mittwoch, den 4. Oktober 1933, nachmittags 5 Uhr

Kammermusiklasse des Herrn Walter Frey

unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Josef Lippert, Lehrer am Konservatorium (Kontrabaß).

Schubert-Abend

1. Trio op. 100 in Es-dur
   Allegro — Andante con moto — Allegro moderato, scherzando — Allegro moderato

   Klavier: Milly von Grünigen; Violine: Gret Müller; Cello: Margrit Hasler.

2. Duo op. 162 in A-dur
   Allegro moderato — Scherzo: Presto — Andantino — Allegro vivace

   Klavier: Alice Rauber; Violine: Clemens Dahinden.

3. Klavierquintett op. 114 in A-dur („Forellenquintett")
   Allegro vivace — Andante — Scherzo: Presto — Andantino mit Variationen — Allegro giusto

   Klavier: Eva Scharrer; Violine: Clemens Dahinden; Viola: Lilly Fenigstein; Cello: Clara Brunnschweiler; Kontrabaß: Herr Joseph Lippert.

Konzertflügel Bechstein von Hug & Cie. (Alleinvertretung).

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Samstag, den 7. Oktober 1933, nachmittags 5 Uhr

Konzertausbildungsklasse für Sologesang von Frau Ilona Durigo

PROGRAMM:

1. G. Fr. Händel	„Der Herr ist mein Heil", Duett für 2 Sopr. aus „Israel in Egypten"	Jenny Wullschleger-Bienz Martha Ritter-Hürlimann
2. G. Fr. Händel	a) „Wie lieblich ist", Arie a. „Messias" b) „Es zieht ein freundlich Morgenrot", Arie a. „Jephta"	Hedy Frick
3. J. S. Bach	a) „Kein Arzt ist außer Dir zu finden", Arie a. d. Kantate Nr. 103 b) „Ich will doch wohl Rosen brechen", Arie a. d. Kantate Nr. 86	Maria Helbling Solovioline: Gret Müller
4. W. A. Mozart	„Mia speranza adorata", Konzertarie	Rose Nordmann
5. Fr. Schubert	Aus der Winterreise: a) „Gute Nacht" b) „Die Wetterfahne" c) „Gefrorne Tränen" d) „Die Post"	Dr. Ludwig Anger
6. Joh. Brahms	a) „Komm bald" b) „Der Gang zum Liebchen" c) „An eine Nachtigall" d) „Vergebliches Ständchen"	Jenny Wullschleger-Bienz
7. Othmar Schoeck	a) „Herbstgefühl" b) „Mit einem gemalten Bande" c) „Sommerabend" d) „Reiselied"	Martha Ritter-Hürlimann
8. Joh. Brahms	a) „Die Nonne und der Ritter" b) „Es rauschen die Wasser" Duette für Alt u. Bariton	Maria Helbling Dr. Ludwig Anger

Eintritt: 50 Cts. Inhaber des Bindebogen frei.

Mittwoch, den 11. Oktober 1933, nachmittags 5 Uhr

Konzertausbildungsklasse für Klavier von Herrn Emil Frey

PROGRAMM:

1. F. Mendelssohn	Capriccio in h-moll für Klavier und Orchester	Nelly Abegg
2. R. Schumann	Sonate in f-moll, I. Satz	Trudi Wanner
3. R. Schumann	Carnaval, scènes mignonnes sur quatre notes	Jean Ruggiero

Préambule (quasi maestoso) — Pierrot (Moderato) — Arlequin (Vivo) — Valse noble (un poco maestoso) — Eusebius (Adagio) — Florestan (Passionato) — Coquette (Vivo) — Réplique L'istesso tempo) — Sphinxes Papillons (Prestissimo) A. S. C. H. — S. C. H. A. (Lettres dansantes, Presto) — — Chiarina (Passionato) — Chopin (Agitato) — Estrella (con affetto) — Reconnaissance (Animato) Pantalon et Colombine (Presto) — Valse allemande (Molto vivace) — Paganini (Presto) — Aveu (Passionato) — Promenade (Con moto) — Pause (Vivo) — Marche des Davidsbündler contre les Philistins.

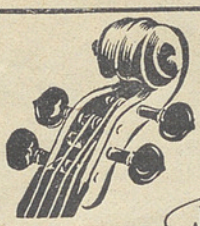
4. Cl. Debussy	Prélude in a-moll a. d. Suite „pour le piano"	Rosa Mörgeli
5. Cl. Debussy	Hommage à Rameau Ce qu'a vu le vent d'Ouest	Margrit Schenk
6. César Franck	Prélude, Aria et Finale	Trudi Frei
7. L. v. Beethoven	Sonate op. 109 in E-dur Vivace, ma non troppo. Prestissimo. Andante, molto cantabile ed espressivo	Bernhard Rywosch

Konzertflügel Bechstein von Hug & Cie. (Alleinvertretung).

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Aus unserer Zeugnismappe.
Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, so daß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.
H W, Professor in S.



Seit Jahrzehnten bekannt als:
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen
Spezialgeschäft für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J·E·ZÜST·CIE
Theaterstr. 16 Zuerich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

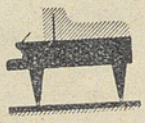
Statt Musiknoten abschreiben
hacopieren lassen!

Neuartiges Reproduktionsverfahren um Musiknoten, handgeschriebene od. gezeichnete Vorlagen originalgetreu wiederzugeben. Dabei erstaunlich billig. Machen Sie doch bitte einmal einen Versuch.

Hausamann & CO AG
ABTEILUNG HACOPIE
ZÜRICH · Bahnhofstr. 91

Pianos
Flügel, Harmoniums
Tausch - Miete - Teilzahlung
Stimmungen und Reparaturen
Musikalien
Gramo-Platten in großer Auswahl
Musikhaus
BERTSCHINGER
Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

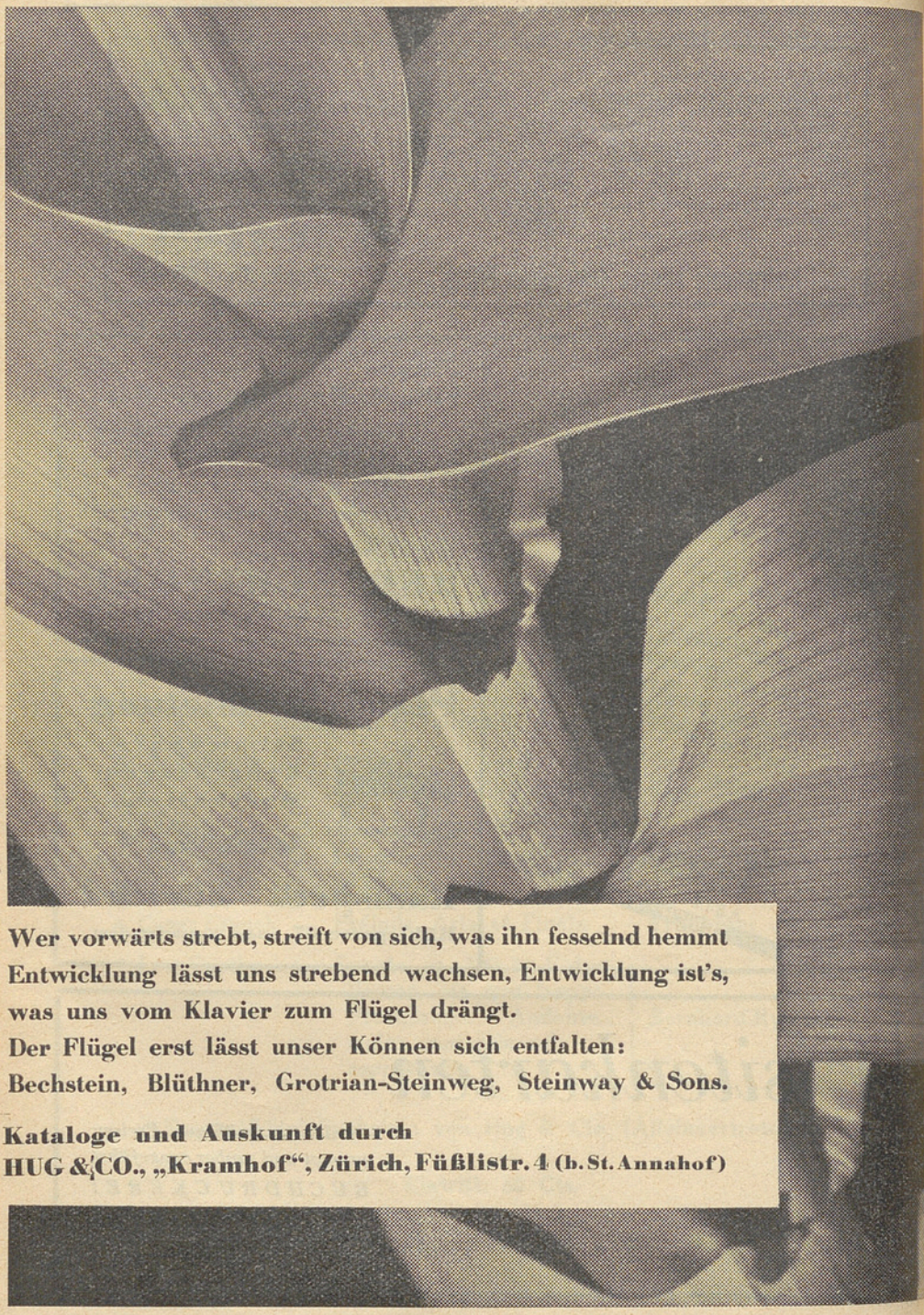
Piano-Vermietung



Stimmungen
Reparaturen
Musikalien
Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Visitenkarten

werden zu mäßigen Preisen prompt und sauber ausgeführt
BUCHDRUCKEREI
MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19



Wer vorwärts strebt, streift von sich, was ihn fesselnd hemmt
Entwicklung lässt uns strebend wachsen, Entwicklung ist's,
was uns vom Klavier zum Flügel drängt.
Der Flügel erst lässt unser Können sich entfalten:
Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Steinway & Sons.

Kataloge und Auskunft durch
HUG & CO., „Kramhof", Zürich, Füßlistr. 4 (b. St. Annahof)

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Zürich, 15. Okt. 1933 Nr. 10 Dritter Jahrgang

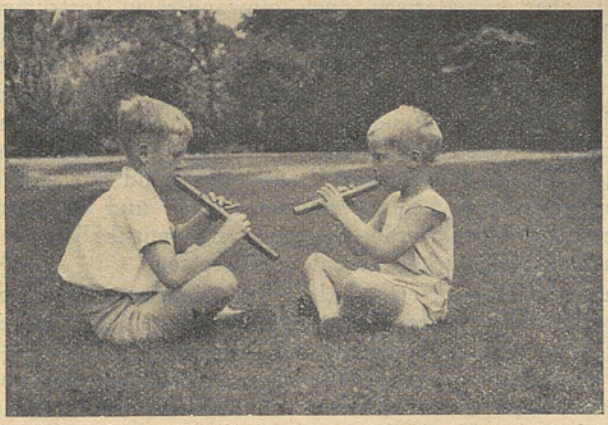
DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH



KINDER MUSIZIEREN AUF SELBSTGEBAUTEN INSTRUMENTEN.

Trudi Biedermann-Weber.

Die Forderung der modernen Pädagogik nach Selbsttätigkeit des Kindes findet mehr und mehr auch in der Musikerziehung ihre Erfüllung.

Wenn wir an den Anfangsunterricht im Instrumentalspiel denken und uns vergegenwärtigen, wie mühevoll er oft ist — wie es dem kleinen Schüler erst nach langen, vorbereitenden Übungen gelingt, ein einfaches Stücklein auf dem Klavier oder gar auf der Geige zu spielen, müssen wir uns eingestehen, daß in vielen Fällen die technischen Schwierigkeiten nur zu bald die Freude an der Musik verdrängen. Oft ist es bloßes Pflichtbewußtsein oder der Ansporn der Eltern, die verhindern, das Studium aufzugeben —, aber die richtige Lust am Musizieren verschwindet und taucht vielleicht erst nach

Jahren wieder auf, wenn eine gewisse Stufe der Technik erreicht ist und somit eine freiere Entfaltung der Musikalität möglich wird.

Und doch ist es von größter Wichtigkeit für die ganze musikalische Entwicklung des Kindes, daß der frische Impuls und die gespannte Erwartung, mit denen es zum ersten Mal an ein Instrument herangeht, nicht enttäuscht werden.

Es heißt also einen Weg zu finden, der schon dem kleinsten Schüler die Möglichkeit gibt, sich auf einem Instrument ungehemmt zu äußern. Pädagogen wie die Amerikanerin Satis Coleman („Creative Music with Children") und Margaret James (England) zeigen uns eine Art kindlichen Musizierens, die fähig ist, die Selbsttätigkeit und die schöpferischen Kräfte schon in den Kleinsten zu wecken: Der Weg führt über das primitive Instrument. Warum die Kinder an unsere schwierigen Instrumente heranführen, bevor sie ihre ersten musikalischen Erfahrungen auf einfachen, leicht zu spielenden, aber künstlerisch doch einwandfreien Instrumenten gemacht haben, die ihrem Wunsche, zu musizieren, besser entsprechen?

Satis Coleman vertritt die Ansicht, daß die musikalische Entwicklung des einzelnen Menschen dieselben Stufen durchlaufen müsse, wie die der Völker im Wandel der Zeiten: Wir finden ja in der Instrumentenkunde diese Entwicklung vom Primitiven zum künstlerisch Vollendeten. Es ist daher sinnvoll, daß das Kind auf einfachen Instrumenten zu spielen beginne und erst nach und nach zu unsern vollkommenen geführt werde, die nicht nur musikalisches, sondern vor allem auch technisches Talent voraussetzen.

Ihren eigentlichen Wert erhalten die primitiven Instrumente erst, wenn sie vom Kinde selber hergestellt werden. Gleich wie das Kind ein selbst angefertigtes Spielzeug jedem noch so schönen, gekauften vorzieht, ist ihm auch ein selbstgebautes Instrument ganz besonders lieb. Es kennt es, denn es hat ja alle Phasen der Entstehung miterlebt. So hat das Kind gleich von Anfang an eine lebendige Beziehung zu seinem Instrument.

Das bisher bestgelungene, selbstgebaute Instrument ist die Bambusflöte. Margaret James kam auf die glückliche Idee, mit ihren Schülern Flöten aus Bambusrohr zu schnitzen, um mit ihnen auf einfache Art musizieren zu können. Es ist ihr gelungen, auf diese ganz neuartige Weise die Schul- und Hausmusik zu bereichern und lebendiger zu gestalten. Ihre Arbeit hat sich in kurzer Zeit überallhin verbreitet und hat auch bei uns in Schule, Kindergarten und Heim festen Boden gefaßt.

Aus einem kleinen Stück Bambusrohr und einem Korken baut sich das Kind mit wenig Werkzeugen seine eigene Flöte. Es erlebt dabei die Entstehung des Tones — macht eine äußerst natürliche, aktive Gehörschulung durch, wie wir sie uns nicht gründlicher wünschen können —, denn Stufe für Stufe wird die Tonleiter erschaffen und absolut rein gestimmt. Schon während dem Bau wird das Kind angeregt, aus sich heraus zu musizieren, sich schöpferisch frei zu

entfalten. Die musikalischen und technischen Grundbegriffe werden spielend leicht erworben. Da in Gruppen gearbeitet wird, ergibt sich das so wichtige Zusammenspiel von selbst. Es spornt die Freude am Musizieren immer wieder neu an.

Der ungemein weiche, reine Ton der Bambusflöte ist so recht geeignet, unser an Lärm gewöhntes Ohr feinhörig zu machen. Ein Kind, das durch den Bau von Bambusflöten horchen gelernt hat, besitzt die wichtigste Voraussetzung für künstlerisches Spiel. So darf denn solch kleines Instrument als Grundinstrument für jeglichen Musikunterricht gelten. In vielen schon — groß und klein — hat es mit seinem lieblichen Klang die Freude an der Musik geweckt.

Das Konservatorium für Musik in Zürich hat vor anderthalb Jahren von der Erfinderin, Miss Margaret James in England, für sich und die von ihm empfohlenen Lehrkräfte das Alleinrecht erworben, die Herstellung und das Spiel der Bambusflöte als Unterrichtsfach einzuführen und zu pflegen. Ferner besitzt das Institut das Alleinrecht für die Schweiz zur Ausbildung von Lehrkräften dieses Faches und zur Verabfolgung von Fähigkeitsausweisen an dieselben.

Prospekte kostenfrei durch das Konservatorium für Musik in Zürich, Florhofgasse 6.

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Das Konservatorium für Musik in Zürich

eröffnet mit Beginn des Wintersemesters eine besondere Abteilung für Gymnastik, Tanz und Choreographie unter der Leitung der Damen Bice Hartmann und Herta Bamert. Der Lehrplan umfaßt Kurse für Schulpflichtige zum Zwecke der Schulung des kindlichen Körpers durch dem Alter angepaßte Bewegungsspiele und rhythmisch-gymnastische Übungen, Kurse für Jugendliche zur Erarbeitung des Körpersinnes und zur Belebung und Kräftigung des Bewegungsorganismus, sowie Kurse für Erwachsene zur Erweiterung und Verfeinerung des frühern Übungsstoffes und zur Körperbildung in ihrer Beziehung zu Rhythmik, Tanz und Choreographie. Besondere Ausbildungskurse bezwecken die theoretische und praktische Heranbildung von Künstlern und Lehrkräften in Gymnastik, Tanz und Choreographie. Den Abschluß der Studien an der letztgenannten Abteilung bildet eine unter der Aufsicht des Erziehungsrates des Kantons Zürich stehende Fachprüfung, die bei Erfolg zum Diplom als Ausübender der Tanzkunst und als Lehrer in Gymnastik, Tanz und Choreographie führt. Die bisherigen Erfolge der Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung bei Aufführungen des „Idomeneo", „Orpheus" und „Amphion" im Zürcher Stadttheater legten der Direktion des Konservatoriums die Schaffung der neuen Abteilung nahe, im Bewußtsein, damit einem weitgehenden Bedürfnisse zu dienen.

Prospekte durch das Sekretariat, Florhofgasse 6, in Zürich 1.

(Fortsetzung Seite 41.)

Samstag, den 14. Oktober 1933, nachmittags 3 Uhr
im Konzertsaal des Konservatoriums

Schlußaufführung mit Orchester

Leitung:
Studierende der Dirigierklasse des Herrn Dr. V. Andreae

PROGRAMM:

1. W. A. Mozart: Klavierkonzert in c-moll (K.V. 491), 1. Satz	Trudy Wanner (Konzertausbildungsklasse
Leitung: Ernst Heß	Emil Frey)
2. G. Fr. Händel: Arie „So wie die Taube" aus „Acis und Galathea"	Gisela Boßhard (Klasse H. Pestalozzi)
Leitung: Hans Leuenberger	
3. W. A. Mozart: Violinkonzert in Es-Dur (K.V. 268), 1. Satz	Heidi Siemers
Leitung: Theodor Diener	
2. und 3. Satz	Paula Grilz
Leitung: Hans Leuenberger	(Konzertausbildungsklasse W. de Boer)
4. W. A. Mozart: Rezitativ und Arie „Non temer, amato bene"	Marta Ritter-Hürlimann (Konzertausbildungsklasse
Leitung: Ernst Heß	Ilona Durigo)
5. F. Mendelssohn: Klavierkonzert No. 1 in g-moll, 1. Satz	Emmy Hürzeler
2. und 3. Satz	Gertrud Billeter
Leitung: Ingolf Marcus	(Konzertausbildungsklasse Walter Frey)
6. C. Saint-Saëns: Cellokonzert in a-moll	Kurt Pomsel
Leitung: Ingolf Marcus	(Konzertausbildungsklasse F. Reitz)
7. G. Fr. Händel: Rezitativ und Arie „Wer will den Tag der Zukunft erleiden" aus „Der Messias"	Dr. Ludwig Anger (Konzertausbildungsklasse
Leitung: Ernst Heß	Ilona Durigo
8. L. v. Beethoven: Klavierkonzert No. 4 in G-Dur, 1. Satz	Jean Ruggiero
Leitung: Hans Leuenberger	
2. und 3. Satz	Bernhard Rywosch
Leitung: Theodor Diener	(Konzertausbildungsklasse Emil Frey)

Konzertflügel Bechstein von Hug & Cie. (Alleinvertretung).

Eintritt: Fr. 1.—. Inhaber des Bindebogen frei.

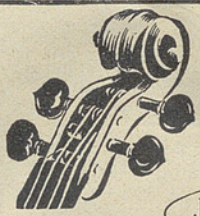
OFFIZIELLE MITTEILUNGEN (Fortsetzung).

Das Wintersemester beginnt Montag, den 30. Oktober.

Die nächste Nummer des Bindebogen erscheint am 15. November.

Der dritte Kurs für Darstellungskunst in der Oper durch Frau Emmy Krüger fand seinen Abschluß am 2. und 3. Oktober durch zwei Vortragsabende. Herrn Direktor Schmid-Bloß, der Frau Krüger mit ihren Schülerinnen für den zweiten Abend ins Stadttheater einlud, möchten wir auch unsererseits den besten Dank abstatten.

Aus unserer Zeugnismappe.
Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, sodaß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.
H W, Professor in S.



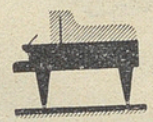
Seit Jahrzehnten bekannt als:
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen
Spezialgeschäft für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J. E. ZÜST & Cie
Theaterstr. 16 Zuerich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

Pianos
Flügel, Harmoniums
Tausch - Miete - Teilzahlung
Stimmungen und Reparaturen
Musikalien
Gramo-Platten in großer Auswahl
Musikhaus
BERTSCHINGER
Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

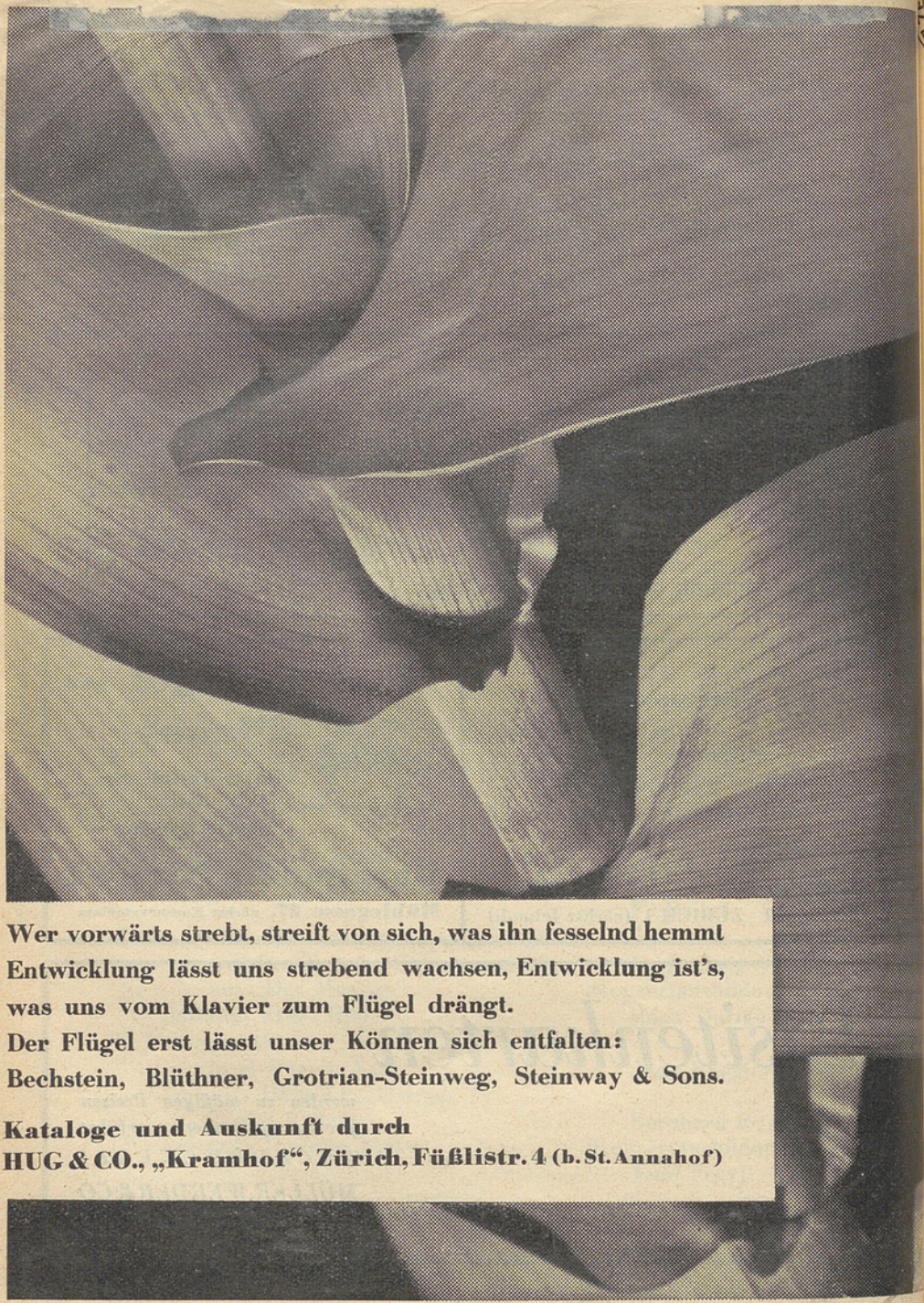
Förster-Flügel und
Pianos



Baby-Modell etc.
Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Visitenkarten

werden zu mäßigen Preisen prompt und sauber ausgeführt
BUCHDRUCKEREI
MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19



Wer vorwärts strebt, streift von sich, was ihn fesselnd hemmt
Entwicklung lässt uns strebend wachsen, Entwicklung ist's,
was uns vom Klavier zum Flügel drängt.
Der Flügel erst lässt unser Können sich entfalten:
Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Steinway & Sons.

Kataloge und Auskunft durch
HUG & CO., „Kramhof", Zürich, Füßlistr. 4 (b. St. Annahof)

Zürich, 15. Nov. 1933 Nr. 11 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Vortragsübungen im ersten Winterquartal.

25. November: Sologesangsklasse von Frl. E. v. Monakow.
29. November: Klavierklasse von Frl. W. Smallenburg, Violinklasse von Frl. H. Marti und Celloklasse von Hrn. C. Hessel.
2. Dezember: Klavierklasse von Frl. M. Wullschleger und Violinklasse von Hrn. H. Johner.
6. Dezember: Bläser- und Harfenklassen.
9. und 10. Dezember: „Wir singen, spielen und tanzen." Aufführung der Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung und des Chores zu Gunsten des Fonds zur Pensionierung älterer Lehrer.
13. Dezember: Klavierklasse des Hrn. P. North und Violinklasse des Hrn. K. Wenz.
16. Dezember: Sologesangsklasse des Hrn. H. Pestalozzi.
20. Dezember: Konzertausbildungsklasse für Violine und Streichquartettklasse des Hrn. W. de Boer.
23. Dezember: Kammermusikklasse des Hrn. Walter Frey.

Unsere Semesterprüfungen.

Die in der Zeit vom 29. September bis 14. Oktober 1933 durchgeführten ordentlichen Abschluß- und Diplomprüfungen haben folgende Damen und Herren mit Erfolg bestanden:

a) Theoretischer Vorkurs und Gehörbildung. Klasse des Herrn Ernst Hörler.

Bachofen Margrit
Baumeler Josef
Bebie Adolf
Biegger Walter
Brunnschweiler Ruth
Hanhart Hedy
Lucchi Werner
Müller Lini
Suter Lucie
Schwarzenbach Elsbeth
Waldvogel Helene
Walliser Trudy

Kaiser Albert
Livio Blanche
Weiß Erika
Zollinger Dorothee

Erworbene Prädikate: genügend 2 Kandidaten, 1 Kandidatin; gut 3 Kandidatinnen; sehr gut 4 Kandidatinnen; mit Auszeichnung 3 Kandidaten, 3 Kandidatinnen.

5 Kandidatinnen und 1 Kandidat haben sich einer Nachprüfung zu unterziehen.

b) Harmonielehre. Klassen der Herren Lothar Kempter, Paul Müller und C. Vogler.

Baltenschweiler Alice
Baumeler Josef
Bebie Adolf
Beck Hedy
Berretty Charlotte
Bezel Lotti
Birmann Gerda
Boß Lydia
Brunner Sofie
Bryner Ruth
Danuser Fida
Ehrat Lilly
Fanghänel Karl
Fanghänel Werner
Graf Alice
Graeter Vreni
Gredig Anny
Hartmann Trudy
Maeder Annemarie
Meyer Max
Müller Liny
North Genia
Riklin Regula
Schaffroth Fritz
Schmid Marianne
Schneller Verena
Spillmann Elsa
Staedeli Margrit
Thelen Lilo

Erworbene Prädikate: genügend 2 Kandidaten, 4 Kandidatinnen; gut 2 Kandidaten, 13 Kandidatinnen; sehr gut 5 Kandidatinnen; mit Auszeichnung 1 Kandidat, 2 Kandidatinnen. Eine Kandidatin hat noch keine Gehörbildungsprüfung abgelegt.

c) Formenlehre und kontrapunktische Analyse. Klassen des Herrn C. Vogler.

Bleuler Helene
Bouchat Hélène
Brassel Emmy
Felder Annie
Friedrich Frieda
Fröbel Doris
Gerodetti Helene
Gramm Frieda
Heer May
Heß Ernst
Humbel Alice
Keller Meta
Kürschner Trudy
Pfenninger Ernst
Rauber Alice
Reutty Alice
Schenk Margrit
Schwendener Max
Schindler Max
Spühl Lea
Vodoz Lydia
Wipf Fanny
Wolfensberger Erika
Wullschleger Marie

Erworbene Prädikate: genügend — Kandidaten, — Kandidaten; gut — Kandidaten, 7 Kandidatinnen; sehr gut 2 Kandidaten, 11 Kandidatinnen; mit Auszeichnung 2 Kandidaten, 2 Kandidatinnen. Eine Kandidatin hat die Prüfung nicht bestanden.

Fortsetzung in Nr. 12.

Samstag, den 25. November 1933, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der

Gesangsklasse von Else v. Monakow.

PROGRAMM

1. F. Mendelssohn	Terzett a. d. Elias: „Hebe deine Augen auf"	Silvia Renggli, Dora Stämpfli, Erika Weiß
2. a) F. Mendelssohn	Arie a. d. Elias: Sei stille dem Herrn	Erika Weiß
b) L. v. Beethoven	In questa tomba	
3. Chr. Gluck	Arie der Iphigenie a. Tauris: O du, die mir einst Hülfe gab	Silvia Renggli
4. R. Schumann	a) In der Fremde b) Du bist wie eine Blume c) Freisinn	Max Uhler
5. G. F. Händel	Arie aus Josua: O hätt' ich Jubals Harf	Dora Stämpfli
6. Chr. Gluck	Arie aus Orpheus: Ach, ich habe sie verloren	Frau Lydia Läubli
7. J. Brahms	a) Sonntag b) An die Nachtigall c) Des Liebsten Schwur	Rösli Walder
8. a) Aless. Scarlatti	Sento nel core	Trudy Pfenninger
b) Franc. Durante	Danza, danza, fanciulla	
9. C. M. v. Weber	Romanze u. Arie a. d. Freischütz: Einst träumte meiner sel'gen Base	Alice Graf

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Mittwoch, den 29. November 1933, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

von Schülern der Klassen von Frl. W. Smallenburg (Klavier), H. Marti (Violine) und C. Hessel (Cello).

PROGRAMM

Schüler von Frl. Smallenburg:

Gretschaninoff	Aus dem Großvaterland	Annemarie Stumpf
Stephen-Heller	Präludium	Eva Gnepf
Reinecke	Sonatinensatz	Lotti Keller
Grieg	Notturno	Ruthli Maier

Schüler von Herrn Hessel:

Kalinnikow	Chans. Triste	Esther Hegi
Schumann-Hessel	Erster Verlust	Esther Hegi
Saint-Saëns	Der Schwan	Edmond de Stoutz
Bach	Präludium	Edmond de Stoutz
Mozart	Adagio	Jost Spitzer
Vivaldi	Largo et Allegro	Karl Brunner
Galeotti	Sonate	Emil Altorfer
Tartini	Thema et Var.	Theodor Meili

Schüler von Frl. Marti:

Röntgen	2 altholländische Weisen	Rahel Schuler
Portnoff	Konzertsatz in e-moll	Helene Guggenbühl
Dancla	Air Varié	Paula Ritzler
Lauterbach	Polonaise	Ruth Stettbacher
Drdla	Ungarischer Tanz	Bethli Bürgi
Porpora	Menuett	Hildegard Dimmler
Händel	Sonate in F-dur, I. u, II. Satz	Sophie Brunner
Bach	Konzert in a-moll, III. Satz	Rudolf Baumgartner
Mozart	Konzert in G-dur, I. Satz	Liselotte Traber

Schüler von Frl. Smallenburg:

Schumann	Aus den Kinderszenen	Irma Hoesli
Mozart	Sonatensatz in D-dur	Bruna Rinaldi
Chopin	Walzer	Battist Corti
Beethoven	Variationen in C-dur	Erna Leemann

Klavierbegleitungen: Alice Rauber, Klasse des Herrn Walter Frey.

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

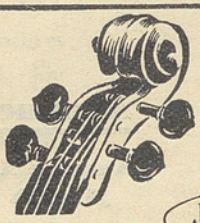
Sabel
PIANOS
FLÜGEL

L. SABEL, RORSCHACH
vormals Bieger & Cie. Gegr. anno 1842

Pianos Flügel

SCHWEIZER QUALITÄTSMARKE

Aus unserer Zeugnismappe.
Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, sodaß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.
H W., Professor in S.



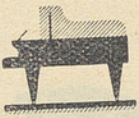
Seit Jahrzehnten bekannt als:
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen
Spezialgeschäft für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J·E·ZÜST·CIE
Theaterstr. 16 Zuerich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

Pianos
Flügel, Harmoniums
Tausch · Miete · Teilzahlung
Stimmungen und Reparaturen
Musikalien
Gramo-Platten in großer Auswahl
Musikhaus
BERTSCHINGER
Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

Piano-Vermietung



Stimmungen
Reparaturen
Musikalien
Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Visitenkarten

werden zu mäßigen Preisen prompt und sauber ausgeführt
BUCHDRUCKEREI
MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19

Am Häuslichen Herd

Schweizerische illustrierte Halbmonatsschrift

Abonnements-Preise:

Ausgabe A ohne Versicherung
jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30
Ausgabe B mit Versicherung
jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60
Für das Ausland ohne Versicherung
für das ganze Jahr Fr. 13.—

36. Jahrgang

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
Herausgegeben von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr., Zürich

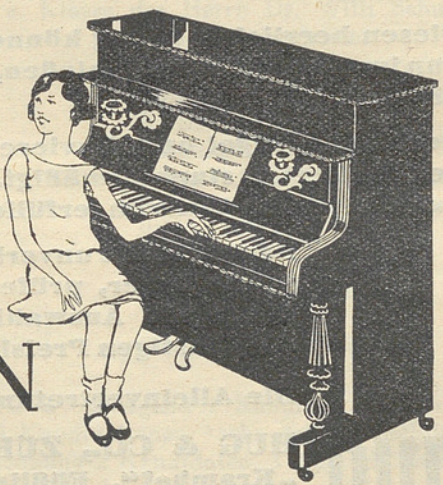
Du Mutter

ein Flügel wäre doch tausend mal schöner als unser altes Klavier!

zum Anfangen ging es ja noch, aber jetzt, wo ich solche Fortschritte gemacht habe, macht es mir keine Freude mehr. Ein neuer Flügel wäre mir das schönste Weihnachtsgeschenk! Der größte Wunsch eines jeden Klavierspielers ist der, einen schönen Flügel zu besitzen. Bei uns finden Sie eine große Auswahl von herrlichen Instrumenten der Marken

Steinway & Sons
Julius Blüthner
Bösendorfer
Feurich-Leipzig
Hofmann
Pleyel-Paris und
die Schweizer
Fabrikate Sabel und
Schmidt-Flohr

Wir tauschen alte Instrumente ein und erleichtern den Ankauf durch günstige Zahlungsbedingungen



Pianohaus

JECKLIN

ZÜRICH·PFAUEN

Wer hat nicht schon den Zauber dieser Instrumente erlebt, wer nicht schon den Wunsch gehabt, sie zu besitzen?

Diesen herrlichen Klang können Sie nun im eigenen Heim genießen, ganz für sich.

Bechstein-Flügel und Klaviere wurden im Preise stark ermäßigt. Nun kann sich Ihr Wunsch erfüllen ...

Besuchen Sie unverbindl. unser Lager, prüfen Sie die große Auswahl und die günstigen Preislagen.

Die Alleinvertretung

hug

HUG & CO., ZÜRICH
„Kramhof", Füßlistr. 4
gegenüber St. Annahof

Zürich, 1. Dez. 1933 Nr. 12 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.— INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Unsere Semesterprüfungen. (Fortsetzung.)

d) Pädagogik. Klassen der Herren Dr. K. Brandenberger und J. Ebner.

Abegg Nelly	Klavier	Hürzeler Emmy	Klavier
Bouchat Hélène	Klavier	Jurczek Edmond	Klavier
Brassel Emmy	Violine	Kürschner Trudy	Violine
Felder Annie	Klavier	Rauber Alice	Klavier
Friedrich Frieda	Violine	Reutty Alice	Klavier
Gerodetti Helene	Klavier	Schenk Margrit	Klavier
Gramm Frieda	Klavier	Wolfensberger Erika	Klavier
Heer May	Klavier	Wullschleger Marie	Klavier

Erworbene Prädikate: genügend — Kandidat, 1 Kandidatin; gut — Kandidat, 5 Kandidatinnen; sehr gut 1 Kandidat, 9 Kandidatinnen.

e) Musikgeschichte. Klasse des Herrn Dr. Willi Schuh.

Berretty Charlotte	Maeder Annemarie
Bezel Lotti	North Genia
Birmann Gerda	Rathgeb Elisabeth
Brunnschweiler Klara	Riklin Regula
Damm Gustav	Schaerer Ernst
Danuser Fida	Schmid Marianne
Fey Willy	Schneller Verena
Glutz Alice	Strübin Monika
Graeter Vreni	Thelen Lilo
Gredig Anny	Thomann Annemarie
Hartmann Trudy	Vodoz Lidia
Hürzeler Emmy	Wullschleger Marie
Knupfer Lilly	

Erworbene Prädikate: genügend 1 Kandidat, 3 Kandidatinnen; gut — Kandidat, 5 Kandidatinnen; sehr gut 1 Kandidat, 10 Kandidatinnen; mit Auszeichnung 2 Kandidaten, 3 Kandidatinnen. Ein Kandidat hat die Prüfung nicht bestanden.

Diplomprüfungen.

a) Lehrdiplome für Klavier.
Hauser Madeleine, von La Chaux-de-Fonds, in Oerlikon,
Klasse des Herrn A. Bleuler.
Rauber Alice, von Zürich, in Oerlikon,
Klasse des Herrn A. Bleuler.
Wanner Trudy, von Schaffhausen, in Zürich,
Klasse des Herrn Emil Frey.
Hafner Gertrud, von Zürich, in Zürich,
Klasse des Herrn W. Lang.
Violand Hélène, von Zürich, in Winterthur,
Klasse des Herrn P. North.

b) Diplom als Lehrerinnen der musikalisch-rhythmischen Erziehung. Klasse von Frl. M. Scheiblauer.
Bruggmann Gret, von Oberbüren, in Zürich.
Rettich Ellinor, von Hüntwangen, in Zürich.
Zollinger Olga, von Zürich, in Zürich.

c) Diplom als Lehrer für theoretische Fächer. Riklin Hans-Kaspar, von Ernetswil (St. Gallen), in Küsnacht-Zürich. Klasse des Herrn Paul Müller.

d) Konzertdiplom als Organistin. Vuilleumier Anna, von Tramelan-dessus und La Sagne, in Zürich. Klasse des Herrn E. Isler.

VON FRÜHERN UND GEGENWÄRTIGEN SCHÜLERN.

Margrit Weiß, gewesene Studierende der Violin- und Streichquartettklasse des Herrn W. de Boer, ist als II. Violinistin in das St. Galler Streichquartett gewählt worden.

Alexander Federscher, Absolvent unseres Kurses für Blasmusikleiter, wurde nach abgelegter Probedirektion aus 5 Bewerbern als Dirigent des „Corps de musique de la ville d'Yverdon" gewählt.

Elsa Burkhard-Horber spielte am 19. November im Populären Symphoniekonzert in Winterthur unter der Leitung von Ernst Wolters das Klavierkonzert in A-Dur (K. V. 488) von W. A. Mozart.

Ilse Fenigstein und Alfred Baum konzertierten am 11. November in Mailand.

Clemens Dahinden, Studierender der Konzertausbildungsklasse für Violine des Herrn W. de Boer, spielte im Tellspielhaus in Altdorf, mit J. B. Hilber aus Luzern am Klavier, Werke von Bach, Mozart, Saint-Saëns und Wieniawsky.

Hedwig Schnyder und Lucia Corridori, beide gewesene Studierende der Frau Ilona Durigo, gaben in Luzern einen Brahmsabend.

(Fortsetzung S. 49.)

Samstag, den 2. Dezember 1933, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Klavierklasse von Frl. M. Wullschleger und der Violinklasse von Herrn H. Johner

PROGRAMM

Klavier

Parlow	Kinderlied	Vreneli Bruppacher u. Elsbeth Bäninger
Parlow	Kinderlied	Liseli Bader u. Ivonne Stadler
Parlow	Aus op. 126	Allan Thomet
Volkmann	Aus op. 11 } 4-hdg.	Max u. Grete Täschler
Bach-Huber	Allemande }	Ivonne Spühler u. Gertrud Ritter
Wilm	Aus op. 81	Eduard Müller
Schytte	Aus op. 96	Lili Stadelmann
Hofmann	Aus op. 77	Nelly Schuppisser
Händel	Fughette, c-dur	Emma Biasiutti

Violine

Holländer	Menuett	Eduard Gujer
Ellerton	Rondino	Ernst Andreoli
Mozart	Türkischer Marsch	Fridolin Kalt
Gretry	Tambourin	Werner Gremminger
Weber	Wiegenlied und Walzer	Teresa Frei
Senaillé	Sonate, D-dur, 1. u. 2. Satz	Irma Buchschacher
Veracini	Sonate, d-moll, 1. u. 2. Satz	Hedwig Wiesner
Purcell	Sonate, g-moll, 1. u. 2. Satz	Gertrud Kägi

Klavier

Mendelssohn	Albumblatt	Hedwig Nater
Huber	Am Kamin	Hedwig Bänninger
Bach	Aus der 5. französ. Suite	Heidi Herrenschwand
Schumann	Waldszenen	Kurt Oppikofer
Weber	Sonate, C-dur, 4. Satz	Frieda Inderbitzin
Mozart	Rondo, D-dur	Emmy Brassel

Violine

Händel	Sonate, F-dur, 1. u. 2. Satz	Nora Aue
Händel	Sonate, D-dur, 3. u. 4. Satz	Eva Barblan
Bach	Konzert, E-dur, 1. Satz	Hedwig Braun

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Mittwoch, den 6. Dezember 1933, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Bläser- und Harfenklassen der Herren E. Fanghänel (Clarinette), J. Nada (Flöte), M. Saillet (Oboe) H. Will (Horn) und Frau C. Blaser (Harfe).

PROGRAMM:

Mozart	Adagio und Rondo aus dem Konzert in A-Dur für Klarinette	Karl Fanghänel Klavier: Bernhard Rywosch (Klasse des Hrn. Emil Frey)
Telemann	Adagio und Allegro aus der Sonate für Oboe und Klavier	H. K. Riklin
Kroeber	Andantino für Oboe und Klavier	Hubert Fauquex Klavier: Hélène Bouchat (Klasse des Hrn. J. Ebner)
Fr. Poenitz	Legende für Harfe	Betty Köglmair
Händel	Sonate No. 5 in F-Dur für Flöte und Klavier Larghetto — Siciliana — Giga	Gerti Probst Klavier: Hans Steinbrecher (Klasse des Hrn. Walter Frey)
Beethoven, op. 17	Sonate in F-Dur für Horn und Klavier Allegro moderato — poco Adagio, quasi andante — Rondo: Allegro moderato	Max Schwendener Klavier: Hans Steinbrecher

Konzertsaal des Konservatoriums für Musik in Zürich.

Samstag, den 9. Dezember 1933, abends 8 Uhr, und
Sonntag, den 10. Dezember 1933, vormittags 10½ Uhr

Wir singen, spielen, tanzen

zu Gunsten des Pensionsfonds für die ältern Lehrer.

Ausführende: Chorgesang- und Rhythmikklassen, Bambusflöten- und Streichergruppe.

Leitende: Trudi Biedermann-Weber, Mimi Scheiblauer, Hermann Dubs.

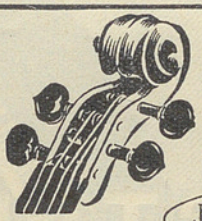
Vorverkauf im Sekretariat des Konservatoriums für Musik, Florhofgasse 6 und in der Schule für musikalisch-rythmische Erziehung, Gymnastik und Tanz, Freiestraße 56/I. **Tel. Bestellung** b. Frl. M. Scheiblauer, 21.577.

Hanny Senn und Willy Hardmeyer wirkten in einem Konzert der Orchestervereinigung Zürich-Oberstraß mit Werken von Vitali, Händel und Haydn solistisch mit.

Josy Bühlmann (Gesang), Nina Bühlmann (Violine) und J. B. Hilber (Klavier) veranstalteten in Luzern einen Lieder-, Arien- und Suitenabend.

Josy Bühlmann sang ferner im Konzert des Männerchors Liederkranz Außersihl Zürich Gesänge von Stradella, Pergolesi, Schubert und Schoeck.

Aus unserer Zeugnismappe.
Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, sodaß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.
H W, Professor in S.



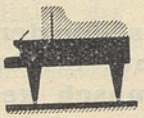
Seit Jahrzehnten bekannt als:
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen
Spezialgeschäft für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J·E·ZÜST & CIE
Theaterstr. 16 Zuerich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

Pianos
Flügel, Harmoniums
Tausch - Miete - Teilzahlung
Stimmungen und Reparaturen
Musikalien
Gramo-Platten in großer Auswahl
Musikhaus
BERTSCHINGER
Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

Förster-Flügel und
Pianos
Baby-Modell etc.



Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Visitenkarten
werden zu mäßigen Preisen prompt und sauber ausgeführt
BUCHDRUCKEREI
MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19

Wer hat nicht schon den Zauber dieser Instrumente erlebt, wer nicht schon den Wunsch gehabt, sie zu besitzen?

Diesen herrlichen Klang können Sie nun im eigenen Heim genießen, ganz für sich.

Bechstein-Flügel und Klaviere wurden im Preise stark ermäßigt. Nun kann sich Ihr Wunsch erfüllen ...

Besuchen Sie unverbindl. unser Lager, prüfen Sie die große Auswahl und die günstigen Preislagen.

Die Alleinvertretung

hug

HUG & CO., ZÜRICH
„Kramhof", Füßlistr. 4
gegenüber St. Annahof

Zürich, 15. Dez. 1933 Nr. 13 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Berichtigung. *In der Mitteilung über die Wahl einer Violinistin in das St. Galler Kammermusikensemble* (siehe Nr. 12 des Bindebogen) *ist der Schriftleitung ein Irrtum unterlaufen. Die Gewählte ist Fräulein Ruth Wiesner in Rorschach, gewesene Schülerin des Herrn W. de Boer und zuletzt der Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey am Konservatorium für Musik in Zürich.*

EIN QUERSCHNITT DURCH DIE ORGELMUSIK.

In Wort und Ton im Radio Zürich gegeben durch E. Isler.

I. Abend: Orgelmusik der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zur ersten Zeit des Generalbaßzeitalters (Anfang des 17. Jahrhunderts).

1. C. Paumann: Pausa.
2. A. Schlick: Choraldurchführung.
3. Aus Klebers Tabulaturbuch: Praeambulum.
4. P. Hofhaimer: Tripellied.
5. Aus Sichers Tabulaturbuch: „In dulci jubilo".
6. Aus Kotters Tabulaturbuch: Prooemium.
7. Aus Attaignants Sammlung: „Il suffit de tous".
8. A. Cabezon: Tiento del quarto tono.
9. Cl. Merulo: Canzona.
10. L. Luzzaschi: Toccata.
11. C. Guammi: Canzona francese.
12. G. Gabrieli: Recercar.

II. Abend: Orgelmusik der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts bis Ende des 17. Jahrhunderts.

1. J. P. Sweelinck (1562—1621): Toccata Nr. 6.
2. J. Titelouze (1563—1633): „Amen".
3. O. Gibbons (1565—1650): Fantasia.
4. M. Praetorius (1571—1654): Sinfonia.

5. S. Scheidt (1587—1654): „Credo in unum deum", Orgelchoral.
6. G. Frescobaldi (1583—1643): Toccata in F.
7. J. J. Froberger (1615—1667): Ricercar.
8. J. Kerll (1625—1690): Canzona.
9. M. Lock (1632—1667): Toccata.

III. Abend: Vorgänger Joh. Seb. Bachs.

1. J. N. Hanff (1630—1706): „Ein' feste Burg".
2. D. Buxtehude (1637—1707): Ciacona.
3. G. Muffat (1645—1704): Aria mit Veränderungen.
4. J. Pachelbel (1653—1706): Toccata.
5. H. Purcell (1658—1695): Voluntary on the 100th Psalm Tune.
6. G. Böhm (1661—1733): „Vom Himmel hoch, da komm ich her".
7. D. Zipoli (gest. 1675): Pastorale.
8. L. N. Clerambault (1676—1749): a) Basse et dessus Trompette; b) Recit de Nazart.
9. Cl. D'Aquin (1694—1772): Noel Suisse.
10. J. G. Walther (1684—1748): „Lobe den Herrn", Orgelchoral.

IV. Abend: Das Organistengeschlecht der Bach mit Joh. Seb. Bach und seinen Söhnen.

1. Heinrich Bach (1615—1692): Orgelchoral „Erbarm dich Gott".
2. Joh. Christ. Bach (1642—1703): Präludium und Fuge ex Dis.
3. Joh. Michael Bach (1648—1694): Orgelchoral „Von Gott will ich nicht lassen".
4. Joh. Bernhard Bach (1676—1749): „Vom Himmel hoch", Choralvorspiel.
5. Joh. Seb. Bach (1685—1750): a) „Vor deinen Thron tret ich hiermit"; b) Fantasie in g-Moll; c) „Komm, heiliger Geist, Herre Gott", Choralfantasie.
6. Wilhelm Friedemann Bach (1710—1784): „Wir danken dir, Herr Jesu Christ", Choral.
7. Phil. Emm. Bach (1714—1788): Adagio mesto aus einer Orgelsonate.
8. Joh. Christ. Friedr. Bach (1732—1795): Fuge.

(Schluß folgt in nächster Nummer.)

VON UNSERN SCHÜLERN.

Gisela Boßhard, Schülerin der Sologesangsklasse des Herrn H. Pestalozzi, sang kürzlich in einem Konzert zur Orgeleinweihung in Netstal, im Herbstkonzert des Männerchors Enge-Zürich unter der Leitung von C. Aeschbacher, und in einem Konzert des Organisten J. Nater in der St. Jakobskirche. Sie ist ferner engagiert für ein Weihnachtskonzert des Männerchors Schwanden und für eine Aufführung der Kinder-Weihnachtsmusik von H. Pestalozzi in Zürich.

(Die nächste Nummer des Bindebogen erscheint am 18. Dezember.)

Mittwoch, den 13. Dezember 1933, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Violin- und Klavierklasse der Herren K. Wenz und P. North

PROGRAMM

	Klavier:	
Burgmüller	Etude	Elisabeth Wespi
Steibelt	Rondo	Max Ochsner
Moskowsky	Tarentelle, op. 77	Suzanne Wespi
Torjussen	Barcarolle	Pasquina Conato
Beethoven-Busoni	Ecossaisen	Max Lorenz
Chaminade	Pièce dans le style ancien	Bruno Bonetti
Tivolksy	Fantasie	Albert Baer
	Violine:	
Vivaldi	a-moll-Konzert, I. Satz	Lily Läuchli
Händel	g-moll-Sonate Andante — Allegretto	Margrit Ott
Porpora-Kreisler	Menuett	Fritz Schaffroth
Haydn	C-dur-Konzert, I. Satz	Emmy Brassel
	Klavier:	
Mendelssohn	Fantasie e-moll	Babette Stähle
Mozart	Fantasie d-moll	Trudy Schmid
Saint-Saëns	Allegro appassionato	Magdalene Meili
	Violine:	
Mlynarsky	Polonaise	Mary Seitz
Viotti	Konzert Nr. 20, Satz I	Heinz Söndlin
Mozart	Konzert G-dur, I. Satz	Paul Schumacher
	Klavier:	
Rachmaninoff	Prélude	Elly Jost
Chopin	Polonaise B-dur	Jaqueline Simonin
Rhené-Baton	En Bretagne, N° 2	Karl Seidemann

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Samstag, den 16. Dezember 1933, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Solo-Gesangsklasse von Herrn H. Pestalozzi

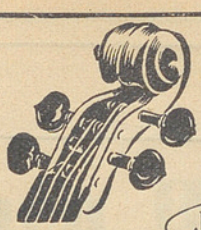
PROGRAMM

1. Gregorianische Messe	de Angelis	25 Schüler Solisten: Gisela Boßhard Hans Dietiker Gotthilf Huber Pascal Oberholzer Orgel: Luigi Favini, Lehrer am Konservatorium
2. Hasse	Ritornerai	Gisela Boßhard
3. Rossi, Salom.	Ho sì nell'alma impresso Duett	Marie Rösler Otto Schreiber
4. Rossi, Salom.	Ride la primavera Duett	Margrit Zarini Otto Schreiber
5. Schubert	a) Der greise Kopf b) Das Wirtshaus	Franz Schreiber
6. Puccini	„No la sospiri" Arie aus Tosca	Gisela Boßhard
7. Schumann	Die Schwalben Duett	Rosa Gnehm Wolfgang Bachmann
8. Schumann	a) Der Nußbaum b) Dein Angesicht	Otto Schreiber
9. Brahms	a) „Mein Mädel" aus Volkslieder b) „Gar lieblich" aus Volkslieder	Hans Dietiker
10. Brahms Pestalozzi	a) Mit vierzig Jahren b) Auf dem See c) Bange Erwartung	Pascal Oberholzer
11. Hugo Wolf Schoeck Hugo Wolf	a) Lebewohl b) Nachruf c) Verborgenheit	Gisela Boßhard

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Aus unserer Zeugnismappe.
Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, sodaß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.
H W, Professor in S.



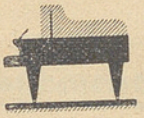
Seit Jahrzehnten bekannt als:
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen
Spezialgeschäft für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J·E·ZÜST & CIE
Theaterstr. 10 Zuerich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

Pianos
Flügel, Harmoniums
Tausch - Miete - Teilzahlung
Stimmungen und Reparaturen
Musikalien
Gramo-Platten in großer Auswahl
Musikhaus
BERTSCHINGER
Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

Piano-Vermietung



Stimmungen
Reparaturen
Musikalien
Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Visitenkarten

werden zu mäßigen Preisen prompt und sauber ausgeführt
BUCHDRUCKEREI
MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19

Empfehlenswerte Bücher

Eschmann, **„Chindefründ“**, Preis Fr. 5.— . . . . . .
Schönenberger, **„Goldene Zeit“**, Preis Fr. 5.— . . . . . .
Carpentier, **„Chumm Chindli, los zue“**, Preis Fr. 4.— . . .

Sämtliche Bücher sind zu beziehen bei:
Müller, Werder & Co., Zürich, Wolfbachstraße 19

Es gibt Stunden

da wird Ihnen das Klavier ein guter Tröster sein — — — Am Abend, wenn Müdigkeit und Unlust den wohlverdienten Feierabend zu gefährden drohen. Wie gut wäre es, sich ans Klavier setzen zu können um alles im Spiel zu vergessen. Tausende preisen die Feierstunden an ihrem Klavier. Und Sie? Auch Ihrer Wohnung gereicht ein Klavier od. Flügel zur Zierde. Wir zeigen Ihnen gerne und unverbindlich eine treffliche Auswahl der besten Marken, wie Blüthner, Pleyel, Steinway & Sons, Feurich, Sabel, Schmidt-Flohr.

Jecklin

Pianohaus Jecklin · Pfauen Zürich

Am Häuslichen Herd

Schweizerische illustrierte Halbmonatsschrift

Abonnements-Preise:

Ausgabe A ohne Versicherung
jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30
Ausgabe B mit Versicherung
jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60
Für das Ausland ohne Versicherung
für das ganze Jahr Fr. 13.—

36. Jahrgang

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
Herausgegeben von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr., Zürich

Zum Lichtbild das Tonbild

Die Photographie hat eine lebendige und unmittelbare Ergänzung gefunden: *die Selbstaufnahme* von Sprache und Musik auf Schallplatten. Mannigfach sind die Verwendungsmöglichkeiten dieser selbstbespielten, besungenen oder besprochenen Grammophonplatte. Sei es, daß wir unsere Leistungen im musikalischen Studium periodisch festhalten, sei es, daß wir einem fernen Freund einen „mündlichen Brief" oder ein selbstgesungenes Lied senden wollen, und in hundert anderen Fällen ist die Eigenaufnahme auf Grammophonplatten von unschätzbarem Wert: als Geschenk und Andenken, als Lehrmittel und Vortragsillustration, als Urkunde und Fern-Referat etc. etc. Musiker und Musikfreunde, Musikstudierende und -Lehrer, Sängerinnen und Sänger, Sprachlehrer, Redner und Reklameleute, Geschäftshäuser und Private finden hier eine Dokumentations- und Mitteilungsform, deren Vorteile heute noch gar nicht abzusehen sind.

Für die Herstellung solcher privater Schallplatten haben wir im Konzertsaal und anliegenden Räumlichkeiten unseres Hauses zum „Kramhof" (Füßlistraße 4, gegenüber St. Annahof) ein besonderes

Studio

mit der neuesten Aufnahme-Apparatur eingerichtet, wobei nichts unterlassen wurde, um akustisch und technisch einwandfreie Aufnahmen zu gewährleisten. *Die Kosten* betragen je nach *Größe der Platte Fr. 4.— bis 13.—*. Verlangen Sie gratis unsern illustrierten Prospekt mit Preisblatt.

An Instrumenten stehen ein Bechstein-Flügel und eine eingebaute Welte-Philharmonie-Orgel *gratis* zur Verfügung. Weitere Instrumente können gegen Berechnung gestellt werden.

Aufnahme-Studio
für Privat-Grammophonplatten

hug **HUG & CO. ZÜRICH**

„Kramhof", Füßlistraße 4, gegenüber St. Annahof Telephon 56.940

Zürich, 1. Jan. 1934 Nr. 14 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

EIN QUERSCHNITT DURCH DIE ORGELMUSIK.

In Wort und Ton im Radio Zürich gegeben von E. Isler. (Schluß.)

V. Abend: Von der Klassik zur Romantik:

1. G. F. Händel (1685—1759): Konzert in B-Dur, op. 7, Nr. 3, für Orgel und Orchester, I. Satz.
2. Joh. Ludw. Krebs (1713—1780): Zwei Trios in Es-Dur und G-Moll.
3. W. A. Mozart (1756—1791): Sonate Nr. 14 für Orgel und Orchester.
4. Joh. Christ. Rinck (1770—1846): Allegro moderato in Es-Dur.
5. F. Mendelssohn (1809—1847): I. Orgelsonate, I. Satz, Choral „Was mein Gott will, das g'scheh allzeit".
6. R. Schumann (1810—1856): B A C H - Fuge Nr. 3.
7. Fr. Liszt (1811—1886): Präludium und Fuge über B A C H.

VI. Abend: Die Nachromantiker.

1. Jacques Lemmens (1823—1881): Magnificat (Postlude).
2. César Franck (1822—1890): Choral in a-moll.
3. Gustav Merkel (1827—1885): Andante con moto.
4. Johannes Brahms (1833—1897): „Herzlich tut mich verlangen", Choralvorspiel.
5. Camille Saint-Saëns (1835—1921): Rhapsodie Bretonne No 3.
6. Alexandre Guilmant (1837—1910): Mélodie en ré.
7. Josef Rheinberger (1839—1901): Vision (Charakterstück).
8. Carl Piutti (1846—1902): „Wachet auf, ruft uns die Stimme", Choralvorspiel.
9. Charles Maria Widor (1845): Toccata der 5. Sinfonie.

VII. Abend: Die Neuzeit.

1. Otto Barblan (1860): Con moto maestoso.
2. Enrico Bossi (1861—1925): Musette.
3. Charles Tournemire (1870): Prélude à l'Introit et Offertoire pour le deuxième dimanche après Pâques.

4. Max Reger (1873—1916): a) „Ich will dich lieben, meine Stärke"; b) „Seelenbräutigam" (2 Choralvorspiele); c) „Te Deum".
5. Heinrich Kaminski (1886): Choral „Wir glauben all an einen Gott".
6. Joh. Nepomuk David (1895): Partite über den Choral „Macht hoch die Tür".
7. Willy Burkhardt (1900): Fantasie.

VON UNSERN LEHRERN, GEGENWÄRTIGEN UND FRÜHERN SCHÜLERN. (Teilweise wegen Raummangel zurückgelegt.)

Silvia Kind spielte am 23. August im Kammermusikkonzert des Musikkollegiums Winterthur die Brahms-Sonate Op. 1 und gab am 29. September im kleinen Tonhallesaal in Zürich einen Klavierabend mit Werken von Bach, Mozart, Brahms und Reger.

Hans Leuenberger in Aarau veranstaltete mit seinen Privatschülern in der Aula der Kantonsschule einen „Musiknachmittag".

Max Seiler in Mellingen beging mit seinem Männerchor und Orchesterverein die Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens beider Vereine und führte mit ihnen u. a. Werke von Mozart, Mendelssohn und Wagner auf.

Ruth Knopfli und J. J. Nater spielten am 3. Dezember in der St. Jakobskirche „Alte Musik" von Joh. Chr. Schickard (geb. um 1680), Tartini (1692—1770), Louis Aubert (1720—1771), Krebs (1713—1780), J. Royer (1700—1785) u. a.

Otto Schreiber veranstaltete am 10. Dezember mit dem unter seiner Leitung stehenden Johanneskirchenchor und unter der Mitwirkung von Gret Müller (Violine), Hermann Sieger (Violine), sowie anderer Solisten, eine Abendmusik. Das sorgfältig und sachkundig gewählte Programm nennt Werke von M. Praetorius, Joachim v. Burgk, D. Buxtehude und J. S. Bach.

Bernhard Henking in Magdeburg wurde „in Anerkennung seiner Verdienste um die Pflege und Förderung der Kirchenmusik" die Amtsbezeichnung „Kirchenmusikdirektor" verliehen. In Deutschland bildet die Titelverleihung an Musiker bekanntlich Gegenstand eines behördlichen Beschlusses auf Grund besonderer Verdienste. Bei uns in der freien Schweiz besorgt man das selbst, oder auch durch gute Freunde, und zwar wächst oft die Schönheit der Titel in entgegengesetzter Richtung zur Qualität der künstlerischen Betätigung. Drum hat eine schweizerische kirchenmusikalische Zeitschrift bereits einen „Blockflötenkapellmeister" kreiert!

Emil Frey schrieb eine Fuge für Orgel, Streichorchester, Trompeten und Pauken, die durch das Kammerorchester Zürich zur erstmaligen Aufführung gelangte.

Willem de Boer und Fritz Reitz wirkten in einem von Hans Leuenberger und seinem Cäcilienverein in Aarau veranstalteten Kammermusik- und Chorkonzert mit. Die Trios Op. 70, No. 1. und Op. 97 von Beethoven, sowie die Brahm'sche „Nänie" bildeten das Programm.

Ilona Durigo und Walter Meyer gaben am 10. Dezember in der St. Peterskirche in Zürich ein Konzert mit Werken von Bach, Schubert, Reger, Franck, Schoeck u. a.

Mittwoch, den 20. Dezember 1933, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

Quartettklasse von Herrn W. de Boer

PROGRAMM

1. Mozart:	Klarinettenquintett Allegro. Larghetto. Menuett. Tema con variazioni	Klarinette: Georg Bauer 1. Violine: Heidi Siemers 2. Violine: Paula Grilz Bratsche: Edmund Jurczek Cello: Clara Brunnschweiler
2. Schubert:	Streichquintett in C-Dur, op. 163 Allegro ma non troppo Adagio Scherzo Allegretto	1. Violine: Clemens Dahinden 2. Violine: Paula Grilz Bratsche: Edmund Jurczek 1. Cello: Clara Brunnschweiler 2. Cello: Doris Froebel

---

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Samstag, den 23. Dezember 1933, nachmittags 3 Uhr

Vortragsübung

der Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey

PROGRAMM:

1. G. Fr. Händel: Sonate in B-Dur für zwei Violinen und Klavier.
   Andante — Allegro — Adagio — Allegro.
   1. Violine: Selma Raschle, 2. Violine: Edmund Jurczek, Klavier: Annemarie Bollier.

2. L. v. Beethoven: Klarinettentrio in B-Dur, Op. 11.
   Allegro con brio — Adagio — Tema con variazioni.
   Klavier: Hans Steinbrecher, Klarinette: Georg Bauer, Violoncello: Margrit Hasler.

3. Karl Ditters von Dittersdorf: Sonate für Bratsche und Klavier.
   Allegro moderato — Menuetto I — Adagio — Menuetto II — Tema con variazioni.
   Bratsche: Lilly Fenigstein, Klavier: Emmy Hürzeler.

4. Joh. Brahms: Klaviertrio in C-Dur, Op. 87, I. Satz.
   Klavier: Walter Gremminger, Violine: Heidi Siemers, Violoncello: Margrit Hasler.

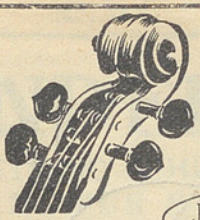
5. Rob. Schumann: Klavierquartett in Es-Dur, Op. 47.
   Sostenuto assai — Allegro ma non troppo — Scherzo: molto vivace — Andante cantabile — Finale: vivace.
   Klavier: Gertrud Billeter, Violine: Gertrud Stauffacher, Bratsche: Edmund Jurczek, Violoncello: Margrit Hasler.

Bechstein-Konzertflügel aus dem Hause Hug & Co. (Alleinvertretung).

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Aus unserer Zeugnismappe.
Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, sodaß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.
H W., Professor in S.



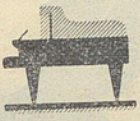
Seit Jahrzehnten bekannt als:
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen
Spezialgeschäft für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J·E·ZÜST·CIE
Theaterstr. 16 Zuerich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

Pianos
Flügel, Harmoniums
Tausch - Miete - Teilzahlung
Stimmungen und Reparaturen
Musikalien
Gramo-Platten in großer Auswahl
Musikhaus
BERTSCHINGER
Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

Förster-Flügel und
Pianos
Baby-Modell etc.



Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Sabel
PIANOS
FLÜGEL

L. SABEL, RORSCHACH
vormals Bieger & Cie. Gegr. anno 1842
Pianos Flügel
SCHWEIZER QUALITÄTSMARKE

Visitenkarten
werden zu mäßigen Preisen prompt und sauber ausgeführt
BUCHDRUCKEREI
MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19

Freie Bahn

schafft Ihrem Können die Meistergeige, die Ihrer Eigenart entspricht.
Der Rat unseres erfahrenen Spezialisten hilft Ihnen, aus unserer Auswahl das Geeignete bald herauszufinden.

Preislagen:
Deutsche Meistergeigen v. Fr. 350.- an
Franz. Meistergeigen von Fr. 500.- an
Ital. Meistergeigen von Fr. 1000.- an

Besuchen Sie uns unverbindlich oder verlangen Sie zuerst Gratiszustellung unseres Kataloges.

hug

ATELIER FÜR GEIGENBAU
und kunstgerechte Reparaturen
HUG & CO., Zürich, Limmatquai 28

Zürich, 15. Jan. 1934 Nr. 15 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Vortragsübungen im zweiten Winterquartal.

Samstag, den 20. Januar: Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey.
Samstag, den 27. Januar: Konzertausbildungsklasse für Violine und Streichquartettklasse des Herrn W. de Boer.
Samstag, den 3. Februar: Klavierklasse des Herrn A. Bleuler.
Samstag, den 10. Februar: Klavierklasse des Herrn R. Wittelsbach.
Mittwoch, den 14. Februar: Klavierklasse des Herrn Dr. O. Kasics.
Samstag, den 17. Februar: Hauskonzert. Salonmusik verschiedener Zeitalter.
Samstag, den 24. Februar: Klavierklasse des Herrn W. Lang.
Mittwoch, den 28. Februar: Rezitationsklasse des Herrn A. Boßhard und Schüler von Sologesangsklassen.
Samstag, den 3. März: Konzertausbildungsklasse für Klavier des Herrn Walter Frey.
Mittwoch, den 7. März: Konzertausbildungsklasse für Violoncello des Herrn F. Reitz.
Samstag, den 10. März: Konzertausbildungsklasse für Klavier des Herrn Emil Frey.
Mittwoch, den 14. März: Konzertausbildungsklasse für Sologesang von Frau Ilona Durigo.
Samstag, den 17. März: Aufführung mit Orchester in der Tonhalle.
Donnerstag, den 22. März: Orgelklasse des Herrn E. Isler, Chor und Orchester.
Samstag, den 24. März: Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey.

Semesterschluß: Donnerstag, den 29. März, mittags 12 Uhr.
Beginn des Sommersemesters: Montag, den 23. April.

Außerordentliche Diplomprüfungen.

Die Diplomprüfung haben bestanden:

a) als Klavierlehrer, bezw. -lehrerin:
Herr Jean Ruggiero, von Laufen-Uhwiesen, aus Kairo, Klasse des Herrn Emil Frey,
Fräulein Annemarie Thomann, von Biberstein, in Lenzburg, Klasse des Herrn Dr. O. Kasics;

b) als Lehrerin für Kontrapunkt:
Fräulein Elisabeth Appenzeller, von und in Schaffhausen, Klasse des Herrn Paul Müller.

VON UNSERN FRÜHERN SCHÜLERN.

Adrian Aeschbacher spielte am 12. Januar in der Tonhalle die Waldsteinsonate von Beethoven, die Davidsbündlertänze von Schumann, die a-moll-Sonate Op. 143 von Schubert, ein Capriccio von Brahms und die Fuge über „Aeschbacher" von Emil Frey. Ferner wird Aeschbacher im Februar in einem Chorkonzert von Willy Arbenz in Biel mitwirken und am 23. Februar im Beethovensaal in Berlin das züricher Programm wiederholen.

Walter Meier-Fiechter veranstaltete am 27. November mit dem unter seiner Leitung stehenden Männerchor Oberwinterthur ein Konzert, dessen erster Programmteil geistliche Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts enthielt, während der zweite Teil Werken von Schumann, Schubert, Reger und Schoeck gewidmet war. Der Veranstalter gedenkt zu unserer Freude bei den Solistenengagements unserer frühern Studierenden. Lucia Corridori (Sopran) und Nelly Friedrich (Orgel) waren mitwirkend, während früher schon Alice Hengstler in einer Abendmusik sang.

Karl Grenacher veranstaltete mit dem Seminarchor Wettingen und unter Mitwirkung von Max Rüegg (Violine) in der Klosterkirche daselbst, ferner mit Marie Belart Sopran), Gertrud Dubach (Violine) und Touty Druey (Violine) in der Stadtkirche von Brugg eine Weihnachtsmusik. An letzterem Orte folgt am 31. Januar ein Liederabend mit Ilona Durigo.

Hanny Senn in Wallisellen gab am 3. Dezember mit Hans Steingrube ein Kirchenkonzert und führte mit einem unter ihrer Leitung stehenden Kinderorchester, dem von Erwin Näf betreuten Sonntagsschulchor, und mit Willy Hardmeyer an der Orgel die Weihnachtsmusik von Heinrich Pestalozzi auf.

Herbert Grohm, der an unserer Sologesangsklasse von Ilona Durigo ausgebildete Tenor, ist für die Hauptrolle in einem demnächst erscheinenden Tonfilm „Ein Lied vom Glück" verpflichtet worden.

Samstag, den 20. Januar, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey

PROGRAMM:

Paul Hindemith: Sonate für Bratsche und Klavier, op. 11, Nr. 4.
Fantasie, Thema mit Variationen: (Ruhig, wie ein Volkslied, dasselbe Zeitmaß, ein wenig kapriziös, lebhafter und sehr fließend, noch lebhafter, Finale: sehr lebhaft, ruhig fließend, Fugato, sehr lebhaft und erregt).

Bratsche: Lilly Margrit Fenigstein; Klavier: Irma Maetzig.

Arthur Honegger: Sonatine pour Piano et Clarinette en La.
Modéré — Lent et soutenu — Vif et rythmiqué.

Klavier: Hilde Ernst; Klarinette: Georg Bauer.

Claude Debussy: Sonate pour Violon et Piano.
Allegro vivo — Intermède — Finale.

Violine: Gret Müller; Klavier: Eva Scharrer.

Maurice Ravel: Trio pour Piano, Violon et Violoncelle.
Modéré — Pantoum: Assez vif — Passecaille: Très large — Finale: Animé.

Klavier: Jean Ruggiero; Violine: Clemens Dahinden; Cello: Kurt Pomsel.

Konzertflügel Bechstein von Hug & Cie.

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Samstag, den 27. Januar 1934, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Violine und der Streichquartettklasse des Herrn W. de Boer

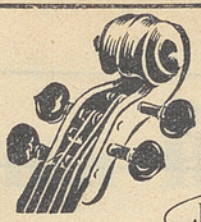
PROGRAMM:

A. Vivaldi: (1680—1743)	Konzert in F-Dur für 3 Violinen	Marianne-A. Isler Lisbeth Stube Renée Courvoisier
A. Corelli: (1653—1713)	La Folia	Paula Grilz
Leonardo Leo: (1694—1744)	Konzert in D-Dur für 4 Violinen	Walter Rühle Wilfried Moser Carl Fetzer Michael Thomas Mann
G. Tartini: (1692—1770)	Teufeltrillersonate	Clemens Dahinden
S. Nardini: (1722—1793)	Sonate in D-Dur	Heidi Siemers
J. B. Viotti: (1753—1824)	Serenade in A-Dur für 2 Violinen	Paula Grilz Gret Bruggmann
L. Boccherini: (1743—1805)	Streichquartett in F-Dur	Hanny Merz Lisbeth Stube Marianne-A. Isler Doris Fröbel

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Aus unserer Zeugnismappe.
Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, sodaß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.
H W, Professor in S.



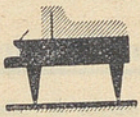
Seit Jahrzehnten bekannt als:
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen
Spezialgeschäft für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J. E. ZÜST & CIE
Theaterstr. 16 Zuerich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

Pianos
Flügel, Harmoniums
Tausch - Miete - Teilzahlung
Stimmungen und Reparaturen
Musikalien
Gramo-Platten in großer Auswahl
Musikhaus
BERTSCHINGER
Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

Piano-Vermietung



Stimmungen
Reparaturen
Musikalien
Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Rudolf Schnorf A.-G., Zürich
Kohlenimport
Hauptbureau Peterstraße 20
Telephon 31.269
empfehlen franko Behälter
Kohlen - Koks - Brikets - Brennholz
Für jede Feuerung das geeignete Brennmaterial in erstklassigen Qualitäten

Visitenkarten
werden zu mäßigen Preisen prompt und sauber ausgeführt
BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19

Es gibt Stunden

da wird Ihnen das Klavier ein guter Tröster sein — — — Am Abend, wenn Müdigkeit und Unlust den wohlverdienten Feierabend zu gefährden drohen. Wie gut wäre es, sich ans Klavier setzen zu können um alles im Spiel zu vergessen. Tausende preisen die Feierstunden an ihrem Klavier. Und Sie? Auch Ihrer Wohnung gereicht ein Klavier od. Flügel zur Zierde. Wir zeigen Ihnen gerne und unverbindlich eine treffliche Auswahl der besten Marken, wie Blüthner, Pleyel, Steinway & Sons, Feurich, Sabel, Schmidt-Flohr.

Jecklin

Pianohaus Jecklin · Pfauen Zürich

Am Häuslichen Herd

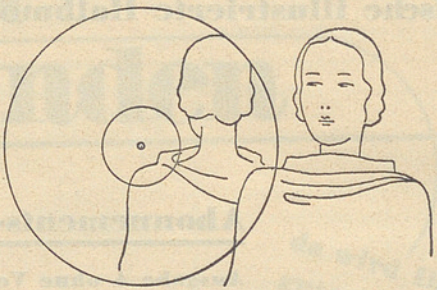
Schweizerische illustrierte Halbmonatsschrift

Abonnements-Preise:

Ausgabe A ohne Versicherung
jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30
Ausgabe B mit Versicherung
jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60
Für das Ausland ohne Versicherung
für das ganze Jahr Fr. 13.—

37. Jahrgang

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
Herausgegeben von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr., Zürich



Ihr Spiegelbild

Den eigenen Rücken sieht man nur im Spiegel. – Das im musikalischen Unterricht immer wieder geforderte Sich-selbst-hören, Sich-selbst-beobachten, die allernotwendigste *Selbstkritik* wird durch eigene Aufnahmen herangebildet und gefördert. Die selbstaufgenommene Schallplatte hält Ihnen den heilsamen, unparteiischen «Spiegel» vor.

hug

Aufnahme-Studio
für Privat-Grammophonplatten

HUG & CO. ZÜRICH

»Kramhof«, Füsslistrasse 4, gegenüber St. Annahof
Telephon 56.940

Zürich, 1. Februar 1934. Nr. 16 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

HERMANN ABEREGG †.

Sonntag mittags verschied unser Sekretär Herr Hermann Aberegg plötzlich an einem Herzschlage. — Im November 1917 wurde der Heimgegangene in Nachfolge des Herrn Friedrich Pfennigwert vom Direktorium als Sekretär des Konservatoriums gewählt. In der Folge anvertrauten ihm auch der Schweizerische Tonkünstlerverein und der schweizerische Musikpädagogische Verband die Führung ihres Kassawesens und mit der Gründung der Zürcher Volksklavierschule fiel ihm auch das Sekretariat dieser Institution zu. — Gebürtig von Büren a. d. Aare, jedoch aufgewachsen in Bern, besuchte Hermann Aberegg zunächst die Schulen dieser Stadt und absolvierte später das Kantonale Lehrerseminar in Hofwil. Hier, sowie während seiner Lehrtätigkeit im Berner Oberland, erwarb er sich Fähigkeiten, die ihn für sein Amt am Konservatorium besonders geeignet machten. — Absolute Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue, sowie eine selten ehrliche Gesinnung, bildeten die Grundzüge seines Wesens. Diese vortrefflichen Eigenschaften und das gute Verhältnis, das Hermann Aberegg zu den Behörden sowohl, wie auch zur Lehrerschaft und den Schülern zu schaffen und zu bewahren wußte, sichern ihm ein bleibendes Andenken.

FRIEDRICH PFENNIGWERTH †.

Am Tage nachdem Hermann Aberegg von uns ging, erhielten wir die Kunde, daß auch sein Vorgänger im Amte, Friedrich Pfennigwerth, im Alter von 87 Jahren gestorben sei. Viele für das Konservatorium wertvolle Eigenschaften waren den beiden Verstorbenen gemeinsam, so vor allem die große Pflichttreue, eine über alle Zweifel erhabene Ehrlichkeit und Offenheit, und nicht zuletzt das Bestreben, immer und in allen Fällen die Interessen des Institutes allen andern voranzustellen. Auch das Andenken an Friedrich Pfennigwerth werden wir in Dankbarkeit wahren.

C. V.

HAUSKONZERT VOM 17. FEBRUAR.

„Salonmusik verschiedener Zeitalter" sollten unsere Schüler an dem in die Fastnachtszeit fallenden Hauskonzert zu Gehör bringen, aber wir haben uns entschlossen, dieses Programm auf einen spätern Anlaß, vielleicht auf ein „Konsi-Fest" zu verschieben. „Musikalisches Pan-Europa" lautet nun das Motto, nach dem ein sicherlich anziehendes Programm zusammengestellt wurde, dessen Details im nächsten „Bindebogen" zu lesen sind.

Samstag, den 3. Februar 1934, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Klavierklasse von Herrn Adolf Bleuler

PROGRAMM

Bach	Praeludium u. Fuge XVIII	Verena Schneller
Schubert	Sonate, I. Satz, op. 53	Leny Aeberly
Schumann	Aufschwung	Maria Wullschleger
Bach	Praeludium u. Fuge VIII	Alice Reutty
Mozart	Konzert D-dur, I. Satz	Monica Strübin
Chopin	Praeludium, op. 28	Alice Baltensweiler
Bach	Praeludium u. Fuge XIV	Lea Spühl
Chopin	Ballade, As-dur	Pia Maria Meyer
Mendelssohn	Konzert, g-moll, I. Satz	Gertrud Bär
Beethoven	Sonate, op. 31, Nr. 2, I. Satz	Willy Fey

Bechstein-Konzertflügel aus dem Hause Hug & Co. (Alleinvertretung).

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Samstag, den 10. Februar 1934, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Klavierklasse von Herrn R. Wittelsbach

PROGRAMM:

J. S. Bach	Praeludium, Sarabande und Gavotte aus der Engl. Suite G-Moll	Anneliese Essek
R. Schumann	Arabeske	Hermann Haller
Jacques Ibert	La Meneuse de Tortues d'Or Le petit âne blanc A giddy Girl aus „Images"	Kathrin Hoerni
R. Schumann	2 Novelletten	Bruno von Büren
J. S. Bach	Fantasie und Fuge in A-Moll	Hedy Hanhart
R. Schumann	Abegg-Variationen	Frau Hedy Suhner
M. Ravel R. Ravel	La vallée des Cloches Sonatine	Anneliese Essek

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Mittwoch, den 14. Februar 1934, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Klavierklasse von Herrn Dr. O. Kasics

PROGRAMM:

Französische Tondichter.

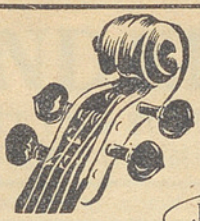
1. J. Ph. Rameau (1683—1764)	Gavotte variée		Albert Kaiser
2. J. B. Lully (1633—1687) F. Dandrieu (1684—1740)	Sarabande Courante Capriccio	Transcription Godovsky	Hedi Beck
3. C. Saint-Saëns (1835—1921)	Variations pour deux pianos op. 35		Friedel Meier Friedel Gramm
4. Cl. Debussy (1862—1918)	Childrens Corner (No. 1, 3, 5, 6)		Alice Graf
5. Fr. Poulenc (1889—	Mouvement perpétuels		Elsi Spillmann
6. M. Ravel 1875—	Sonatine		Friedel Sigg
7. Cl. Debussy (1862—1918)	L'isle joyeuse		Meinrad Schütter
8. M. Ravel 1875—	Prélude Menuet Toccata		Josef Baumeler
9. C. Saint-Saëns (1835—1921)	Concerto (G-Moll) I. Satz		Sophie Brunner

---

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Aus unserer Zeugnismappe.
Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, sodaß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.
H W., Professor in S.



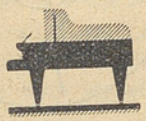
Seit Jahrzehnten bekannt als:
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen
Spezialgeschäft für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J·E·ZÜST·CIE
Theaterstr. 16 Zuerich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

Pianos
Flügel, Harmoniums
Tausch · Miete · Teilzahlung
Stimmungen und Reparaturen
Musikalien
Gramo-Platten in großer Auswahl
Musikhaus
BERTSCHINGER
Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

Förster-Flügel und
Pianos
Baby-Modell etc.

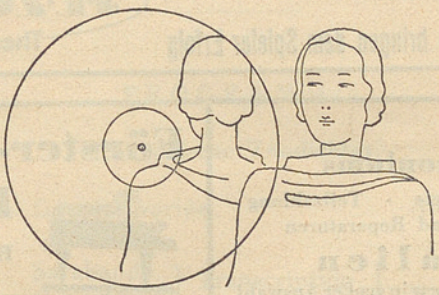


Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Blüthner-Flügel
schöner Ton, wegen Nichtgebrauch zu Fr. 1200.— zu verkaufen
183 cm, schwarz.
Offerten sub Chiffre M R an Müller, Werder & Co., Zürich, oder Tel. 910.846

Inserate
haben
im
Bindebogen
stets
guten
Erfolg!

Visitenkarten
werden zu mäßigen Preisen prompt und sauber ausgeführt
BUCHDRUCKEREI
MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19



Ihr Spiegelbild

Den eigenen Rücken sieht man nur im Spiegel. – Das im musikalischen Unterricht immer wieder geforderte Sich-selbst-hören, Sich-selbst-beobachten, die allernotwendigste *Selbstkritik* wird durch eigene Aufnahmen herangebildet und gefördert. Die selbstaufgenommene Schallplatte hält Ihnen den heilsamen, unparteiischen «Spiegel» vor.

hug

Aufnahme-Studio
für Privat-Grammophonplatten

HUG & CO. ZÜRICH
»Kramhof«, Füsslistrasse 4, gegenüber St. Annahof
Telephon 56.940

Zürich, 15. Februar 1934. Nr. 17 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

NEUE KURSE AM KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH.

Mit Beginn des Sommersemesters wird der Lehrplan des Institutes durch die Einführung neuer Lehrfächer und durch die damit verbundene Anstellung neuer Lehrkräfte eine wesentliche Erweiterung erfahren.

An der Konzertausbildungsklasse für Violine übernimmt Frau Stefi Geyer einen Lehrauftrag und wird künftig gemeinsam mit Herrn W. de Boer sowohl an der Allgemeinen Musikschule, wie auch an der Berufsabteilung, den Unterricht im höhern Violinspiel erteilen.

Sodann wurde schon früher die Frage der besondern Pflege alter Kammermusik auf zeitgenössischen Instrumenten verschiedentlich geprüft, ihre Realisierung mußte jedoch immer wieder verschoben werden, da die geeigneten Lehrkräfte fehlten. In dankenswerter Weise haben sich nun aber seit längerer Zeit die Herren W. de Boer und Fritz Reitz einläßlich mit dem Spiel der Viola d'amore, des Quintons und der Viola da Gamba befaßt, so daß das Konservatorium in der Lage ist, den Freunden dieser Instrumente und ihrer Literatur einen denkbar besten Unterricht durch die beiden genannten Herren zu vermitteln. Herr Hans Andreae, am züricher Konservatorium und hernach an der Hochschule für Musik in Köln als Pianist ausgebildet und als öfterer Begleiter von Adolf Busch speziell auch mit dem Kammermusikstil vertraut geworden, hat sich auf das Studium des Cembalospiels verlegt und wird als neue Lehrkraft den Unterricht auf diesem Instrument erteilen. — Ein Cembalo der Firma Hug & Co. steht vom Frühjahr ab im Konservatorium für Unterrichts- und Übungszwecke zur Verfügung.

Unser Hauskonzert vom 17. Februar, als „Musikalisches Pan-Europa" im Zeichen des Karnevals stehend, wird eine Auslese verschiedener, die einzelnen Länder charakterisierender Stücke bieten. Das Programm steht auf Seite 69 dieser Nummer. Ein zahlreicher Besuch möge die Arbeit der jungen Künstler lohnen.

VON LEHRERN UND FRÜHERN SCHÜLERN.

Wilhelmine Smallenburg veranstaltet am Donnerstag, den 22. Februar, nachmittags 5 Uhr, mit ihrer Klasse im Zimmer 25 einen Elternabend. Sämtliche Schüler sollen sich im intimern Kreise ihrer Eltern hören lassen.

Walter Lang konzertierte mit seinem Trio im Laufe der letzten Monate an folgenden Orten: Zürich (I. Jecklin-Konzert); Basel (Gesellschaft für Kammermusik); St. Gallen (Kammermusik-Zyklus in der Handelshochschule und Matinée in der Mozartgemeinde); Baden (Orchestergesellschaft); Schiers (Evangelische Lehranstalt); Herisau und Arbon.

Das Trio veranstaltete am 9. Februar im kleinen Tonhallesaal Zürich einen eigenen Kammermusikabend mit Werken von Beethoven, Schumann und Ravel.

Die „Liebesmusik" für Sopran und Orchester von Walter Lang gelangte in Basel durch Mia Peltenburg unter Leitung des Komponisten und in Wien durch Mimi Lang unter Leitung von Dr. Kurt Pahlen zur Aufführung.

Ilona Durigo, Alice Frey-Knecht und Nina Nüesch sangen am 28. Januar in der Aufführung des Händel'schen „Herakles" durch den Zürcher Lehrergesangverein unter der Leitung von Ernst Kunz die weiblichen Partien. Nina Nüesch singt im März in Flawil, Arosa, Lenzburg, Bern, Winterthur, Langenthal, Herzogenbuchsee und zweimal in Zürich.

Robert Hunziker wirkte am 26. November 1933 in einem Konzert des a-capella-Chores als Solist mit und spielte Werke von Corelli, Locatelli und Breval, am Flügel begleitet von Touty Druey.

Touty Druey, Else Stüssi und Robert Hunziker brachten vom 15. Januar bis 12. Februar im Rahmen eines Volkshochschulkurses in Wädenswil 10 Trios von Schubert, Schumann, Brahms, Mendelssohn und Tschaikowsky zur Aufführung. Hermann Leeb hielt einleitende Vorträge.

Lotte Stüssi (Violine) und Peter Stüssi (Orgel) gaben am 26. Januar im Großmünster Zürich ein Kirchenkonzert. Sie spielten Werke von Buxtehude, Vivaldi, Reger, Moser und Kaminski.

Otto Uhlmann gab mit dem unter seiner Leitung stehenden Männerchor Winterthur ein Konzert, dessen Programm das Motto „Leben, Tod, Neues Leben" zugrunde lag. Anna Züst (Frauenfeld) sang Lieder für Alt.

Dora Schnell, Kilchberg (Klavier), Minna Willener, Huttwil (Violine) und Margrit Hasler, Kilchberg (Violoncello), veranstalteten in Huttwil einen Kammermusikabend mit Werken von Schubert (B-Dur-Trio), Franck (Violinsonate) und Mendelssohn (d-moll-Trio).

Ernst Honegger und Hanny Senn veranstalteten am 4. Februar mit dem Männerchor und dem Kammerorchester Wallisellen, unter Mitwirkung des Töchterchores, ein Konzert. Hanny Senn spielte mit Hans Steingrube am Flügel die Violinsoli.

Samstag, den 17. Februar 1934, nachmittags 4 Uhr

Hauskonzert

MUSIKALISCHES PAN-EUROPA

Ausführende: Studierende der Konzertausbildungs-, Streichquartett- und Kammermusikklassen des Konservatoriums, teilweise ergänzt durch gegenwärtige und frühere Schüler.

PROGRAMM:

Deutschland.
J. S. Bach: Toccata und Fuge in d-moll für Orgel.
Ferdinand Lackner, Klasse des Herrn E. Isler.

England.
John Dowland: Lachrymae amantis (6. Träne) aus den „Lachrymae, or Seven teares", erschienen 1605 } für fünf Streichinstrumente und Gitarren
Holland.
Benedict Crep: Gaillarde a 5, erschienen 1607
Streichquartettklasse des Herrn W. de Boer.
Violinen: Hanny Merz, Lisbeth Stube; Bratsche: Marianne A. Isler; Violoncelli: Clara Brunnschweiler, Doris Froebel; Gitarren: Hildegard Nipkow und Karl Rieper, Klasse des Herrn H. Leeb.

Skandinavien.
a) Dänisches Volkslied
b) Edward Grieg: Am schönsten Sommerabend war's } für eine Singstimme und Klavier
c) Schwedisches Wiegenlied
Jenny Wullschleger-Bienz, Klasse von Frau Ilona Durigo.
Am Klavier: Milly von Grünigen, Klasse des Herrn Walter Frey.

Ungarn.
Bela Bartók: 6 Ungarische Bauernlieder für Klavier.
Milly von Grünigen, Klasse des Herrn Walter Frey.

Tschechoslovakei.
Anton Dvorak: 1. Satz aus dem Klavierquintett in A-Dur.
Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey.
Alice Rauber (Klavier), Heidy Siemers (1. Violine), Paula Grilz (2. Violine), Lilly Margrit Fenigstein (Bratsche), Clara Brunnschweiler (Violoncello).

Rußland.
a) S. Rachmaninow: Barcarolle Op. 10, Nr. 3, in g-moll } für Klavier
b) P. Tschaikowsky: Dumka (Scène rustique russe)
Bernhard Rywosch, Klasse des Herrn Emil Frey.

Frankreich.
Gabriel Fauré: a) Après un rêve } für Violoncello und Klavier
b) Sicilienne
Clara Brunnschweiler, Klasse des Herrn Fritz Reitz.
Klavier: Ruth Brunnschweiler, Klasse des Herrn Emil Frey.

Italien.
G. Verdi: „Il balel del suo sorriso". Aria del Conte Luna dall'Opera „Il Trovatore".
Dr. Ludwig Anger, Klasse von Frau Ilona Durigo.
Am Klavier: Milly von Grünigen.

Spanien.
P. Albeniz: a) Sevilla } für Klavier
b) Navarra
Jean Ruggiero, Klasse des Herrn Emil Frey.

Belgien.
J. Jongen: Sérénade tendre, Op. 61
Jugoslavien.
L. Slavenski: Südslavischer Tanz, Op. 3
} für Streichquartett

Streichquartettklasse des Herrn W. de Boer.
Violinen: Clemens Dahinden, Paula Grilz; Bratsche: Edmund Jurczek; Violoncello: Clara Brunnschweiler.

Polen.
Fr. Chopin: Polonaise in As-Dur für Klavier.
Alfred Baum, Klasse des Herrn Walter Frey.

Schweiz.
a) Alter Emmentaler Hochzeitstanz, bearbeitet v. Fritz Niggli
b) Le Rossignol gentil (très ancienne romance de la Suisse romanche), bearbeitet von Ch. Gund
c) S-chüra not vains (rätoromanisches Volkslied aus der Sammlung von Lina Lium und Margarete Badrutt)
d) La va in Filanda (Tessiner Volkslied), bearbeitet von Ch. Gund
} für eine Singstimme und Klavier

Maria Helbling, Klasse von Frau Ilona Durigo.
Am Klavier: Milly von Grünigen.

Oesterreich.
Joh. Strauß: Walzer „Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust".
Salonorchester, zusammengesetzt aus gegenwärtigen und frühern Schülern verschiedener Klassen. — Leitung: Hans Rogner.

(Bechstein-Konzertflügel aus dem Hause Hug & Co., Alleinvertretung.)

Eintritt: Fr. 1.—. Inhaber des Bindebogen frei.

Samstag, den 24. Februar 1934, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Klavierklasse von Herrn Walter Lang

PROGRAMM:

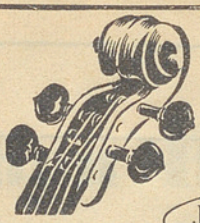
J. S. Bach	Praeludium und Fuge in fis-moll (W.K. I)	Dorothe Zollinger
François Couperin	a) „Le bavolet flottant"	Trudy Aebly
	b) „Les petits moulins à vent"	
Paul Hindemith	Aus „Reihe kleiner Stücke"	Gertrud Hafner
Frédéric Chopin	Nocturne in As-dur, op. 32, No. 2	Ernst Schärer
Frédéric Chopin	Impromptu in Ges-dur, op. 51	Anna Zimmerli
Frédéric Chopin	Fantasie in f-moll, op. 49	Nico Kaufmann
Claude Debussy	Pagodes	Hanny Dübi
Maurice Ravel	Alborada del grazioso	Lilly Knupfer
Robert Schumann	Sonate in f-moll, op. 14, I. Satz	Lilly Ehrat
Robert Schumann	Intermezzi, op. 4	Erika Wolfensberger
Robert Schumann	Carnaval, op. 9	Friedel Frey

(Bechstein-Konzertflügel aus dem Hause Hug & Co., Alleinvertretung.)

Eintritt 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Aus unserer Zeugnismappe.
Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, sodaß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.
H W, Professor in S.



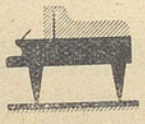
Seit Jahrzehnten bekannt als:
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen
Spezialgeschäft für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

J. E. ZÜST & CIE
Theaterstr. 16 Zuerich

Pianos
Flügel, Harmoniums
Tausch - Miete - Teilzahlung
Stimmungen und Reparaturen
Musikalien
Gramo-Platten in großer Auswahl
Musikhaus
BERTSCHINGER
Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

Piano-Vermietung



Stimmungen
Reparaturen
Musikalien
Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Rudolf Schnorf A.-G., Zürich
Kohlenimport
Hauptbureau Peterstraße 20
Telephon 31.269
empfehlen franko Behälter
Kohlen - Koks - Brikets - Brennholz
Für jede Feuerung das geeignete Brennmaterial in erstklassigen Qualitäten

Visitenkarten
werden zu mäßigen Preisen prompt und sauber ausgeführt
BUCHDRUCKEREI
MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19

Es gibt Stunden

da wird Ihnen das Klavier ein guter Tröster sein — — — Am Abend, wenn Müdigkeit und Unlust den wohlverdienten Feierabend zu gefährden drohen. Wie gut wäre es, sich ans Klavier setzen zu können um alles im Spiel zu vergessen. Tausende preisen die Feierstunden an ihrem Klavier. Und Sie? Auch Ihrer Wohnung gereicht ein Klavier od. Flügel zur Zierde. Wir zeigen Ihnen gerne und unverbindlich eine treffliche Auswahl der besten Marken, wie Blüthner, Pleyel, Steinway & Sons, Feurich, Sabel, Schmidt-Flohr.

Jecklin

Pianohaus Jecklin · Pfauen Zürich

Am Häuslichen Herd

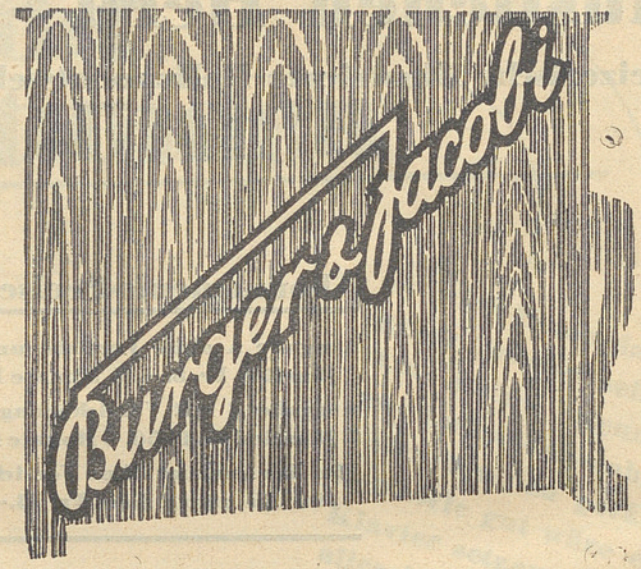
Schweizerische illustrierte Halbmonatsschrift

Abonnements-Preise:

Ausgabe A ohne Versicherung
jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30
Ausgabe B mit Versicherung
jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60
Für das Ausland ohne Versicherung
für das ganze Jahr Fr. 13.—

37. Jahrgang

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
Herausgegeben von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr., Zürich



Das bevorzugte Schweizerpiano. Panzerstimmstock. Elegantes, solides Gehäuse. Schweizer Präzisionsarbeit. Vom Fabrikanten persönlich genau geprüft. Mäßig im Preis: von Fr. 1500.- an.

hug

Alleinvertretung

HUG & CO., ZÜRICH
„Kramhof", Füßlistr. 4
gegenüber St. Annahof

Zürich, 28. Februar 1934. Nr. 18 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

VON LEHRERN, FRÜHERN UND GEGENWÄRTIGEN SCHÜLERN.

Fräulein Elsa Fridöri gab am 7. Februar ein Orgelkonzert im Radiostudio Zürich, mit Werken von Kaminski (Choralsonate), Swelink (Variationen über „Mein junges Leben hat ein End'") und Vincent Lübeck (Präludium und Fuge in E-Dur).

Cecile Staub-Genhart spielte am 25. Januar mit dem Philharmonischen Orchester in Rochester N.Y. unter der Leitung von Sir Hamilton Harty das Concertino von Arthur Honegger und die Burleske von Richard Strauß.

Das Streichquartett Marta Stierli (1. Violine), Paul Neumann (2. Violine), Hedwig Schoop (Viola) und Fritz Hengartner (Cello) gab im Kirchgemeindehaus Enge einen eigenen Abend mit Werken von Dittersdorf, Tschaikowsky und Schubert. Ferner spielte das Quartett im Verein mit den Bläsern Fanghänel, Steidl, Will und dem Kontrabassisten Lippert in einem Abonnementskonzert in Wädenswil das Klarinettenquintett von Mozart und das Sextett von Beethoven.

Elsa Burkhard-Horber und Hedwig Jucker-Wolfensberger wirkten am 2. Februar unter der Leitung von Oskar Disler im 4. Abonnementskonzert des Musikkollegiums Schaffhausen mit. Gemeinsam mit Alfred Baum spielte Frau Burkhard-Horber in einem Konzert zugunsten der Freiwilligen Arbeitslosenfürsorge in Winterthur das Konzert für zwei Klaviere und Orchester in C-Dur von J. S. Bach und das Konzert für zwei Klaviere und Orchester in Es-Dur (K.V. No. 365) von W. A. Mozart.

Engelbert Kreml spielte im 6. Volkskonzert in St. Gallen das Klavierkonzert mit Orchester in a-moll von Grieg.

Elisa Modesto-Passalli veranstaltete am 25. Februar im Kursaal Locarno einen Vortragsabend ihrer zahlreichen Schüler.

Die beiden letzten Nummern dieses Jahrganges des Bindebogen erscheinen am 9. bezw. 18. März.

Samstag, den 3. März 1934, nachmittags 4 Uhr

Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Klavier von Herrn Walter Frey

PROGRAMM:

1. W. A. Mozart:	Konzert in c-moll, 1. Satz	Edmund Jurczek
2. F. Mendelssohn:	Variations sérieuses	Hans Müller
3. J. Brahms:	Rhapsodie in h-moll, op. 79	Gertrud Billeter
4. R. Schumann:	Sonate in f-moll, op. 14, 1. Satz	Emmy Hürzeler
5. M. Ravel:	Sonatine Modéré — Mouvement de Menuet — Animé	Alice Rauber
6. C. Franck:	Prélude, Choral et Fugue	Hilde Ernst
7. R. Schumann:	Sonate in fis-moll, op. 11 Introduzione: Un poco Adagio, Allegro vivace — Aria — Scherzo e Intermezzo — Finale: Allegro, un poco maestoso	Milly v. Grünigen

Bechstein-Konzertflügel aus dem Hause Hug & Co. (Alleinvertretung).

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Mittwoch, den 7. März 1934, nachmittags 4.30 Uhr

Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Violoncello von Herrn Fritz Reitz

PROGRAMM:

Goltermann:	Konzert in A-dur, I. und II. Satz	Wilfried Reitz
Fauré:	après un rève	Heinz Welti
St. Saëns:	le cigne	
Granados:	Spanischer Tanz	
Haydn:	Adagio	Doris Froebel
Valensin:	Menuetto	
Frescobaldi:	Toccata	
A. Glazounow:	Sérénade espagnole	Clara Brunnschweiler
C. Debussy:	Menuett	
Couperin:	La précieuse	
Granados:	Intermezzo	
Dvorak:	Konzert in h-moll, I. und II. Satz	Kurt Pomsel

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Samstag, den 10. März 1934, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Klavier des Herrn Emil Frey

PROGRAMM

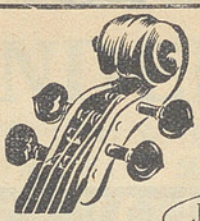
J. S. Bach:	Konzert in A-dur, 1. Satz	Nelly Abegg
Beethoven:	Konzert in C-dur, 1. Satz	Hans Steinbrecher
Mendelssohn:	Rondo capriccioso	Alice Miche
Schumann:	Kreisleriana (8 Fantasien, op. 16)	Bernhard Rywosch
Arensky:	Fantasie über russische Themen, op. 48, für Klavier und Orchester	Ruth Brunnschweiler
Skrjàbin:	Aus op. 11, Sechs Präludien, D-dur, h-moll, cis-moll, b-moll, F-dur, f-moll	Trudi Wanner
Liszt:	Sonate in h-moll	Jean Ruggiero

Konzertflügel Bechstein aus dem Hause Hug & Cie. (Alleinvertretung).

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Aus unserer Zeugnismappe.
Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, so daß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.
H. W., Professor in S.



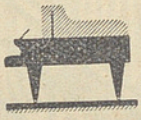
Seit Jahrzehnten bekannt als:
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen
Spezialgeschäft für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J. E. ZÜST & CIE
Theaterstr. 16 Zuerich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

Pianos
Flügel, Harmoniums
Tausch - Miete - Teilzahlung
Stimmungen und Reparaturen
Musikalien
Gramo-Platten in großer Auswahl
Musikhaus
BERTSCHINGER
Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

Förster-Flügel und
Pianos
Baby-Modell etc.



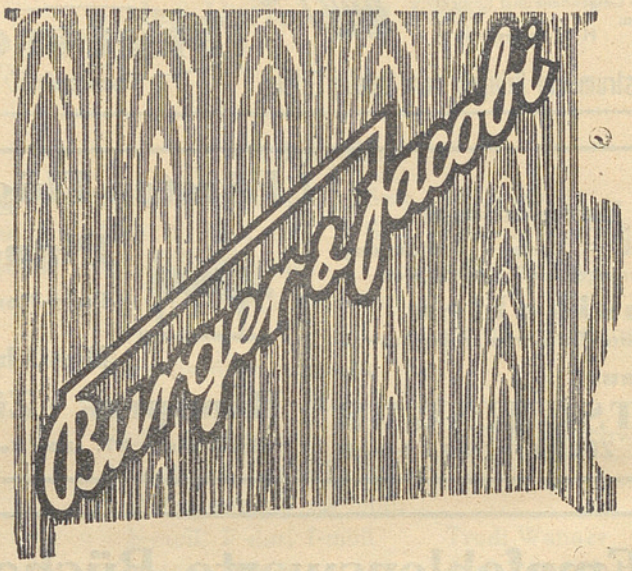
Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Empfehlenswerte Bücher

Eschmann, „Chindefründ", Preis Fr. 5.— . . . . . .
Schönenberger, „Goldene Zeit", Preis Fr. 5.— . . . . .
Carpentier, „Chumm Chindli, los zue", Preis Fr. 4.— . . .
Sämtliche Bücher sind zu beziehen bei:
Müller, Werder & Co., Zürich, Wolfbachstraße 19

Visitenkarten

werden zu mäßigen Preisen prompt und sauber ausgeführt
BUCHDRUCKEREI
MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19



Das bevorzugte Schweizerpiano. Panzerstimmstock. Elegantes, solides Gehäuse. Schweizer Präzisionsarbeit. Vom Fabrikanten persönlich genau geprüft. Mäßig im Preis: von Fr. 1500.- an.

hug

Alleinvertretung

HUG & CO., ZÜRICH
„Kramhof", Füßlistr. 4
gegenüber St. Annahof

Zürich, 9. März 1934. Nr. 19 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

UNSERE FRÜHJAHRSPRÜFUNGEN.

a) Theoretische Fächer.

Gehörbildung mündlich: 13. März, 2—4.30 Uhr; 20. März, 2—3 Uhr; 29. März, 9—11 Uhr.

Harmonielehre schriftlich: 12. März, 8—12 Uhr;
mündlich: 22. März, 2—5 Uhr; 26. März, 9—12 Uhr, 2—4 Uhr.

Formenlehre schriftlich: 15. März, 8—12 Uhr;
mündlich: 23. März, 9—12 Uhr, 2.30—5.45 Uhr.

Musikgeschichte schriftlich: 19. März, 9—12 Uhr;
mündlich: 27. März, 3—6 Uhr.

Allgem. Pädagogik schriftlich: 22. März, 9—12 Uhr.

Spez. Pädagogik und Probelektionen: 24. März, 2.20—6 Uhr; 28. März, 3—6 Uhr.

b) Abschluß- und Diplomprüfungen.

Bambusflötenkurs: 16. März, 2—5 Uhr; 21. März, 2—5.40 Uhr.

Seminar für Schulmusik: 8. März, 2—6 Uhr; 14. März, 2.30—6 Uhr.

Kontrapunktdiplom: 19. März, 2—4 Uhr.

Orgeldiplom: 9. März, 5—6 Uhr, Kandidat der Klasse des Herrn E. Isler.

Klavierdiplom: 19. März, 10—12 Uhr, Kandidaten der Klasse des Herrn Walter Frey;
27. März, 9—12 Uhr, Kandidaten der Klasse des Herrn J. Ebner; 2—3 Uhr, Kandidat der Klasse des Herrn A. Bleuler;
28. März, 9—12 Uhr, Kandidaten der Klassen der Herren R. Laquai und Emil Frey;
29. März, 11—12 Uhr, Kandidat der Klasse des Herrn Walter Lang.

Violindiplom: 20. März, 3—5 Uhr, Kanditen der Klassen der Herren K. Wenz und P. Essek.

Orchesterdiplom: 21. März, 5—6 Uhr, Kandidat der Oboenklasse des Herrn M. Saillet.

Tanzdiplom: 29. März, 3—6 Uhr, Kandidatin der Klasse von Fräulein Bice Hartmann.

VON LEHRERN UND FRÜHERN SCHÜLERN.

Emil Frey bietet am 15. März, abends 8.15 Uhr, im Kramhof, im Rahmen einer Veranstaltung der Ortgruppe Zürich des Schweiz. Musikpäd. Verbandes eine Auswahl zeitgenössischer schweizerischer Klaviermusik für den Unterricht (leicht und mittelschwer) mit Erläuterungen. Stücke von Barblan, Reymond, Wehrli, Pestalozzi, Lang und Frey gelangen zum Vortrag.

Ernst Züllig in Flawil, veranstaltete am 24. Februar mit Nina Nüesch und einheimischen Kräften einen Kammermusikabend mit Werken von Haydn, Schumann, Brahms und Rich. Strauß.

Otto Kuhn und Hans Leuenberger, in Aarau, gaben am 28. Februar mit Fred Rothpletz ein Konzert und boten Werke von Beethoven, César Franck, Jesinghaus und Werner Wehrli.

JUNGE KAUFLEUTE WERDEN FÜR GUTE MUSIK GEWONNEN.

Wilhelm Busch sagt irgendwo sehr schön: „Der liebe Gott muß immer ziehen, dem Teufel fällt's von selber zu."

Auch der Sinn für gute Musik muß vom lieben Gott betreut werden. Daß der Kampf gegen die Alleinherrschaft der mechanischen Musik im Jugendalter einsetzen muß, ist wichtig, denn viele Jugendliche kennen Musik nur noch im Zerrbild der Schallplatte oder des Radios. Im Alter zwischen 16 und 20 wird die Einstellung zur Musik fürs ganze Leben gefunden. Deshalb war es ein Kreuzzug für eine gute Sache, daß sich auch im Herbst 1933 einige Lehrer und vorgeschrittenste Schüler des Konservatoriums, zum größten Teil Absolventen der Streicher- und Klavierklassen und gegenwärtige Angehörige der Kammermusikklasse von Herrn Walter Frey, zu vier Kammermusikabenden bereit fanden. Veranstaltet wurde der musikalische Reigen von den Freizeitgruppen der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich. Abend für Abend folgten gegen hundert, am letzten Abend sogar zweihundert, kaufmännische Lehrlinge und junge Angestellte dem entzückend frischen Spiel. Hermann Leeb sprach jeweilen einführende Worte über den Komponisten und die Zeit, aus der das Werk hervorgewachsen war.

Allen Mitwirkenden sei auch an dieser Stelle der herzliche Dank des Rektorats der Handelsschule des K.V. und der gegen 500 Teilnehmer und Teilnehmerinnen ausgesprochen. Die nachfolgende Aufstellung unterrichtet über das Programm und die Mitwirkenden.

Dr. E. W.

(Die Programme der Abende folgen in der nächsten Nummer des Bindebogen.)

Mittwoch, den 14. März, nachmittags 5 Uhr

Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Sologesang von Ilona Durigo.

PROGRAMM:

1. Leonardo Leo: (1694—1745)	„Dal tuo soglio", Duett für Sopran und Alt	Martha Ritter-Hürlimann Maria Helbling
2. Joh. Seb. Bach:	a) „Genügsamkeit ist ein Schatz", Arie a. d. Cantate Nr. 144 b) „Meinem Hirten bleib' ich treu", Arie a. d. Cantate Nr. 92	Jenny Wullschleger-Bienz
	Oboe d'amore:	Marcel Saillet Lehrer am Konservat.
3. Mendelssohn:	a) „Doch der Herr", Arie aus Paulus b) „Lieblingsplätzchen" c) „Frühlingslied"	Reny Marcuse
4. Cornelius:	a) „Abendgefühl" b) „Veilchen" c) „Hirschlein ging" d) „In der Mondnacht"	Hedy Frick
5. Schubert:	a) „An die Leyer" b) „An Silvia" c) Gruppe aus dem „Tartarus"	Dr. Ludwig Anger
6. Schoeck:	a) „Parabase" b) „Die Kapelle" c) „Nachtlied"	Maria Helbling
7. Mendelssohn:	„Kehret wieder", Konzertarie	Martha Ritter-Hürlimann
8. Mozart:	Duett a. d. Oper: „Figaro's Hochzeit"	Susanne: Jenny Wullschleger-Bienz Der Graf: Dr. Ludwig Anger

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Samstag, den 17. März 1934, nachmittags 3 Uhr
im großen Saal der Tonhalle

Schluß-Aufführung

mit Orchester.

Orchester: Mitglieder des Tonhalle- und des Konservatoriumsorchesters.

Leitung: Studierende der Dirigierklasse des Herrn Direktor Dr. V. Andreae.

PROGRAMM:

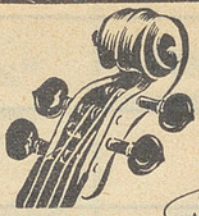
1. W. A. Mozart: Konzert für drei Klaviere und Orchester in F-Dur (K.V. 242).
   1. Satz: Alice Rauber, Gertrud Billeter, Hans Müller,
   2. und 3. Satz: Hilde Ernst, Emmy Hürzeler, Emmy Lottenbach.
   (Studierende der Konzertausbildungsklasse Walter Frey.)
   Leitung: Theodor Diener.
2. J. S. Bach: Arie „Vergnügte Ruh'", für Alt, mit obligater Oboe d'amore und Orchester aus der Kantate No. 170.
   Maria Helbling (Konzertausbildungsklasse Ilona Durigo), Oboe d'amore: Marcel Saillet, Lehrer am Konservatorium.
   Leitung: Theodor Diener.
3. G. F. Händel: Konzert für Oboe und Orchester in g-moll.
   Hubert Fauquex (Klasse Marcel Saillet).
   Leitung: Hans Leuenberger.
4. Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester in a-moll, 1. Satz.
   Bernhard Rywosch (Konzertausbildungsklasse Emil Frey).
   Leitung: Hans Leuenberger.
5. P. Tschaikowsky: Konzert für Violine und Orchester.
   1. Satz: Clemens Dahinden,
   2. und 3. Satz: Walter Henrich.
   (Konzertausbildungsklasse W. de Boer.)
   Leitung: Ernst Heß.
6. Jos. Haydn: Rezitativ und Arie des Simon „Erblicke hier, betörter Mensch" aus „Die Jahreszeiten", für Baß und Orchester.
   Dr. Ludwig Anger (Konzertausbildungsklasse Ilona Durigo).
   Leitung: Ernst Heß.
7. César Franck: Variations symphoniques für Klavier und Orchester.
   Jean Ruggiero (Konzertausbildungsklasse Emil Frey).
   Leitung: Ernst Heß.

Bechstein-Konzertflügel aus dem Hause Hug & Co. (Alleinvertretung).

Eintritt: Fr. 1.—.

Karten im Sekretariat des Konservatoriums, sowie vor Beginn der Aufführung an der Tonhallekasse.

Aus unserer Zeugnismappe.
Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, sodaß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.
H. W., Professor in S.



Seit Jahrzehnten bekannt als:
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen
Spezialgeschäft für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J. E. ZÜST & Cie
Theaterstr. 16 Zuerich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

Sabel
PIANOS
FLÜGEL

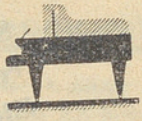
L. SABEL, RORSCHACH
vormals Bieger & Cie. Gegr. anno 1842

Pianos Flügel

SCHWEIZER QUALITÄTSMARKE

Pianos
Flügel, Harmoniums
Tausch · Miete · Teilzahlung
Stimmungen und Reparaturen
Musikalien
Gramo-Platten in großer Auswahl
Musikhaus
BERTSCHINGER
Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

Piano-Vermietung



Stimmungen
Reparaturen
Musikalien
Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

Rudolf Schnorf A.-G., Zürich
Kohlenimport
Hauptbureau Peterstraße 20
Telephon 31.269
empfehlen franko Behälter
Kohlen - Koks - Brikets - Brennholz
Für jede Feuerung das geeignete Brennmaterial in erstklassigen Qualitäten

Es gibt Stunden

da wird Ihnen das Klavier ein guter Tröster sein — — — — Am Abend, wenn Müdigkeit und Unlust den wohlverdienten Feierabend zu gefährden drohen. Wie gut wäre es, sich ans Klavier setzen zu können um alles im Spiel zu vergessen. Tausende preisen die Feierstunden an ihrem Klavier. Und Sie? Auch Ihrer Wohnung gereicht ein Klavier od. Flügel zur Zierde. Wir zeigen Ihnen gerne und unverbindlich eine treffliche Auswahl der besten Marken, wie Blüthner, Pleyel, Steinway & Sons, Feurich, Sabel, Schmidt-Flohr.

Jecklin

Pianohaus Jecklin · Pfauen Zürich

„Gute
Occasions-Pianos“

Kreuzsaitig, modern, von Fr. **600.—** an, mit Garantie von Fachmann.
Tausch, Miete, Teilzahlung
Stimmung, Reparaturen.

BACHMANN & CIE
PIANOBAU TELEPHON 42.475
ZÜRICH 8, Kreuzstraße 39

Inserate

haben
im
Bindebogen
stets
guten
Erfolg!

Am Häuslichen Herd

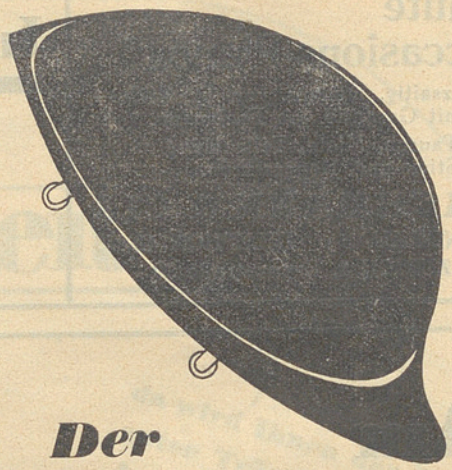
Schweizerische illustrierte Halbmonatsschrift

Abonnements-Preise:

Ausgabe A ohne Versicherung
jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30
Ausgabe B mit Versicherung
jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60
Für das Ausland ohne Versicherung
für das ganze Jahr Fr. 13.—

37. Jahrgang

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
Herausgegeben von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr., Zürich



Der Kinnhalter

ein kleines Ding
von großer Bedeutung.

Es verbürgt, sorgfältig ausgewählt und angepaßt, erst die richtige Haltung, das freie, ungehemmte Spiel.

Unpassende Kinnhalter dagegen verursachen Unbehagen, schlechte Haltung, Mißerfolg, Unlust zum Spiel, meist ohne daß der Spieler die wahre Ursache kennt.

Wie ein Brillengestell, so muß auch ein Kinnhalter dem Einzelnen genau angepaßt sein. Das kostet nicht mehr!

Wer seine Geige bei uns kauft, bekommt dazu auch den richtigen Kinnhalter.

Wenn Sie aber an Ihrem jetzigen Kinnhalter das Geringste auszusetzen haben, so zögern Sie nicht, sondern lassen Sie sich bei uns einen passenden anprobieren.

Wir haben eine Auswahl von etwa 50 verschiedenen Modellen — eines davon wird auch für Sie das rechte sein.

hug ATELIER FÜR GEIGENBAU
und kunstgerechte Reparaturen
HUG & CO., ZÜRICH, Limmatquai 28

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Zürich, 15. März 1934. Nr. 20 Dritter Jahrgang

DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Schlußaufführung in der Tonhalle. Wegen anderweitiger Inanspruchnahme des Orchesters mußte die auf den 17. März angesetzt gewesene Schlußaufführung in der Tonhalle auf Samstag, den 24. März, verschoben werden. Das Programm befindet sich im Bindebogen Nr. 19 vom 9. März. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Bindebogen nicht zum Eintritt berechtigt. Die Studierenden der Berufsschule erhalten ihre Freikarten vom 20. März ab bis zum 24. März um 11 Uhr im Sekretariat des Konservatoriums. Den Schülern der Allgemeinen Musikschule werden die Freikarten von den Klassenlehrern ausgeteilt.

Semesterschluß: Donnerstag, den 29. März, mittags 12 Uhr.

Beginn des Sommersemesters: Montag, den 23. April.

Einteilung: Montag, den 23. April, nachmittags 5 Uhr.

Beginn des Unterrichtes: Dienstag den 24. April.

Die neuangemeldeten Studierenden und Schüler erhalten zu den Aufnahmeprüfungen persönliche Einladungen.

Hegar-Preis. Der Preis besteht dieses Jahr in einem Freisemester für Klavier an der Konzertausbildungsklasse der Herren Emil oder Walter Frey. Bewerber haben sich bis zum 31. März schriftlich unter Beilage eines Zeugnisses des gegenwärtigen Lehrers und eines Verzeichnisses der im letzten Jahr gespielten Etüden und Stücke bei der Direktion des Konservatoriums für Musik in Zürich, Florhofgasse 6, zu melden. Zu der am 27. April stattfindenden Prüfung erhalten die zugelassenen Bewerber persönliche Einladungen. Die Zustellung der Aufgaben erfolgt am 12. April. Die Teilnahme am Wettspiel steht auch Bewerbern offen, die bisher nicht Schüler des Konservatoriums waren.

JUNGE KAUFLEUTE WERDEN FÜR GUTE MUSIK GEWONNEN.

Die Programme der für die Freizeitgruppen der Handelsschule des Kaufm. Vereins Zürich durchgeführten Kammermusikabende (siehe Bindebogen Nr. 19) lauteten folgendermaßen:

1. Abend. 8. November 1933.

Philipp Emanuel Bach: Sonate für zwei Violinen und Continuo.
Gertrud Stauffacher, Paula Grilz, Hilde Ernst.

Karl Maria von Weber: Flötentrio, erster Satz.
Touty Druey-Hunziker, Hans Druey, Margr. Hasler.

Franz Schubert: Duo für Klavier und Geige.
Alice Rauber, Clemens Dahinden.

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Trio in d-moll.
Gret Müller, Touty und Robert Hunziker-Druey.

2. Abend. 22. November 1933.

Wolfgang Amadeus Mozart: Klavier-Quartett in g-moll.
Hans Steinbrecher, Gertrud Stauffacher, Paula Grilz, Clara Brunnschweiler.

Georg Friedrich Händel: Sonate für zwei Violinen und Continuo.
Selma Raschle, Edmund Jurczek, Annemarie Bollier.

Robert Schumann: Klavier-Quartett in Es-Dur.
Gertrud Billeter, Gertrud Stauffacher, Edmund Jurczek, Margrit Hasler.

3. Abend. 29. November 1933.

Carl Ditters von Dittersdorf: Bratschensonate.
Lilly Fenigstein, Emmy Hürzeler.

Johann Nepomuk David: Trio für Flöte, Bratsche und Gitarre.
Walter Kutruff, Lilly Fenigstein, Hermann Leeb (Lehrer am Konservatorium).

Franz Schubert: Forellenquintett.
Eva Schärrer, Clemens Dahinden, Lilly Fenigstein, Clara Brunnschweiler, Josef Lippert (Lehrer am Konservatorium).

4. Abend. 6. Dezember 1933.

Johannes Brahms: Horntrio.
Irma Maetzig, Gret Müller, Hans Will (Lehrer am Konservatorium).

Ludwig van Beethoven: Klarinettentrio.
Georg Bauer, Margr. Hasler, Hans Steinbrecher.

Peter Tschaikowsky: Trio.
Alfred Baum, Gret Müller, Robert Hunziker.

Donnerstag, den 22. März 1934, abends 5 Uhr im Saal

Vortragsübung

der Orgelklasse des Herrn ERNST ISLER
und der Chorgesangsklasse II des Herrn HERMANN DUBS
unter Mitwirkung von Schülern der Orchesterklasse.

PROGRAMM:

Eine große Zeit der Kirchenmusik.

Antonio Cabezon (1510—1566)
Tiento de cuarto tono — Marlies Bader

Jan Pieters Sweelinck (1562—1621)
a) Fantasie auf die Manier eines Echo (aus dem Tabulaturbuch des Gymnasiums zum grauen Kloster in Berlin) — Hans Müller
b) Variationen „Mein junges Leben hat ein End" — Meinrat Schütter

Jean Titelouze (1563—1633)
a) Trio über „Suscepit Israel" (Aus „Magnificat ou Cantique de la Vierge") — Leny Aeberly
b) Verset „A solis ortus" (Aus den „Hymnes de l'église") — Anny Felder

Heinrich Schütz (1585—1672)
„O Jesu süß, wer dein gedenkt" — Chorgesangsklasse II
(Super „Lilium convallium" Alexandri Grandi)
Für Singstimmen, Violinchor und Orgel aus dem III. Teile der „Symphoniae sacrae"
Leitung: Ernst Heß (Klasse für Chorleitung H. Dubs)

Michael Praetorius (1571—1621)
Orgelhymne „O lux beatae trinitatis" — Lilly Knupfer

Orlando Gibbons (1583—1625)
Fantasia (from the „Virginal Book of Benjamin Cosyn") — Helene Bleuler

Girolamo Frescobaldi (1583—1643)
a) Toccata in F — Emil Stierli
b) Fuga No. II — Emil Bächtold

Heinrich Schütz (1585—1672)
„Der Herr ist mein Hirt", Psalm 23, für Singstimmen, Violinchor und Orgel aus dem III. Teil der „Symphoniae sacrae" — Chorgesangsklasse II

Samuel Scheidt (1587—1654)
Aus dem III. Teil der „Tabulatura nova" 1624)
a) Orgelchoral „In unum Deum" — Max Schindler
b) „Da Jesus an dem Kreuze stund" (6 Strophen) — Margrit Städeli
c) „Cantilena anglica fortunae" (5 Variationen) — Willy Fey

Bitte wenden!

Joh. Ulrich Steigleder (1595—1635)
Ricercar in C (1624) Meta Keller
(Aus „Ricercar Tabulatura Organis et Organoedis")

Michel Angelo Rossi (I. Hälfte d. 17. Jahrh.)
Toccata in d-Moll (1657) Ernst Scherer
(Aus „Toccate e Correnti d'intavolatura per organo e cembalo").

Konservatorium für Musik in Zürich.

Direktoren: Dr. V. Andreae C. Vogler

Beginn des Sommersemesters: Montag, den 23. April.

Vollständige Berufsausbildung mit Staatsdiplom.

Schweizerisches Seminar für Schulmusik.

Neue Kurse:

Stefi Geyer an der Konzertausbildungsabteilung für Violine.

Seminar und Einzelunterricht in alten Instrumenten:

Viola d'amore und Quinton: W. de Boer,

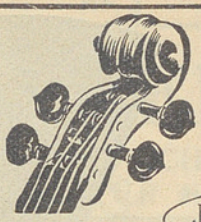
Viola da Gamba: Fritz Reitz,

Cembalo: Hans Andreae,

Stillehre und Literaturkunde: Dr. Willi Schuh.

Prospekte durch das Sekretariat, Florhofgasse 6, Zürich 1.

Aus unserer Zeugnismappe.
Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, so daß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.
H. W., Professor in S.



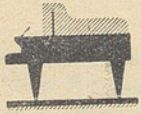
Seit Jahrzehnten bekannt als:
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen
Spezialgeschäft für alle Saiteninstrumente
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

J. E. ZÜST & CIE
Theaterstr. 16 Zuerich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

Pianos
Flügel, Harmoniums
Tausch - Miete - Teilzahlung
Stimmungen und Reparaturen
Musikalien
Gramo-Platten in großer Auswahl
Musikhaus
BERTSCHINGER
Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

Förster-Flügel und
Pianos
Baby-Modell etc.



Musikhaus
Ramspeck - Zürich 1
Mühlegasse 27, nächst Konservatorium

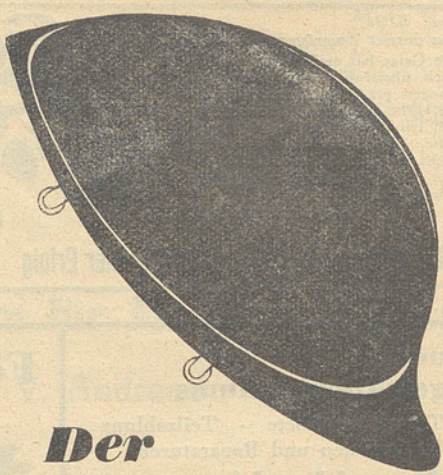
„6 gute Occasions-Pianos"
mit Garantie vom Fachmann

Rordorf	Fr. 700.—
Wohlfahrt	Fr. 800.—
Burger-Jakobi	Fr. 875.—
Rönisch	Fr. 1000.—
Blüthner	Fr. 1200.—
Hupfeld	Fr. 1300.—

BACHMANN & CIE
PIANOBAU TELEPHON 42.475
ZÜRICH 8, Kreuzstraße 39

Inserate
haben
im
Bindebogen
stets
guten
Erfolg!

Visitenkarten
werden zu mäßigen Preisen prompt und sauber ausgeführt
BUCHDRUCKEREI
MÜLLER, WERDER & CO
Zürich - Wolfbachstraße 19



Der Kinnhalter

ein kleines Ding
von großer Bedeutung.

Es verbürgt, sorgfältig ausgewählt und angepaßt, erst die richtige Haltung, das freie, ungehemmte Spiel.

Unpassende Kinnhalter dagegen verursachen Unbehagen, schlechte Haltung, Mißerfolg, Unlust zum Spiel, meist ohne daß der Spieler die wahre Ursache kennt.

Wie ein Brillengestell, so muß auch ein Kinnhalter dem Einzelnen genau angepaßt sein. Das kostet nicht mehr!

Wer seine Geige bei uns kauft, bekommt dazu auch den richtigen Kinnhalter.

Wenn Sie aber an Ihrem jetzigen Kinnhalter das Geringste auszusetzen haben, so zögern Sie nicht, sondern lassen Sie sich bei uns einen passenden anprobieren.

Wir haben eine Auswahl von etwa 50 verschiedenen Modellen — eines davon wird auch für Sie das rechte sein.

hug ATELIER FÜR GEIGENBAU
und kunstgerechte Reparaturen
HUG & CO., ZÜRICH, Limmatquai 28